



Frühjahr 2011 | Schutzgebühr 5,50 €  
[www.jerome-kassel.de](http://www.jerome-kassel.de)

Ausgabe 01 | 4. Jahrgang



Kassel und Kurhessen königlich erleben

# Jérôme

Wirtschaft | Gesellschaft | Kunst | Kultur | Einkauf | Wellness | Sport | Event



## Von Rittern und Kriegern

Deutschlands bester Boss ist gewählt

## Theater, Tenöre, Tempo

Die Veranstaltungshighlights 2011

## Offen und gut vernetzt

40 Jahre Universität Kassel



E.ON Mitte Vertrieb

# Förderprogramme 2011

Energie wirtschaftlich nutzen.

- Heizungs-Wärmepumpe
- Warmwasser-Wärmepumpe
- Durchlauferhitzer
- Induktions-Kochfeld
- Luftdichtheitsmessung
- Thermographie
- Wärmepumpen-Wäschetrockner
- Erdgasheizung

Nähere Informationen erhalten Sie bei E.ON Mitte Vertrieb vor Ort, unter [www.eon.de](http://www.eon.de) oder der Beratungshotline: 0800-185 88 00

Jetzt Prämie  
bis zu 300 Euro sichern!

**e.on** | Mitte



## Kassel hat viel zu bieten!

Dirk Bohle, Bereichsleiter Marketing, Kassel Marketing GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

als vor kurzem die Sonne so warm schien, dass alle an Frühling dachten, war ich, wie viele andere auch, am Herkules. Man hatte von dort einen wunderbaren Blick über die Kaskaden, das Schloss Wilhelmshöhe und das Kasseler Becken, und ich dachte: Ist das schön! Ich kenne keine Großstadt, die neben all den anderen Schätzen so viel Grün zu bieten hätte. Man kann Kassel vom Bergpark aus bis in die Karlsaue mit dem Fahrrad durchqueren und muss dabei kaum eine Straße nutzen.

Als bekennender Kassel-Fan bin ich nach 16-jährigem Exil vor gut sechs Jahren aus Nie-



[www.caricatura.de](http://www.caricatura.de)  
Mehr auf Seite 8...

dersachsen zurückgekehrt. Und jedes Frühjahr freue ich mich darauf, dass bald die Saison der Wasserkünste beginnt: Von Mai bis Oktober können die Besucher des Bergparks jeden Mittwoch und an allen Sonn- und Feiertagen ab 14.30 Uhr dabei sein, wenn eintausenddreihundert Kubikmeter Wasser kraftvoll ihren Weg über die Kaskaden nehmen, den Steinhöfer Wasserfall und die Teufelsbrücke hinter sich lassen und über das Aquädukt und die kleinen Kaskaden in den Schlossteich fallen – um dort in einer riesigen Fontäne mehr als fünfzig Meter in die Höhe zu schießen. Zu den absoluten Höhepunkten gehören die beleuchteten Wasserkünste. Viermal im Jahr finden sie statt: an jedem ersten Samstag des Monats, von Juni bis September. Dann, zu Beginn der Dämmerung, wird das große Schauspiel in ein schimmerndes Licht getaucht, und es entsteht eine unglaubliche Atmosphäre, der sich niemand entziehen kann. Jedes Jahr kommen Tausende Besucher nach Kassel, um sich die Wasserkünste anzuschauen – in Reisebussen, mit dem Zug oder mit dem Auto – und sind begeistert.

Viele besuchen bei der Gelegenheit auch die Antikensammlung und die Gemäldegalerie im Schloss Wilhelmshöhe oder eine aktuelle Ausstellung im Fridericianum. Sie schlendern durch die Karlsaue oder die Kasseler Innenstadt. Manche Gäste koordinieren ihren Kasselbesuch so, dass sie eine der vielen Veranstaltungen „mitnehmen“, den Zissel besuchen, im Kulturzelt einem Konzert lauschen – oder, wie in diesem Jahr wieder möglich, bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften die Athleten anfeuern.

In diesem Sommer empfiehlt sich Kassel außerdem als Gastgeber für große internationale Kon-

gresse: Im Kongress Palais, dass sich dann mit seinem neuen Kolonnadenflügel präsentiert, findet der Solar World Congress statt, der weltweit größte Wissenschaftskongress zur Solarenergie.

Wir, die Kassel Marketing GmbH, rühren die Werbetrommel für die Schätze unserer Stadt. Auf der ITB, der weltweit führenden Tourismusmesse in Berlin, werden wir vom 9. bis 13. März auch dieses Jahr wieder die Botschafter Kassels sein. Eine Aufgabe, die wir gerne erfüllen und die im Kleinen jeder übernehmen kann. Denn Kassel ist eine Stadt, die ihren Bewohnern und Besuchern viel zu bieten hat.

In diesem Sinne  
Ihr

Dirk Bohle

.....  
**Aktuelle Ereignisse im Internet:**



Daten  
Fakten  
Hintergründe

[www.jerome-kassel.de](http://www.jerome-kassel.de)

# Inhalt



## Stadt

06 | **Offen für Herausforderungen**  
40 Jahre Universität Kassel

08 | **Starschnitte der anderen Art**  
Über die Werke des Guido Sieber

09 | **Der Tod in der Karikatur**  
Ausstellung im Museum für Sepulkralkultur

10 | **Kochen mit Lust und Leidenschaft**  
Fliegender Koch Christoph Brand im Porträt

12 | **25 Termine, über 100 Podiumsgäste**  
Fünf Jahre Petra Nagels Kasseler Gespräche

13 | **Mit Vorsatz ohne Vorsatz**  
Petra Nagels Kolumne

14 | **V.I.P.-Lounge**  
Kassel gesellig

18 | **Highlights 2011**  
Die große Jérôme-Jahresvorschau

22 | **Weniger – älter – bunter**  
Zukunftsbüro stellt Weichen für die Zukunft

24 | **Sinnlichkeit und Sinn**  
Mercedes präsentierte den neuen CLS

24 | **Ein Genuss für alle Sinne**  
Bach-Festival-Arnstadt 2011

## Land

25 | **Erneuerbare Energien**  
Landkreis auf sehr gutem Weg

## Feuilleton

26 | **V.I.P.-Lounge**  
Kassel kulturell

28 | **Hauptstadt des Humors**  
Das 5. Kasseler Komik Kolloquium

30 | **Prof. Dr. Heinrich Otto Kalk**  
Der Mann, der Evita nicht retten konnte

32 | **Mordhessen**  
Volker Schnell veröffentlicht neuen Krimi

34 | **Erfolgsmodell auf Crashkurs**  
Ausstellung zeigt Evolution der Menschen

36 | **Fantastisch realistisch**  
Werner Krömeke magische Architekturbilder

## Wirtschaft

38 | **V.I.P.-Lounge**  
Kassel geschäftlich

40 | **Erfolgsgeschichte mit Fanny**  
Furore Verlag feiert 25-jähriges Bestehen

41 | **Business-News mit Müller+Partner**  
Bonuszahlung, ja bitte – Prämie bei Misserfolg?

42 | **Rolling Stones zum Relaxen**  
Unternehmerin Heike Fehr-Harms im Porträt

44 | **Deutschlands bester Boss**  
Dipl.-Ing. Matthias Krieger im Interview

# Imprint

## VERLAG UND HERAUSGEBER:

A. Bernecker Verlag GmbH  
Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen  
Tel. (05661) 731-0 | Fax (05661) 731-400  
info@bernecker.de | www.bernecker.de

## GESCHÄFTSFÜHRUNG/VORSTAND:

Conrad Fischer  
Unter dem Schöneberg 1, 34212 Melsungen  
zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle  
im Impressum genannten Verantwortlichen.

## VERLAGSLEITUNG:

Dipl.-Oec. Ralf Spohr  
ralf.spohr@bernecker.de  
auch verantwortlich für überregionale Anzeigen

## CHEFREDAKTEUR:

Björn Schönwald  
bjoern.schoenewald@bernecker.de

## MEDIABERATUNG UND VERKAUF:

alexander.halpage@bernecker.de  
Telefon (05661) 731-404

katrin.werner@bernecker.de  
Telefon (05661) 731-425

## PREISLISTE: 3/2011

## REDAKTION:

Klaus Becker, Rainer Lomen, Petra Nagel, Cornelia Harberg, Jan Hendrik Neumann, Volker Schnell, Melanie Goldmann, Katharina Schaub, Tobias Bräuning, Saskia Wagner, Hans Martin Krause, Mirko Konrad

LAYOUT/DESIGN: Kristin Möller

ANZEIGEN: Leslie Kuhnt-Haase

## FOTOS:

Mario Zgoll, Jan Hendrik Neumann, Markus Frohme, Rebecca Röddiger, Katharina Schaub

## TITELMOTIV:

Aschrottflügel - Kongress Palais Kassel: Kassel Marketing GmbH | Grönemeyer: MM Konzerte

## VERTRIEB:

Jérôme erhalten Sie auf Wunsch personalisiert gestellt. (Info und Bestellung Telefon (05661) 731- 420). Darüber hinaus erhalten Sie Jérôme über den Hettling-Lesezirkel sowie überall dort, wo auch unsere Leser sind: In First-Class Hotels, Top-Restaurants und im gehobenen Einzelhandel, in Wellness-Ressorts und Beauty-Fachgeschäften. Sonderverteilungen auf Sport-, Kultur- und Gesellschafts-Events.

Aktuelle Auflage: 15.000 Exemplare

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Auf die Gestaltung unserer Anzeigen erheben wir Geschmacksmusterrechte. Nachdruck oder Weiterleitung auch von Texten an Dritte nur mit Genehmigung des Verlages. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung.



## Gesundheit

### 47 | Volkskrankheit Rückenschmerzen

Jetzt über FPZ-Therapie beraten lassen

### 48 | Kasseler Gesundheitstage

Veranstalter rechnet mit Besucherrekord

### 50 | Tagsüber Reha, abends zu Hause

Ambulante Reha bei der Gesundheit Nordhessen

### 51 | Ungesehen besser hören

100 Prozent Hör-Diskretion gibt's im Abo

## Leben

### 52 | Kochen mit Christoph Brand

Skrei auf Winterkürbis-Wirsing-Risotto  
und Shiitakepilzen

### 53 | Fernsehkoch Mike Süsser im Interview

Was bedeuten für ihn Qualität und Anspruch

### 54 | Förderprogramm Energieeffizienz 2011

E.ON unterstützt erneut mit barer Münze

### 54 | Herausragende Bilanz

Kasseler Sparkasse mit gutem Jahr 2010

### 55 | Grenzenlos gut beraten

Kanzlei Prof. Dr. Ludewig + Sozien im Porträt

# Offen für Herausfor

Am 25. Oktober 1971 nahm die Universität Kassel, damals als Gesamthochschule Kassel, mit 2.900 Studierenden ihren Betrieb auf. Heute bietet die Universität Kassel mehr als 20.000 Studierenden in zehn Fachbereichen ein breites Spektrum an Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten, sie ist einer der größten Arbeitgeber in der Region und trägt erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung von Stadt und Region bei. Ihr 40-jähriges Bestehen feiert die Universität in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen. Zum Jubiläum sprach Jérôme mit Uni-Präsident Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep.

Von Mirko Konrad



Fotos: Mario Zgoll

Das Campusgelände Holländischer Platz, nach seiner Eröffnung 1986 von den Medien als „Disneyland für Intellektuelle“ bezeichnet

**Jérôme:** Herr Prof. Postlep, was macht die Universität Kassel so attraktiv?

**Prof. Postlep:** Heute, 40 Jahre nach ihrer Gründung, hat die Universität Kassel eine Entwicklung genommen, die in den 70er Jahren vermutlich niemand für möglich gehalten hätte. Die Kasseler Universität hat sich stets den Fragen

der Zeit gestellt und war offen für die daraus resultierenden Herausforderungen in der Forschung. Besonders wichtig ist uns, eine offene, mit der Umgebung gut vernetzte Universität zu sein, mit einem attraktivem Spektrum an Studien- und Weiterbildungsangeboten, guten Möglichkeiten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – vor allem im Bereich von zukunftsrelevanten Themen – und einem familienfreundlichen Umfeld für die Angehörigen und Studierenden.

schafts- und Gesellschaftswissenschaften wird Interdisziplinarität als Chance für die Forschung und eine innovative Lehre gesehen. Auf allen Feldern der Forschung an unserer Hochschule verfolgen wir das Motto „Von den Grundlagen bis zur Anwendung“ und werden damit unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht.

**Jérôme:** Welche Bedeutung hat die Universität für die Stadt Kassel und für die Region?

**Prof. Postlep:** Die Universität ist integraler Bestandteil der Regionalentwicklung und sieht sich hier in der Mitverantwortung. Das zeigt sich besonders wahrnehmbar in Ausgründungen aus der Universität, aber auch in zahlreichen kulturellen und sozialen Initiativen und Impulsen. Ich nenne hier nur die Ausstellungen von Studierenden der Kunsthochschule, unsere öffentlichen Grimm-Vorlesungen, Konzerte von Universitätsorchester und -chor, Philosophisches Café oder der Science Slam, bei dem Wissenschaftler in Kurzvorträgen vor Publikum ge-

**Jérôme:** Unter den deutschen Hochschulen und im europäischen Hochschulraum hat sich die Universität Kassel einen besonderen Platz erobert. Was unterscheidet sie von anderen deutschen Hochschulen?

**Prof. Postlep:** Die Universität Kassel besitzt ein außergewöhnliches Fächerspektrum und damit verbunden eine Fülle von Perspektiven: Von der Kunsthochschule und den Geistes- und Kulturwissenschaften über die Technik-, Natur-, Wirt-

Das komplette Interview im Internet:

Daten  
Fakten  
Hintergründe

[www.jerome-kassel.de](http://www.jerome-kassel.de)

# derungen

gemeinander antreten. Durch die Gründung von „UniKasselTransfer“ 2003 ist der Wissenstransfer der Universität Kassel zu einer Marke geworden. Sie steht für professionelle Beratung und Zusammenarbeit in der Schnittstelle Gesellschaft und Wirtschaft auf der einen Seite und Wissenschaft auf der anderen Seite. Dazu gehört unter anderem die Patentvermarktung, die Entwicklung der Weiterbildung zum Berufsbegleitenden Lernen in den Studien- und Managementprogrammen der UNIKIMS Management School, der Aufbau von Anwendungszentren, die Gründerförderung durch den Inkubator. Wissen zu vermitteln und weiter zu geben ist die wichtigste Aufgabe einer Universität, aber natürlich trägt eine Hochschule auch erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung von Stadt und Region bei. So flossen rund 2,94 Milliarden Euro laufende Zuschüsse (Landesmittel), 578,9 Millionen Euro Baumittel und 514,4 Millionen Euro Drittmittel seit der Gründung in die Universität Kassel – und damit indirekt in die Stadt und Region. Mehr als 20.600 Studierende, rund 300 Professorinnen und Professoren, etwa 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben hier. Mit einem jährlichen Haushalt von fast 250 Millionen Euro inklusive Drittmitteln gehört die Uni Kassel inzwischen durchaus zu den größeren deutschen Universitäten.

**Jérôme:** Bei der Entwicklung gestufter Studiengänge war die Kasseler Universität in Deutschland Vorreiter. Inwieweit war das ein Vorteil bei der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge im Zuge des Bologna-Prozesses?

**Prof. Postlep:** Der Vorteil lag ganz klar darin, dass unsere Studieninhalte schon auf die Zweiteilung in grundständige und weiterführende Studiengänge zugeschnitten waren; aber ebenso wie andere Universitäten hatten wir einen großen Aufwand zu betreiben, um die Studieninhalte zu modularisieren, mit Credits zu versehen

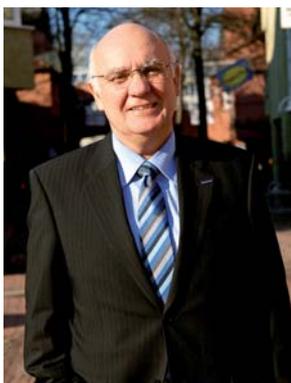
und schließlich akkreditieren zu lassen. Wir sind gerade dabei, diese neuen Studienstrukturen zusammen mit den Studierenden weiter zu optimieren.

**Jérôme:** Wenn Sie auf die 40-jährige Uni-Geschichte zurückblicken, welches Fazit ziehen Sie?

**Prof. Postlep:** Aus sehr ambitionierten Gründungsgedanken haben sich etliche als tragfähig erwiesen. Insbesondere im Bereich der Forschung war jedoch eine Neuausrichtung nötig. Dass wir 2010 erstmals mehr als 40 Millionen Euro Drittmittel einwerben konnten, belegt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Heute ist Internationalisierung von Studium und Lehre ein wichtiges Thema und die Professionalisierung im Hochschulmanagement ist zwingend geworden unter sich wandelnden Außenbedingungen.

**Jérôme:** Wie sind die Weichen für die Zukunft gestellt?

**Prof. Postlep:** Ich denke, wir sind gut gewappnet. Aus der Vielzahl von Herausforderungen, die sich der Universität Kassel schon heute und im nächsten Jahrzehnt stellt, möchte ich nur die Themenfelder Heterogenität der Studienanfänger, Forschungsorientierung als Grundlage allen universitären Wirkens und die bauliche Entwicklung nennen. In diesen Wochen beginnen wir mit dem Ausbau des Campus Holländischer Platz. Wir bauen hier nicht nur neue Forschungs- und Lehrgebäude, sondern auch ein Studentenwohnheim und eine Kindertagesstätte. In den nächsten fünf Jahren wird hier für viele Millionen Euro im Kasseler Norden eine weitläufige Bildungslandschaft entstehen. Das bietet nicht nur Studierenden und Wissenschaftlern neue Möglichkeiten, sondern wird auch der Entwicklung der Nordstadt ganz wesentliche Impulse geben.



#### Zur Person

Professor Rolf-Dieter Postlep ist seit dem Jahr 2000 Präsident der Universität Kassel. Der 64-Jährige wurde in Wolfsburg (Niedersachsen) geboren, ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Nach dem Abitur folgte eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Anschließend studierte, promovierte und habilitierte der Volkswirtschaftler an der Universität Marburg. Von 1994 bis 2000 war er Abteilungsleiter am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin. Seit 1996 ist Postlep Universitätsprofessor und Leiter des Fachgebietes Allgemeine Wirtschaftspolitik an der Universität Gesamthochschule Kassel.

## NEUE TERMINE 2011

# Jérôme Kassel und Karhessen königlich erleben

Wirtschaft | Gesellschaft | Kunst | Kultur | Einkauf | Wellness | Sport | Event

## Business-Lounge

### Seminare und Networking für Unternehmer und Führungskräfte

Jérôme-Business-Lounge führt regionale Unternehmer und Führungskräfte zusammen, um im kleinen Kreis besondere Themen und Networking in einem außergewöhnlichen Ambiente zu pflegen. Auch in diesem Jahr erwarten Sie spannende Themen.

### PFADFINDER MEDIENDSCHUNDEL

#### Kompass im Medienwandel

Moderiert von Prof. Dr. Mann, F. Gerstheimer, C. Fischer  
06. April 2011, 15.00–19.00 Uhr  
Hotel Gude, Seminar-Lounge, Kassel

### DAS NEUE WACHSTUMSPRINZIP

#### Wirtschaft braucht ein neues Verständnis von Wachstum

Moderiert von Regina Gihardt, Human Potential Development  
08. Juni 2011, 15.00–19.00 Uhr  
Schweizer Hof, Kassel

### ZIELORIENTIERTE FÜHRUNGSARBEIT

Moderiert von Ilka Jasztrebowski  
26. Oktober 2011, 15.00–19.00 Uhr  
Orangerie, Kassel

### Kosten und Leistungen

99,- EUR je Teilnehmer  
inklusive Snacks, Getränke, Lunch-Bufferet und Seminarunterlagen.

### Limitierte Teilnehmerzahl

## MELDEN SIE SICH NOCH HEUTE AN

Bernecker Mediagruppe  
Unter dem Schöneberg I  
34212 Melsungen  
Tel.: (05661) 731-444 • Fax: (05661) 731-400  
www.bernecker.de • info@bernecker.de

# Guido Sieber Starschnitte der anderen Art

Von Saskia Wagner

Die Passion des Berliner Malers Guido Sieber ist die Musik. Er hat eine Plattensammlung zusammengetragen, die ihresgleichen sucht und auch in seinem künstlerischen Schaffen behandelt er oftmals Themen aus der Rock- und Popgeschichte. Im Jahr 2008 tat er sich mit dem Schriftsteller Franz Dobler für ein ganz besonderes Projekt zusammen: eine fast hundertjährige Geschichte der populären Musik in Bild, Text und Ton. Nun gibt es deren bereits viele und, seien wir ehrlich, sie unterscheiden sich üblicherweise nur geringfügig. Das Künstlerduo ging jedoch mit dem Ehrgeiz an die Aufgabe heran, eine völlig neue Sichtweise zu vermitteln. Binnen zweier Jahre nahm das Werk enzyklopädische Ausmaße an. Als es im Herbst 2010 mit dem Titel „Rock'n'Roll Fever“ gedruckt wurde, waren rund 200 Gemälde entstanden, darunter zum Beispiel Porträts von Sammy Davis Jr., Buddy Holly, Bob Dylan, Jimi Hendrix und Sid Vicious aber auch Szenen rund um das Thema Musik. Was Sieber noch im Dunkeln lässt, erhellt Dobler, indem er in seine begleitenden Essays die Vorder- und Hintergründe der Rock- und Popgeschichte erzählt.

## Dream Boy

Auf einem der Gemälde sitzt Elvis Presley in lässiger Pose auf einem Stuhl im dämmerigen Schein einer Lampe, deren Fuß die Figur eines Hula-Mädchens bildet. Die roten Vorhänge sind zugezogen. Sein Markenzeichen, die Tolle, sitzt perfekt. Das Hemd des Sexsymbols ist bis zum Bauchnabel geöffnet. Neben ihm stehen diverse Pillendosen. Einzelne Pillen sind auf dem Beistelltisch verstreut. Seine Augen sind verquollen, sein Gesicht grau, sein Mund verkniffen. „Dream Boy“ ist der Titel dieses Gemäldes. Er konterkariert auf ironische Weise den Inhalt, der so gar nicht dem Ideal entsprechen will. Auch Jerry Lee Lewis kommt in einem Gemälde mit dem Titel „Bordell Piano Man“ nicht eben besonders gut weg. Daraufhin befragt, antwortet Sieber mit



Unschuldsmiene, er könne nichts dafür, er orientiere sich schließlich an der Wirklichkeit.

## Ins Gesicht geschrieben

Der Schwerpunkt der sieberschen Porträts liegt auf den Gesichtern. Er bildet ab, was den Menschen – im wahrsten Sinn des Wortes – darin geschrieben steht. Er kehrt in seinen Gemälden die kosmetischen Korrekturen, die an den Bildern der Musikgrößen oftmals vorgenommen werden, um bis ins Groteske und verzerrt so die Mechanismen und Symptome, die mit der Rockhistorie einhergehen, bis zur wesenhaften Kennlichkeit. „Die Promofotos, die man vor allem von den 40er-, 50er-Jahre-Musikern bekommt, sind so glatt“, beschwert er sich. Siebers Gemälde stehen im Widerspruch zum dem, wie die Stars sich selbst gerne in Szene gesetzt sehen und entlarven damit das Artificielle an deren „Images“. Er fertigt Star-Schnitte der ganz anderen Art in der Tradition der deutschen Maler George Grosz und Otto Dix.

## Wahlberliner

Guido Sieber wurde 1963 in Karlsruhe geboren. Seit den frühen 1970er Jahren lebt und arbeitet er in Berlin. Er fertigte Illustrationen für Spiegel, Geo, Stern, Süddeutsche Zeitung und Rolling Stone. Er gestaltet Album-Covers für das Berliner Independent-Label Oriente Musik. Seine Comics wurden unter anderem in den Fachmagazinen U-Comix und Schwermetall veröffentlicht. Seit 1994 erscheinen Siebers Arbeiten regelmäßig im Satiremagazin Eulenspiegel. Seine Werke wurden bisher in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, etwa in Berlin, Hamburg und Paris. Seit 2006 arbeitet er mit der Berliner Galerie Friedmann-Hahn zusammen.

Von Guido Sieber erschienen unter anderem: „Rock'n'Roll Fever“ (2010, Edel) „Hassen leicht gemacht“ (1999, Achterbahn), „Die Macht der Lüge“ (1993, Carlsen).



## Guido Sieber – Rock ,n' Roll Fever

Ausstellungsdauer: 19. Februar bis 29. Mai 2011  
 Öffnungszeiten: Do, Fr 14 bis 20 Uhr und Sa, So, feiertags 12 bis 20 Uhr  
 Ort: CARICATURA – Galerie für Komische Kunst im KulturBahnhof, Bahnhofplatz 1, 34117 Kassel  
 Öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 15 Uhr  
 Eintritt: 3 Euro  
 Kontakt: Tel. (0561) 776499 – presse@caricatura.de – www.caricatura.de



# Verkannt als unbekannt

## Museum für Sepulkralkultur: „Der Tod in der Karikatur“

Von Jan Hendrik Neumann

**D**umm gelaufen für Charles Lucien Léandre: Der zu seiner Zeit (1862–1930) äußerst prominente französische Karikaturist, Porträtmaler und Plakatkünstler, der sein Atelier natürlich im Pariser Künstler-Stadtteil Montmartre hatte, ist zwar mit seiner meisterhaften Zeichnung „Le Kronprinz“ in der noch bis zum 1. Mai 2011 im Kasseler Museum für Sepulkralkultur gezeigten Ausstellung „Der Tod in der Karikatur“ vertreten – allerdings nur unter der wenig schmeichelhaften Bezeichnung „Unbekannt“. Diese Nachlässigkeit hat indes nicht das Sepulkralkultur-Museum zu vertreten, das die Wanderausstellung nur vom Deutschen Zeitungsmuseum Wadgassen übernommen hat, sondern offenbar war selbst dem Leihgeber der 120 gezeigten Karikaturen, dem niederländischen Kriminologen Prof. Dr. Koos van Weringh, der seit mehr als 50 Jahren Karikaturen sammelt, entgangen, welchen prominenten Vertreter dieser Zeichenkunst er da in seiner Sammlung hat.

### Krieg, Gewalt und Katastrophen

Die hier gezeigte Auswahl aus dieser Sammlung kapriziert sich auf in Zeitungen erschienene Karikaturen, was dem Umstand geschuldet ist, dass den Organisatoren der Ausstellung ursprünglich der gesamte Komplex „Tod in der Zeitung“ als Thema vorschwebte; ein Ansatz, der sich allerdings schon bald als zu komplex herausstellte. Die Motive der – pars pro toto – stattdessen ausschließlich gezeigten Karikaturen, die den Zeitraum von 1900 bis heute abdecken, kreisen daher im Wesentlichen um die seither geführten Kriege, Gewaltherrschaften



Kustodin Ulrike Neurath-Sippel vom Kasseler Museum für Sepulkralkultur vor den Zeichnungen des deutschen Karikaturisten Horst Haitzinger (links) und des niederländischen Karikaturisten Rob Wout (rechts)

und terroristischen Aktivitäten, oft samt entsprechender Vorwarnungen und düsterem Nachhall. Farblich abgesetzt und samt Ereignisleiste gegliedert in Dekaden, ermöglicht die Ausstellung darüber hinaus Rückschlüsse auf jeweils gesamtgesellschaftlich relevante, neue Themen, deren starker öffentlicher Rezeption in den Zeichnungen Rechnung getragen wird, von Bahn- und Automobil-Katastrophen über AIDS und Umweltverschmutzung bis hin zum Börsenbeben. Die dabei verwendete Todessymbolik verrät zudem viel über die Abstraktionsfähigkeit und den Grad der Könnerschaft des jeweiligen Zeichners, sich von klassischen Motiven wie etwa dem „Sensenmann“ zu lösen, um stattdessen subtilere Ausdrucksformen für den Tod zu entwickeln.



Fotos: Mario Zgoll

Begleitend zur Ausstellung ist für 19,90 Euro ein 160-seitiger Katalog mit farbgetreuen Abbildungen aller 120 gezeigten Karikaturen erhältlich



Foto: Mario Zgoll

Christoph Brand ist der Chef der fliegenden Köche aus Kassel

# Kochen mit Lust und Leidenschaft

Von Petra Nagel

„Du musst kochen lieben, als wärst Du immer Gast geblieben“, dieses Motto von Christoph Brand beschreibt den gebürtigen Fritzlarer und seine Passion nahezu komplett. Kochen ist sein Beruf und seine Berufung, er isst gern, er probiert gern Neues aus, und er ist der Chef der fliegenden Köche in Kassel. Hinter den fliegenden Köchen verbirgt sich ein innovatives junges Konzept für eine Catering- und Koch-Firma.

**Fliegende Köche bringen Leckereien überall hin**  
„Wir kochen überall“, sagt der Chef selbstbewusst. Das Hauptquartier, sein „fliegendes headquarter“ wie er sagt, ist in der Lilienthalstraße 15 in Kassel. Im Jahr 2005 hat Christoph Brand die Firma gegründet. Viereinhalb feste Mitarbeiter hat er jetzt, doch der Personalstamm kann je nach Anlass erweitert werden. In der Lilienthalstraße gibt es das „Fliegende Restaurant“, wohlschmeckende Event-Küche mit Christoph Brand und vielen Koch-Kollegen aus dem Fernsehen. „Hessisch-asiatisch-mediterran“ sei sein Stil, beschreibt es der Chef.

Und nennt ein Koch-Beispiel: „Ahle Worscht-Frühlingsrolle mit Basilikum-Pesto.“

Mit Pfiff kochen ist für den Vater einer zweieinhalbjährigen Tochter Lebensqualität. Schon die Kleine übe fleißig an ihrem kleinen Herd und serviere selbst kreierte Gerichte, freut er sich. Der Nordhesse ist seiner Heimat stark verbunden. Lebt in Fritzlar, hat seine Freunde in der Region und die, so sagt er, liege ihm am Herzen. Ebenso wie die Musik. Und da heißt die Richtung in seinem Fall HipHop. Mit den fliegenden Köchen reist der Nordhesse quer durch die Republik und hat unter anderem schon viele Stars und Bands wie die HelDEN oder Silbermond, Jan Josef Liefers, Juli oder Max Herre bekocht.

**„Nordhessen liegt mir am Herzen“**

Christoph Brand, heute 37 Jahre alt, war schon mit 29 Jahren Küchenchef. Und zwar im Maritim in Bad Wildungen. Die Leidenschaft für Herde und Kochtöpfe begann allerdings schon bei Mutter in der Küche. Trotzdem habe er erstmal ein Prakti-

kum in der Krankenpflege angefangen, sagt er. Doch das sei nichts für ihn gewesen. Es wurde die Kochlehre im „Deutschen Kaiser“ in Fritzlar, dort hat er das Kochen von der Pike auf gelernt. Und hat seine Bundeswehrzeit im Offiziers-Casino in Fritzlar verbracht. Küchenchef im Maritim in Bad Wildungen war Christoph Brand bis 2007 – hat aber parallel schon die fliegende Küche ins Leben gerufen und auf Messen und Events gekocht. Dann kam der Schritt in die Selbstständigkeit.

**Kreatives Kochen immer neu erfinden**

Der kreative Kopf aus Fritzlar bietet Kochkurse an, steht in Fritzlarer Scala Varieté mit Cook and Comedy auf der Bühne und heckt ständig neue Kochideen aus. Fürs Profi-Kochen, so sagt er, brauche man Durchhaltevermögen. Sein Küchenchef ist übrigens Bruder Sebastian – er hat ebenfalls in der Familienküche in Fritzlar seine Leidenschaft fürs Kochen entdeckt. Und das Lieblingsgericht des Profis? „Bodenständig,“ sagt er. Und fügt an: „Steckrübensuppe.“





**louis poulsen**



**PH 50**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**PLATH**  
RAUMKULTUR



Ulrich Plath GmbH | Die Freiheit 7 (an der Markthalle)  
34117 Kassel | Tel.: 0561-57977-70 | Fax: 0561-57977-95  
[www.Plath-Raumkultur.de](http://www.Plath-Raumkultur.de)

Fünf Jahre, 25 Termine, über 100 Podiumsgäste, ausverkauftes Haus:

# Kasseler Gespräche von und mit Petra Nagel – eine Erfolgsgeschichte



Gäste der 25. Kasseler Gespräche: Chemikerin Dr. Charlotte Herrnstadt, Maßschneiderin Stefanie Wolf, Fotograf Jörg Lantelmé, Moderatorin Petra Nagel, Koch Christoph Brand, Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Sängerin Claudia Riemann und Maßschneiderin Gabi Seidl

**G**utgelante Podiumsgäste, ein prall gefülltes Café Nenninger, viel Prominenz und eine aufgeräumt plaudernde Moderatorin machten die Jubiläumsgespräche zu einem rundum gelungenen Abend. 2006 hatte Journalistin Petra Nagel die Idee für die Kasseler Gespräche, eine Heimat fand die Ver-

anstaltung dann bei Klaus und Verena Nenninger im Café am Friedrichsplatz. Und seitdem kommt die Verbindung zwischen Gespräch und Café an.

### Unterhaltend und informativ

Über 100 Podiumsgäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft haben schon über ihre Berufe, ihre Berufungen, ihre Leidenschaften und ihren Blick auf Kassel geplaudert. Das Besondere an den Diskussionen ist die Mischung aus Gästen und Themen, mit der Petra Nagel den Abenden eine einzigartige Note verleiht.

„Egal ob prominent oder nicht prominent – wenn meine Gäste etwas zu erzählen haben, sind sie herzlich willkommen“, sagt die Journalistin, deren Wahlheimat Nordhessen seit über 20 Jahren ist. Wichtig sei es, einen unterhaltenden und informativen Abend zu gestalten. „Die Atmosphäre ist persönlich“, eigentlich, so die Moderatorin, sei man eine große „Kasseler-Gespräche-Familie.“

### Bertram Hilgen als Ehrengast

Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) war Ehrengast: Er hat im April 2006 die ersten Kasseler Gespräche zusammen mit der mittlerweile leider verstorbenen Annemarie Hartwig und mit dem Stadtchronisten Hans Germandi eröffnet. „Kassel im Wandel der Zeit“, hieß es damals. Seitdem ist Bertram Hilgen mehrfach Podiumsgast gewesen und hat die Entwicklung der Veranstaltung begleitet. Gutgelaunt lobte er die Kasseler Gespräche und erzählte dann von den Planungen fürs Stadtjubiläum 2013, von kulturellen Herausforderungen und der Entwicklung der Stadt.

Fotograf Jörg Lantelmé lenkte den Blick auf immer neue Perspektiven, die das Fotografieren in Nordhessen zu einer faszinierenden Aufgabe machen. Seine großformatige Foto-Ausstellung im Café belegte seinen besonderen Blick auf die Stadt. Stefanie Wolf und Gabriele Seidl, Geschäftsführerinnen von „Knopf und Kragen“ in Marbachshöhe plauderten über kreatives Nähen. Denn das liegt absolut wieder im Trend. Chemikerin Dr. Charlotte Herrnstadt fand ein aufmerksames Publikum als von der IHK bestellte Sachverständige für Innenraumdiagnostik. Ob Gifte in der Luft, Schimmel oder elektromagnetische Strahlung: als Umweltchemikerin ist sie Expertin für viele Belange in Häusern und Wohnungen. Christoph Brand – Chef der „fliegenden Köche“ – hatte eine Kostprobe Hirschgulasch auf Bulgur mit Preiselbeeren mitgebracht. Und der Koch plauderte über gutes Essen, über Lebensqualität und Genuss und über seine Firma, die er 2005 gegründet hat. Sängerin Claudia Riemann war ebenfalls mit von der Partie. Zum Abschluss des Abends präsentierte sie ihr Kassel-Lied.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass meine Idee funktioniert hat. Und ich hoffe, dass meine Gespräche weiter zum Selbstbewusstsein einer Stadt und Region beitragen“, zog Petra Nagel ihre persönliche Zwischenbilanz.

**Nenninger**  
seit 1900

CAFÉ • CONDITOREI  
BAR • CONFISERIE



**Täglich Frühstücksbuffet**  
Mo–Fr ab 8.00 Uhr für 9,50 €

inkl. Filterkaffee  
Sa ab 9.00 Uhr, So ab 9.30 Uhr

Friedrichsplatz 8 • 34130 Kassel  
Telefon: 05 61 / 76 61 690

### Der nächste Termin Kasseler Gespräche:

„Kassel überregional“, Donnerstag, 31. März 2011 ab 19.30 Uhr im Café Nenninger in Kassel, Friedrichsplatz 8

Um Reservierung wird gebeten unter (0561) 7661690, Eintritt: 9 Euro

Gäste sind unter anderem:

Professor Dr. Katharina Krause, Präsidentin der Philipps Universität Marburg

Professor Dr. Albrecht Beutelspacher, Direktor des Mathematikums Gießen

Dr. Walter Lübcke, Regierungspräsident Kassel

Gesang: Nachwuchskünstlerin Sina Heimüller



Foto: Jörg Lameime

## Kolumne

# Mit Vorsatz ohne Vorsatz

**V**ielleicht starten Sie ja, genau wie ich, jeden Morgen mit Kaffee? Mit viel Kaffee? Jedes Jahr nehme ich mir vor, den Kaffee-Konsum drastisch zu reduzieren. Und rauszugehen, Sport zu treiben ... gesünder zu leben, weniger Süßes zu essen, mich mehr des Lebens zu freuen und überhaupt! Kaum schreibe ich das alles auf, merke ich schon, wie unmöglich es eigentlich ist. Meine guten Vorsätze drohen mich zu erschlagen. Und sie verstellen mir den Blick aufs Wesentliche: Auf jeden neuen Tag. Denn der bietet immer wieder eine neue Chance. Ich kann ihn gestalten, ich kann ihn leben. Wenn ich also beschliesse, heute Tee statt Kaffee zu trinken, warum nicht? Es klappt wahrscheinlich mühelos. Ich darf mich bloß nicht unter Druck setzen. Dann wird die Lust auf Kaffee und Schokolade unerträglich. Doch was ist so schlimm daran? Eigentlich doch gar nichts. Ich genieße einfach und es geht mir gut. Per Knopfdruck funktioniert rein gar nichts. Die guten Ratschläge von allen Seiten sind auch so eine Sache. Die meisten ignoriere ich souverän. Und wundere mich immer, wenn es mir umge-

kehrt genauso geht. Viel schöner als gute Ratschläge und gute Vorsätze zu formulieren, ist es doch, einfach zu handeln. Nicht in der Theorie zu leben, sondern in der Praxis. Jedes Jahr nehme ich mir den riesigen Frühjahrsputz für die Wohnung vor. Inclusive Streichen, Reparieren, Rausschmeißen und Neukaufen. Allein der Gedanke an den ganzen Aufwand, der mit diesem Vorsatz verbunden ist, lässt mich schaudern. Ich fliehe dann aus der Wohnung und mag gar nicht daran denken, wie lange ich beschäftigt sein würde, wenn ich all das umsetzen würde, was ich mir da vorgenommen habe... Vor kurzem hatte ich allerdings ganz viel Lust auszumisten und Papiere wegzuschmeißen. Das habe ich sehr ausdauernd und mit Freude getan. Nun quellen die Papiertonnen über, aber mein Schreibtisch ist entrümpelt und ich habe mich von ein paar Dingen förmlich befreit. Ein tolles Gefühl. Entstanden ohne das kleine Wörtchen „muss“, das ich ziemlich oft verwende. „Ich muss, wir müssen, man müsste...“ Das „muss“ ist oft der Garant dafür, dass gar nichts passiert. Es hat so

etwas Zwingendes und Drängendes, das kommt bei mir nicht immer gut an. Kaum tausche ich das Müssen durch ein Können oder Dürfen aus, wird alles leichter. Zwänge und Vorgaben, an die man sich manchmal halten „muss“, gibt es schon genug. Da ist es nicht nötig, dass ich mir noch gute Vorsätze aufbrumme, Verbote erstelle und ein dauerhaft schlechtes Gewissen erzeuge. Ich habe also beschlossen, für dieses Jahr gar nichts zu beschließen. Ich spiele nicht Gute-Vorsatz-Polizei, sondern schaue mal, wonach mir der Sinn steht. Während ich so schreibe und aus meinem Arbeitszimmer blicke, wird der Himmel immer blauer. Die Vögel zwitschern, als ob es kein Morgen gäbe. Ich habe meine Arbeit getan, mich zieht es nach draußen. Zu einem langen Spaziergang durch den Bergpark. Und das heißt Bewegung und Frischluft pur – ganz ohne guten Vorsatz, nur weil ich Lust dazu habe... Schon geht es wie von selbst... Ich hoffe, Sie haben ganz viel Lust auf dieses neue Jahr und wünsche einen traumhaften Frühling... Ihre Petra Nagel

**Hildmann Parkett – Fachbetrieb für Fußbodentechnik**

**Parkett | Bodenbeläge | Trockenunterböden | Sonnenschutz | Markisen | ... alles aus einer Hand**



Leipziger Straße 105 | 37235 Hessisch-Lichtenau | Telefon 05602 3252

>>> Direkt an der B7, gegenüber der ESSO-Tankstelle! <<<



## Neujahrsempfang bei Toni



Gastgeber Toni Nadalet mit Nina Berger (links) und Ornella De Franco



Andrea Saur (Saur Immobilien) im Gespräch mit Pedro Armas Verde (Geschäftsführer Luna Gummitechnik GmbH) und Markus Braband (Geschäftsführer Civis Bildungsinstitut e.V., v. l.)



Horst Gude (Hotel Gude) mit Erich Kersting, ehemaliger Vorsitzender des Einzelhandelsverbands Nordhessen (v. l.)



# Kassel gesellig



Präsentiert von



Prof. Dr. Ludewig + Sozien  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater  
[www.ludewig-sozien.de](http://www.ludewig-sozien.de)

## Neujahrsempfang Stadt Kassel



Universitätspräsident Dr. Rolf-Dieter Postlep mit Ehefrau Mari und Dennis Rossing, (ROSCO Unternehmensgruppe, v. l.)



Anna Homm (Geschäftsführerin DE-HOGA Nordhessen) mit Stadtrat Heinz Gunter Drubel



Andreas Fehr (Geschäftsführer Fehr GmbH) und Hotel-Chef Ralf Gude (v. l.)



Dipl.-Kfm. Thomas Werner (Gesellschafter von Ludewig + Sozien) und Jörg Waldhoff (Getränke Waldhoff, rechts)



Ingo Buchholz (Vorstandsvorsitzender Kasseler Sparkasse) und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Lohmeier (v. l.)

## KSV-Neujahrsempfang



Stellvertretender FDP-Kreisvorsitzender Matthias Nölke mit Burgi Drubel (Liberaler Frauen Region Kassel), Stadtrat Heinz Gunter Drubel (FDP) und Dr. Frank Walter, geschäftsführender Gesellschafter Walter Fenster (v. l.)



Martin Engels (Ortsvorsteher Bad Wilhelmshöhe), CDU-Kreisgeschäftsführerin Barbara Herrmann-Kirchberg und CDU-Oberbürgermeisterkandidat Ernst Wegener (v. l.)



Claudio und Pippo Carciola (La Galleria) mit Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD), Benni Zinke (Radio BOB), KSV-Marketingleiter Joe Gibbs und KSV-Vorstandsvorsitzendem Jens Rose (v. l.)

## Neujahrsfrühstück des Presseclubs Kassel



Gastgeber Wolfgang Schäfer (Cineplex Capitol), Presseclub-Vorsitzender Klaus Krimmel, NVV-Pressesprecherin Sabine Herms und Michael Krath, Leiter Kommunikation der Kasseler Sparkasse (v. l.) genossen das traditionelle Neujahrsfrühstück des Presseclubs Kassel im Cineplex Capitol

## Eminenz im Museum für Sepulkralkultur



Auf Einladung des Drukpa Verein Kassel hielt Seine Eminenz Kyabje Thuksey Rinpoche aus Buthan im Februar einen öffentlichen Vortrag im Museum für Sepulkralkultur. Vortragsthema war die Bedeutung von Vergänglichkeit für unser alltägliches Leben. In Deutschland waren Kassel und Hamburg die einzigen Stationen seiner Europareise

## Neujahrsempfang MT Melsungen



Hinten: MT-Coach Michael Roth, Dieter Mäder (Geschäftsführender Gesellschafter Landwehr + Schultze GmbH), Thomas Distler (Geschäftsführer Distler Gastro), Holger Schach (Geschäftsführer Regionalmanagement NordHessen), Niels Kowollik (Direktor Mercedes Benz Niederlassung Kassel/Göttingen) und Conrad Fischer (Bernecker Mediagruppe, v. l.). Vorn die beiden Spieler Michael Allendorf und Savas Karipidis (v. l.)



Larissa Prasovic (Kurhessische Spielbank), Frank Beisheim (Vertriebsdirektion SV Sparkassenversicherung), Frank Baum (Geschäftsführer Baum & Söhne Möbelwerkstätten) und Michael Dunkel (Geschäftsführer Kurhessen Therme, v. l.)

# Highlights 2011

## März

### Andro Wekua Ausstellung im Fridericianum

**12. März, 11-18 Uhr**

Andro Wekua verknüpft in seinen Installationen, Skulpturen, Collagen, Bilder und Filme kollektive und persönliche Erinnerungen zu eindringlichen, teils verstörenden Darstellungen. Die Suche nach einem Umgang mit Vergangenheitem und Gegenwärtigem steht dabei im Mittelpunkt, Erlebtes und Überliefertes überlagern sich in Wekuas Kunst auf visueller und erzählerischer Ebene. Auch die oft dramatisch inszenierten Installationen zeugen von diesem Hang zum Narrativen. Naturalistisch nachgebildete, wenn auch verfremdete Figuren scheinen wie eingefroren in Situationen zu verharren, die nur einen Moment des komplexen Ganzen preisgeben. Einen Schlüssel liefert die kalkuliert erzeugte Stimmung, meist melancholisch bis bedrückend, die die Betrachter einen Kontext errahnen lässt. In der Kunsthalle Fridericianum präsentiert Andro Wekua seine bislang größte Ausstellung, die bis zum 5. Juni zu sehen sein wird.



### The Ten Tenors – Tour 2011

**Kasseler Stadthalle  
19. März, 20 Uhr**



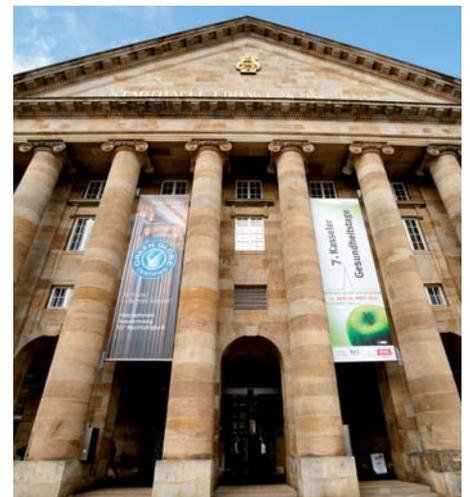
The Ten Tenors, das sind zehn starke Solo-Stimmen, die zu einem außergewöhnlichen und aufregenden Klangerlebnis verschmelzen. Die Formation ist dabei schwer in eine musikalische Schublade zu zwängen. Sagt der Name doch schon fast alles aus, so fragt man sich bei näherer Betrachtung doch, wie genau sich die Sänger eigentlich definieren. Sie sind nicht ausschließlich Opernsänger, wie man vermuten könnte, sondern auch Popstars, Rock'n'Roller, Entertainer und Varietékünstler – alles auf einmal. Wer die Ten Tenors bereits live gesehen hat, weiß, was gemeint ist. Wer nicht, der hat diesen März Gelegenheit dazu, selbst in den Genuss dieses Ausnahme-Ensembles zu kommen.

## April

### 8. Kasseler Gesundheitstage

**Kongress Palais Kassel  
8. und 9. April, 9-18 Uhr**

„Zu einer umfassenden Gesundheit gehören körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden sowie die Fähigkeit und die Motivation, das Leben selbstständig aktiv zu gestalten, eine Bedeutung im Leben zu erkennen und einen Beitrag zum Leben in der Gemeinschaft zu leisten. Gesundheit ist also nicht nur Schicksal, sondern aktiv gestaltbar. Sie ist mehr als das Nichtvorhandensein von Krankheit“, so die öffentliche Präambel der Kasseler Gesundheitstage. Schon zum achten Mal findet diese Messe statt und bietet ihren Besuchern die Möglichkeit, sich umfassende Informationen über die gesundheitlichen Angebote der Region zu verschaffen. Im letzten Jahr zählte man rund 9.000 Menschen auf dem Gelände. Den Besucher erwarten interessante Vorträge, Workshops, Foren und Präsentationen von und mit mehr als 110 Ärzten und Experten aus dem medizinischen und gesundheitlichen Bereich.





## Hessische Theatertage

### Staatstheater Kassel

15. bis 21. Mai

Vom 15. bis 21. Mai 2011 finden am Staatstheater Kassel die „Hessischen Theatertage“ statt. Theater aus ganz Hessen kommen nach Kassel, um dort ihre besten Inszenierungen der aktuellen Spielzeit zu präsentieren. Zusätzlich zur Gelegenheit, sich einen Überblick über die reiche Theaterlandschaft Hessens zu verschaffen, bieten die Hessischen Theatertage dem Publikum auch ein interessantes Beiprogramm, Informationsveranstaltungen und Diskussionsrunden zu allen gezeigten Stücken und die Chance, Theatermacher aus ganz Hessen hautnah zu erleben. Erste Informationen über Stücke, Orte, Karten und vieles andere mehr über die Hessischen Theatertage 2011 am Staatstheater Kassel finden Sie Mitte Februar auf [www.hessische-theatertage.de](http://www.hessische-theatertage.de).

## 5. E.ON Mitte Kassel Marathon

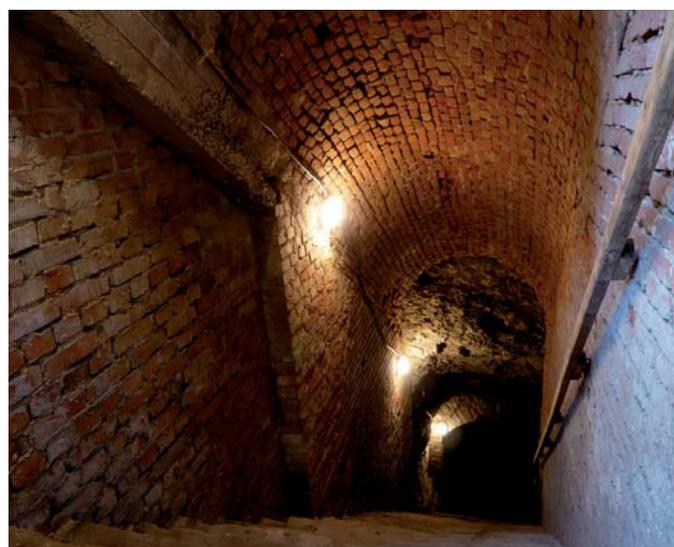
### Kassel

20. bis 22. Mai, ganztägig

„Lauf für dein Leben“ lautet der Slogan, mit dem die Veranstalter des E.ON Mitte Kassel Marathons werben. Das Laufspektakel der Herkules-Stadt findet in diesem Mai bereits zum fünften Mal statt und erfreut sich jährlich wachsender Beliebtheit. Besonderes Highlight ist die attraktive Ein-Runden-Strecke, die man schon beim letzten Marathon in 2010 realisieren konnte. Die Läuferinnen und Läufer sehen so im Vorbeigehen ganz Kassel aus verschiedenen Perspektiven, was vor allem für nicht ortskundige Teilnehmer einen Reiz darstellt. Neben dem Hauptlauf, dem Marathon über 42,195 Kilometer, gibt es wieder den Halbmarathon sowie den Mini-Marathon für die kleinen Nachwuchs-Läufer. Inline-Fahrer und Nordic Walking-Begeisterte sind ebenfalls willkommen und so freut man sich auf einen hoffentlich sonnigen Tag und tolle Ergebnisse!



# Juni



## Kassel „unter wandern“

### Kassel

2. bis 5. Juni, jeweils 9, 11.30, 16.30, 19 Uhr

Vier Tage im Juni versprechen Erlebnisse und Einblicke der besonderen Art. Am 2., 3., 4. und 5. Juni führt die Projektgruppe „unter-wandern“ durch unterirdische Orte Kassels, die sonst den Blicken der Öffentlichkeit verschlossen sind. Unter den Straßen Kassels liegt eine zweite Stadt. Eine, die in die Tiefe geht. In diesem Jahr führt die Gruppe, die seit 2005 historische und verborgene Orte der Stadt mit Führungen und Kunstaktionen bespielt, durch den Bereich unter der Kölnischen Straße. Bunker, geheime Räume, Fluchttunnel, alte Felsenkelleranlagen mit labyrinthartigen Stollen, Eisschächten und Lagerkellern, ein vergessener U-Bahnhof und eine kathedralengleiche Weinkellerei sind Bestandteil der aktuellen Touren und sorgen für „tiefere“ Einblicke in die bewegte Geschichte der Stadt.

## Illuminierte Wasserkünste am Herkules



**Bergpark Wilhelmshöhe,  
4. Juni, 22 Uhr**

Malerische Natur und atemberaubende Architektur ergeben vereint mit klassischer Musik sowie kunstvollen Lichteffekten ein Schau-, beziehungsweise in diesem Fall, ein Wasserspiel der besonders schönen Art. Jeden ersten Samstag von Juni bis September können die Besucher den Wilhelmshöher Bergpark in ganz neuem Glanz erleben. Pünktlich zum Einbruch der Dunkelheit beginnen die Wassermassen, sich ihren Weg vom Herkules bis zum Schlossteich zu bahnen. Wer mag, kann dem Wasser folgend an den Kaskaden hinab spazieren, den jahrhundertealten Weg zur Teufelsbrücke begleiten und sich abschließend die grandiose Riesenfontäne ansehen, die mit rein natürlichen Kräften bis zu unglaubliche 52 Meter in die Luft gespieen wird. Beginn der Wasserspiele ist im Juli ebenfalls um etwa 22 Uhr, im August gegen 21.30 Uhr und im September um circa 21 Uhr.

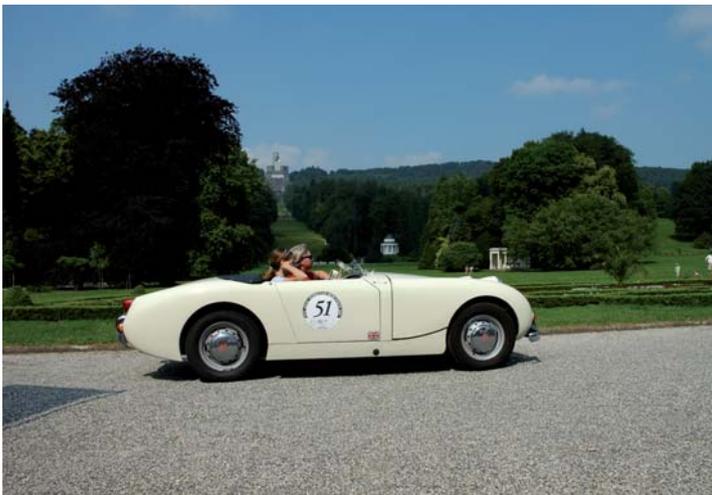
## Kasseler Stadtfest

**Innenstadt Kassel  
10. bis 13. Juni, ganztägig**

Vom 10. bis 13. Juni schmückt sich traditionell Kassels Innenstadt mit der größten Party Nordhessens, welche zum 25. Mal stattfindet und zum ersten Mal im Jahr 1979 gefeiert wurde. Belebt von Straßenkünstlern lädt die dicht bevölkerte Flaniermeile zum Schlemmen an den multikulturellen Gastronomieständen und Shoppen an den vielfältigen Handwerks- und Verkaufsständen ein. Disco open air auf dem Opernplatz sowie Live-Musik auf den drei Bühnen Königsplatz, Rathaus und Wilhelmstraße wird zum Erlebnis, da ein genussvolles Programm für Stimmung sorgt. Größtes musikalisches Highlight neben Laith Al Deen, Michael Holderbusch, Big Maggas, Roland Bless und Whats Up Soul vs. Mac Machine ist Herbert Grönemeyer, der am 10. Juni open air auf der Karlswiese spielen wird. Erstmals wird zudem ein volkstümliches Platzkonzert mit einer über 30-köpfigen Blaskapelle an zwei Tagen auf dem Friedrichsplatz stattfinden.



## Herkules-Bergpreis 2011



**Bergpark Wilhelmshöhe  
17. bis 19. Juni**

Im Jahr 1923 fand zu Füßen des Herkules das erste Mal eines der wohl berühmtesten und schönsten Bergrennen Deutschlands statt. Von 1951 bis 1954 wiederholte sich die Veranstaltung als reines Motorradrennen vor weit über 80.000 begeisterten Zuschauern. Seine Renaissance feierte die Veranstaltung nach 51 Jahren in 2005 mit mehr als 20.000 Zuschauern und auch 2011 sollte nun den vergangenen Jahren in nichts nachstehen. Die Zuschauer erwarten Demonstrations- und Gleichmäßigkeitsläufe mit ausgewählten Renn- und Tourenwagen sowie Motorrädern auf einer Strecke von etwa 4,5 Kilometern Länge. Das wunderschöne Ambiente von Schloss Wilhelmshöhe und Ballhaus wird selbstverständlich wieder Dreh- und Angelpunkt sowie Start und Ziel der Rennen sein. Zudem gibt es ein attraktives Rahmenprogramm, unter anderem mit historischem Fahrerlager, Slalom, Corso und vielen seltenen Fahrzeugen. Die Marke Jaguar nimmt den diesjährigen Bergpreis zum Anlass, um den 50. Geburtstag des legendären E-Types gebührend zu feiern.



## Deutsche Leichtathletik Meisterschaften

**Auestadion Kassel**  
**23. bis 24. Juli, ganztägig**

Am 23. und 24. Juli 2011 ist Kassel Austragungsort der 111. Deutschen Meisterschaften der besten Läufer, Springer und Werfer. Die Medaillengewinner der WM in Berlin und der EM in Barcelona werden im Auestadion damit im Sommer im Mittelpunkt des Sportinteresses stehen. Schließlich ist die Deutsche Meisterschaft absoluter Pflichttermin für alle Top-Leichtathleten. Bei der DM werden die Fahrkarten für den internationalen Saisonhöhepunkt – 2011 sind das die Weltmeisterschaften im koreanischen Daegu – vergeben. Besonders im Stabhochsprung und in den Wurf-Wettbewerben führt das zu spannenden Qualifikationswettkämpfen in Kassel, weil nur drei Athleten pro Disziplin und Land zur Weltmeisterschaft fahren dürfen. Die hessischen Leichtathleten freuen sich dann natürlich besonders auf die Favoriten aus der Region, etwa die Weltklasse-Hochspringerin Ariane Friedrich und Hammerwurf-Europameisterin Betty Heidler. Aber auch die anderen deutschen Stars der Heim-WM 2009 in Berlin oder der letztjährigen Europameisterschaften werden im Auestadion am Start sein und um Titel und WM-Tickets kämpfen: Diskus-Weltmeister Robert Harting, Sprint-Europameisterin Verena Sailer, Hürden-As Carolin Nytra und Langstrecklerin Sabrina Mockenhaupt gelten als klare Favoriten in ihren Wettbewerben.

## Kulturzelt

**Drahtbrücke an der Karlsaue Kassel**  
**8. Juli bis 21. August, ganztägig**

„Nicht was der Zeit widersteht, ist dauerhaft, sondern was sich klugerweise mit ihr ändert.“ Seit nunmehr 25 Jahren setzt das Musikfestival Kulturzelt Kassel auf sein Erfolgsgeheimnis: auf die spannungsreiche Mischung von international bekannten Stars und Musikern, die (noch) als Geheimtipps gelten. Ganz Kassel trifft sich alle Sommer wieder in und an der Konzertmuschel an der Karlsaue und nicht wenige verlegen ihre Sommerferien an das heimische Fuldaufer – denn attraktiv ist auch der idyllischste und größte Biergarten der Stadt unter alten Kastanienbäumen. Künstler allein sind gut, Musik im besonderen Ambiente ist noch besser. Das Kulturzelt ist weder Jazz- noch Rockfestival und auch ein Avantgardefestival ist es nicht. Von Modern-Jazz bis Chanson und Rock spannt sich der musikalische Bogen – Musik, die sich konsequent zwischen alle Stühle setzt und die Trennungslinie zwischen den Genres längst vollzogen hat.



## Zissel – Das große Heimat- und Wasserfest



**Auedamm Kassel**  
**29. Juli bis 1. August, ganztägig**

Das traditionelle Kasseler Wasserfest verspricht vom 29. Juli bis 1. August viele interessante Neuerungen. So können sich die Besucher auf einen nostalgischen Bereich mit Wellenflieger-Karussell neben der Orangerie und rot-weiß geschmückten Kirmesbuden freuen. Im Wäldchen gegenüber der Regattawiese lädt ein charmantes Weindorf zum Verweilen ein. Überraschungen birgt auch der Vergnügungspark auf der Karlswiese mit einigen neuen Fahrgeschäften. Das Fest startet zum Auftakt am Donnerstag, 28. Juli, mit einer sensationellen Wasserskishow. Anschließend eröffnet der Zisselvorstand mit der Krönung der Hoheiten am Freitag den Zissel. Der Samstag steht bereits zum dritten Mal im Zeichen des Drachenbootrennens der Kasseler Sparkasse. Der große Landfestzug führt am Zisselsonntag mit vielen Teilnehmern durch die Kasseler Innenstadt. Anschließend beginnt ab der Drahtbrücke der einzigartige Wasserfestzug. Das spektakuläre Feuerwerk und das Abhängen des Zisselhörings bilden den Höhepunkt des Heimat- und Wasserfestes am Montag.

# August

## Solar World Congress 2011

### Kongress Palais

28. August bis 2. September, ganztägig



Peking – Johannesburg – Kassel. Die Reihenfolge der Veranstaltungsorte des Solar World Congress liest sich doch wirklich gut, vor allem aus Sicht eines Kasseläners/Kasselaners/Kassellers! Dass der größte Wissenschaftskongress zur Solarenergie sogar die Wettbewerber Neu Delhi, Cancun und Istanbul ausstechen konnte, verdanken wir vor allem dem engagierten Einsatz von Prof. Dr. Klaus Vajen, Leiter des Fachgebiets Solar- und Anlagentechnik der Universität Kassel. Unsere Stadt steigt somit auf in die Reigen ganz großer Veranstaltungsorte. Die weltweit wichtigsten Solarforschungsinstitute, Universitäten und Unternehmen der Solarbranche kommen alle zwei Jahre auf dem Solar World Congress zusammen und so erwartet man rund 1.000 Teilnehmer. Der Kongress bietet seinen Besuchern viele Ausstellungen sowie eine ganze Reihe an Rahmenveranstaltungen und Exkursionen. Kassel international, Kassel umweltfreundlich!

# September

## Herbstzauber

### Das große Finale der Natur

**Karlsaue und Insel Siebenbergen**  
2. bis 4. September, ganztägig

Eingebettet zwischen Rosenhang und Fulda ließ Landgraf Karl um 1700 den Park mit großzügiger Weite, Wasserbassins und Kanälen als Glanzpunkt zum Orangerieschloss erschaffen. Im September bietet der Park eine wundervolle Kulisse für den alljährlichen Herbstzauber Kassel. Die Sonne strahlt nicht mehr so heiß und die Natur zeigt sich in feurigem Rot und leuchtendem Gelb. Hier können Ausflügler den üppigen Charme des Herbstes einfangen und sich auf die vielleicht schönste Jahreszeit einstellen. Außerdem bietet die Ausstellung Praktisches und Schönes rund um den Garten im Herbst: Winterharte Stauden, Blumenzwiebeln, Nützliches für den Teich, wetterfeste Outdoor-Jacken, Lederstiefel und Mode für die Dame. Auch allerlei schmückendes Beiwerk ist zu sehen: Kürbisse in allen Formen und Farben, bunte Vogelhäuschen, Rosenbögen, Windspiele, Dekorationen aus Eisen und Feenfiguren aus Ton. Kulinarische Köstlichkeiten wie Kürbissuppe, die an der frischen Luft genossen erst richtig schmecken, runden das Herbstenerlebnis ab.



## 11. Kasseler Museumsnacht

**Museen Kassel, 3. September**

Am 3. September wird es wieder bemerkenswert belebt sein in der documenta-Stadt, denn rund 40 Museen und Kultureinrichtungen öffnen ihre Türen und laden zur mittlerweile 11. Kasseler Museumsnacht ein. Die Besucherinnen und Besucher erwartet zwischen 17 und 1 Uhr ein attraktives Programm für alle Generationen: Ausstellungen, geführte Rundgänge, Filme, Aktionen, Performances und Mitmachangebote für Kinder. Kunstprojekte im Stadtraum, illuminierte Fassaden und Musik im Freien unterstreichen die wunderbare Spätsommer-Atmosphäre und machen diese Nacht zu einem besonderen Kulturerlebnis. Die Museumsnacht-Karten berechtigen zum Eintritt in alle beteiligten Einrichtungen sowie zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ab 14 Uhr bis Betriebsschluss. Durch zusätzlich eingerichtete Linien wird eine entspannte An- und Abreise, auch für Nachtschwärmer, garantiert. Die meisten Museen sind zu Fuß oder mit der Bahn beziehungsweise Bussen zu erreichen. „Kultur live“, auch 2011 wieder ein Erlebnis!

# Oktober

## Casseler Freyheit

**Innenstadt Kassel**  
**4. Oktober, 13–18 Uhr**

Amüsanter Ausnahmezustand in der Kasseler Innenstadt: Fantasievoll gekleidete Gaukler, Stelzenläufer, Jongleure und Musikanten bevölkern die Straßen und geben den Einkäufern am verkaufsoffenen Sonntag Einblick in bunte, fremde Welten. Das traditionell im Oktober stattfindende Fest hat seinen geschichtlichen Ursprung im 14. Jahrhundert. Damals gab es außerhalb der Stadtmauern eine eigene Stadt namens „Freyheit“, die von Steuerzahlungen befreit war, da sie nicht den Schutz der Mauern genoss. Im Jahr 1336 erteilte Landgraf Heinrich der Eiserne den Kaufleuten die Erlaubnis, an vier Sonntagen im Jahr ihre Waren feilzubieten und dazu einen Jahrmarkt zu veranstalten. Auch die heutigen Kaufleute nutzen das Fest, um sich den Kunden in ungewöhnlicher Weise und mit besonderen Angeboten zu präsentieren.



# November



## Märchenweihnachtsmarkt

**Friedrichs- und Königsplatz**  
**21. November bis 23. Dezember**  
**täglich 11–18 Uhr, Gastronomiestände bis 22 Uhr**

Die Luft ist erfüllt von Düften nach gebrannten Mandeln, heißer Schokolade, Crêpes und weiteren süßen und deftigen Köstlichkeiten, unzählige Lichter tauchen die Innenstadt in eine traumhafte Atmosphäre und die festlich geschmückten Stände laden zum Begutachten und Verweilen ein. Der Märchenweihnachtsmarkt Kassel hat eine über 200 Jahre alte Tradition. Er wechselte mehrere Male den Veranstaltungsort, bis er 1972 auf dem Friedrichsplatz einkehrte und von dort aus immer mehr ausgeweitet wurde. Die Highlights sind jedes Jahr unter anderem die Königsalm, die ihren Besuchern leckere Gerichte und Getränke in kuschlig-warmen Räumen in authentischem Alpen-Flair serviert sowie die weltweit größte Märchenpyramide. Für die Weihnachtsmarktbummler mit „Anhang“ gibt es außerdem in jedem Jahr die Himmelswerkstatt, in der die Kinder kleine Geschenke basteln können, während die Eltern ihre Einkäufe erledigen. Und damit alles noch entspannter vonstatten gehen kann, können Einkäufe, Taschen oder Päckchen in der KVG-Gepäckhütte abgegeben werden, wo sie kostenlos aufbewahrt werden.

# Dezember

## 3. Festival der besten Artisten

**Friedrichsplatz**  
**16. Dezember bis 9. Januar**

Aller guten Dinge sind drei, so heißt es. Kein Wunder also, dass der beliebte Circus Flic Flac auch in diesem Jahr sein „Festival der besten Artisten“ wieder auf dem Friedrichsplatz stattfinden lässt. Die Zuschauer der vergangenen Festivals waren begeistert vom Schauspiel, das sich ihnen im Inneren der schwarz-gelben Zelte bot und auch in 2011 erwarten die Besucher zahlreiche artistische Glanzleistungen, die einen in Erstaunen versetzen. Rasante Luftakrobatiknummern und beeindruckende Artistik sowie fabelhafte Komik-Programme – Beim „Festival der besten Artisten“ gibt es nichts, was es nicht gibt und sehr häufig stockt den Besuchern allein vom Zusehen der Atem. Die Artisten, allesamt Teilnehmer und Preisträger bei großen Circusfestivals weltweit, kämpfen um hohe Preisgelder zwischen 5.000 und 15.000 Euro und stellen sich hierfür der ehrlichsten und zugleich schwierigsten Jury auf dem Globus: Dem Publikum!



# Weniger – älter – bunter

## Zukunftsbüro stellt die Weichen

Von Cornelia Harberg

„Bedingungen für Möglichkeiten schaffen, das ist unsere Devise“, bringt Ullrich Bieker, Leiter der Zukunftsbüros, die Mammutaufgabe auf den Punkt. Ziel ist, mit Know-how und Ressourcen eine Plattform zur aktiven bürgerbeteiligten Zukunftsgestaltung zu bieten. Zu den unterschiedlichsten Aufgaben und Themenfeldern, für Projekte und Veranstaltungen Menschen an einen Tisch zu holen, „das macht auch Spaß, weil eine zunehmende Bereitschaft zum Engagement in der Stadt zu spüren ist“, erklärt Bieker die Motivation seines vierköpfigen Teams. Tagtäglich sucht es den Schulterchluss mit kommunalen Ämtern, Institutionen aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie nicht zuletzt den engagierten Bürgern vor Ort.

### Wohnen mit Zukunft

Eines der aktuellen Projekte und der zahlreichen Puzzlesteine im Zukunftsbild ist eine Initiative im Stadtteil Harleshausen zum Thema „Wohnen mit Zukunft“. Eine gleichnamige Infomesse wird, so Bieker, im Mai dieses Jahres Angebote zu altersgerechtem Wohnen, energetischer Sanierung sowie haushaltsnahen Dienst- und Pflegeleistungen präsentieren. Für zukunftsgerechtes Wohnen Älterer aber auch junger Familien und gegen eine Ausdünnung des Einzelhandels vor der Haustür hätten sich hinter den Kulissen Ortsbeirat, Handwerkskammer, Haus- und Grundstückseigentümerverband, lokale Handwerksbetriebe und Dienstleister sowie ältere Eigenheim- und Grundstücksbesitzer an einen Tisch gesetzt.

Alle ins Boot zu holen, gelte auch für eine geplante Zukunftswerkstatt in den beiden Stadtteilen Bet-



Foto: Mario Zgoll

Ullrich Bieker, Leiter der Zukunftsbüros in Kassel

tenhausen und Forstfeld, berichtet Ullrich Bieker von einem weiteren Projekt. „Die Zunahme älterer Menschen ist auch hier beachtlich“, erklärt der Leiter der Zukunftsbüros, Wohnungsleerstände und eine absehbare Schulzusammenlegung seien der Beleg. Jetzt soll auf Initiative des Stadtteilarbeitskreises und der beiden Ortsbeiräte zunächst eine Auftaktveranstaltung stattfinden, in der die wichtigsten Themen festgezurr werden, erklärt Bieker den Ansatz, sich der Problematik zu nähern.

Denn Probleme an Ort und Stelle unter die Lupe zu nehmen und Prozesse später gerade mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements voranzutreiben, das ist dem Fachmann für Zukunftsaufgaben ein wichtiges Anliegen.

#### Fünf Leuchtturmprojekte

Damit auch die Aktivitäten und der Blick aufs Ganze gewahrt bleiben, dafür stehen fünf Leuch-

turmprojekte in den Bereichen Bildung, Kultur und Strukturentwicklung. Ihre Schwerpunkte sind die Verbesserung der Sprachförderung im Vorschulalter, das Science Park Center als wissensbasiertem Gewerbepark, die Kinderkultur, das Wohnen und Wohnumfeld in der Innenstadt sowie die Bildungsregion Waldau. Entwickelt wurden sie laut Ullrich Bieker gemeinsam mit städtischen Dezernaten und Funktionsträgern der Stadtgesellschaft, sie basieren – vor Gründung des Zukunftsbüros in 2008 – auf einem Zukunftsprogramm und vorangegangenen Zukunftskonferenzen des Netzwerkes.

#### Auch mal quer zur Struktur arbeiten

Der Brückenschlag zwischen Stadt und Gesellschaft zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen ist für Ullrich Bieker die Basis, um die Attraktivität Kassels trotz des demografischen Wandels zu bewahren und zu steigern. Angesichts der notwendigen Kooperation mit den anderen

Ämtern und Abteilungen der Stadtverwaltung heißt das für den Leiter des Zukunftsbüros unter dem Stichwort „Organisationsentwicklung“ auch mal quer zu der kommunalen, vertikalen Verwaltungsstruktur beispielsweise mittels Projektgruppen zu arbeiten.

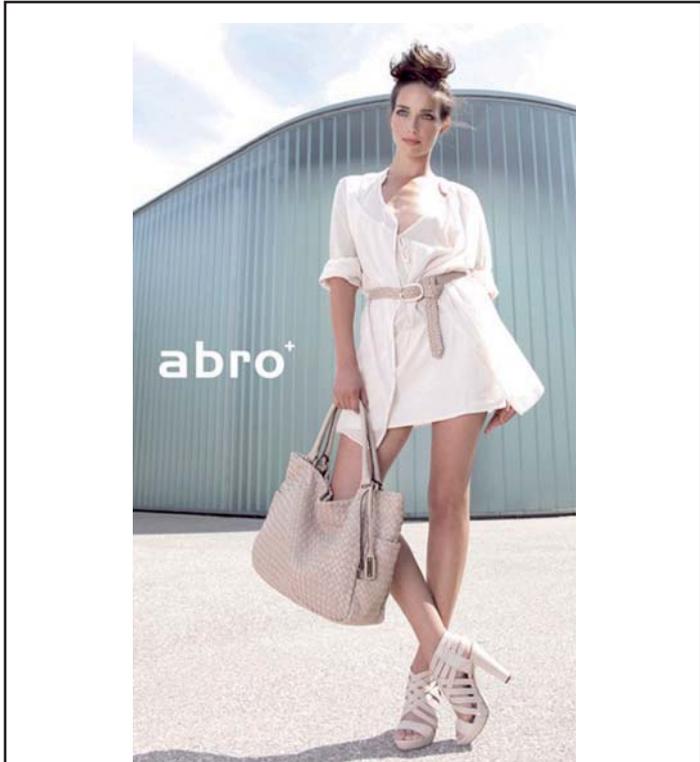
Und welche Ziele hat sich das Zukunftsbüro kurzfristig gesteckt? Hier steht für Ullrich Bieker die Fachkräftegewinnung mit an erster Stelle, denn: „Große Unternehmen sind durchaus in der Lage, ihren Bedarf zu managen. Aber gerade für mittelständische Betriebe ist das eine große Herausforderung. Sie brauchen Unterstützung durch ein Netzwerk.“



**Die neue Vielfalt!**

**Zeitschriften mieten statt kaufen.**  
Bestellen Sie jetzt Ihre kostenlose Probemappe  
unter Telefon (05 61) 57 46 379-0  
oder Telefax (05 61) 57 46 379-20

**HETTLING'S Lesezirkel**  
www.lesezirkel.com  
Kirchweg 25 | 34246 Vellmar



**abro<sup>+</sup>**

**elkeberndt**  
lieblings schuhe & accessoires  
Wilhelmshöher Allee 259 · 34131 Kassel · 0561-7 39 83 97

# Sinnlichkeit und Sinn: Der neue Mercedes CLS

**A**m 29. Januar präsentierte die Mercedes-Benz Niederlassung Kassel/Göttingen den neuen CLS und damit eine Fahrzeugkategorie, die erstmals die Eleganz und Dynamik eines Coupés mit dem Komfort und der Funktionalität einer Limousine verbindet. Der neue CLS knüpft an die Pionierrolle seines Vorgängers an und präsentiert sich gleichzeitig als absoluter Neuauftritt. Sofort ins Auge springen die innovative Front, die typische CLS-Silhouette und ein neuartiges Linien- und Flächenspiel. Aber auch unter der Haube hat es einige Neuerungen gegeben. So besticht der neue CLS durch Effizienz auf höchstem Niveau, denn bei allen fünf Motoren, die in der neuen Generation zum Einsatz kommen, stiegen Leistung und Drehmoment, gleichzeitig wurde der Verbrauch um bis zu 32 Prozent drastisch gesenkt. Dazu trägt unter anderem eine ECO Start-Stopp-Funktion bei. Neben der elektronischen Direktlenkung tragen ein Dutzend Fahr-Assistenzsysteme zur Sicherheit bei und helfen Verkehrsunfälle zu vermeiden und die Unfallchance zu vermindern. Neu sind zum Beispiel der Aktive Totwinkel-Assistent und der Aktive Spurhalte-Assistent. Kurz gesagt: Der neue CLS vereint eine neue Designsprache, mit mehr Effizienz, mehr Agilität und mehr Sicherheit.



Der Direktor der Niederlassung Kassel Niels Kowolik und Verkaufsleiter Marko Duchow

Anzeige

## Bach-Festival-Arnstadt 2011 – Ein Genuss für alle Sinne



ECHO Klassik-Preisträger: Ensemble Sarband

reichen Komödie (Eine irrwitzige Begegnung – Händel und Bach) lernen Sie die Not und die Sehnsucht sowie das Leben und das Schaffen beider Weltstars auf höchst unterhaltsame Art kennen. Ebenfalls im altherwürdigen Theater im Schlossgarten erwartet Sie nur eine Woche später – am 26. März – das Sinfoniekonzert der Jenaer Philharmonie.

Kulinarische Glanzpunkte setzen in diesem Jahr zwei musikalische Lunchbuffets sowie das fünf Gänge umfassende „Barocke Erlebniskochen“ am 26. März. Besuchen Sie uns in Arnstadt und genießen Sie im Rahmen unserer 4-Sterne-Pauschalangebote Kultur und Natur im Herzen von Thüringen. Erleben Sie Vielfalt sowie Virtuosität in Arnstadt und gewinnen Sie zwei Eintrittskarten in der besten Platzkategorie für „Das Wohltemperierte Gambenconsort“ am 18. März oder „Die Arabische Passion nach J. S. Bach“ am 27. März. Die Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte dem Infokasten. Wir wünschen Ihnen viel Glück und freuen uns auf Ihren Besuch!

Tourist-Information Arnstadt  
Markt 1, 99310 Arnstadt,  
Telefon (03628) 602049

Ausführliche Informationen zum Programm, den Spielorten sowie den Pauschalangeboten gibt es im Internet unter:  
[www.bachfestival.arnstadt.de](http://www.bachfestival.arnstadt.de)

### Kartenverlosung

#### Das Wohltemperierte Gambenconsort

Gewinnen Sie 1x2 Karten für das große Eröffnungskonzert. Zur Teilnahme beantworten Sie folgende Frage per E-Mail: Wie heißt Echopreisträgerin Perl mit Vornamen?

#### Die Arabische Passiion nach J. S. Bach

Gewinnen Sie 1x2 Karten für das Konzert „Die Arabische Passion nach J. S. Bach“. Zur Teilnahme beantworten Sie folgende Frage per E-Mail: In welcher Kirche findet das Konzert statt?

Senden Sie Ihre Antworten bis zum 13. März an [gewinnen@bernecker.de](mailto:gewinnen@bernecker.de)

**E**rleben Sie liebe Kasseler, Kasseler und Kasseler zum Bach-Festival-Arnstadt preisgekrönte Musiker sowie Künstler live in Ihrer Partnerstadt. Neben den Konzerten der Echo Klassik-Preisträger „Hille Perl“ (18. März 2011), „amarcord“ (20. März 2011) und „Sarband“ (27. März 2011) erwarten Sie unter dem Motto: „Modern – Vielseitig – Weltklasse“ rund 20 weitere erstklassige Programmhilights in der Bachstadt Arnstadt. Fesselnde sowie komödiantische Unterhaltung garantieren Ihnen die Schauspieler Walter Renneisen (u. a. Adolf Grimme Preis) und Sigmar Solbach – besser bekannt als „Doktor Stefan Frank – Der Arzt dem die Frauen vertrauen“. Beide laden für den 20. März 2011 in das ehemals fürstliche Hoftheater im Arnstädter Schlossgarten zu einem hitzigen Treffen zweier großer Komponisten. In dieser geist-

## Erneuerbare Energien

# Landkreis auf sehr gutem Weg



Das Dach einer Scheune in Wülmersen erhielt durch das Kreissolarprogramm eine Photovoltaikanlage. Sie liefert neue Energie fürs Wasserschloss

**B**ei der Nutzung Erneuerbarer Energien ist der Landkreis Kassel auf einem „sehr guten Weg“. Das ist das Ergebnis einer Zusammenstellung der aktuellen Nutzungs- und Bedarfszahlen von Erneuerbaren Energien im Landkreis Kassel, die Vizelandrätin Susanne Selbert auf Antrag der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag vorgelegt hat. „Wir erzeugen zurzeit knapp 15 Prozent des in den 75 Schulen und den Kreisliegenschaften in Kassel, Wolfhagen und Hofgeismar benötigten Stroms selbst – im Wärmebereich liegt dieser Anteil bei 12,5 Prozent“, berichtet Selbert. Laut Regierungspräsidium Kassel tragen Erneuerbare Energien im Landkreis insgesamt mit 23 Prozent zur Deckung des Gesamtstrombedarfs bei – für den Wärmeverbrauch liegen keine kreisweiten Bedarfszahlen vor. Nach einer Studie des Hessischen Umweltministeriums liegt der Vergleichswert für Strom hessenweit nur bei 5,6 Prozent.

### Schwerpunkt bei Heizenergie bei Holz

Ende 2009 erzeugten die kreiseigenen Anlagen knapp 6.000 Megawattstunden (MW/h) Wärmeenergie und etwas mehr als eintausend Megawattstunden Strom. Der Schwerpunkt

der Heizenergieerzeugung lag bei den acht Holzhackschnitzelfeuerungsanlagen sowie den fünf Holzpelletanlagen in kreiseigenen Liegenschaften – im Bereich Strom wurde die erzeugte Leistung hauptsächlich von den installierten Photovoltaikanlagen erbracht.

Laut Datenmaterial des Regierungspräsidiums Kassel werden im Landkreis Kassel 41,4 MWh pro Jahr Strom aus Biomasse (inkl. Klär- und Deponiegas) erzeugt, aus Windkraftanlagen 80.568 MWh pro Jahr, aus Wasserkraftanlagen 26.239 MWh pro Jahr und mit Photovoltaikanlagen 28.114 MWh pro Jahr. Auch bei der Biomassenutzung steht der Landkreis hessenweit an der Spitze. „Derzeit gibt es 29 Biomasseanlagen im Landkreis Kassel“, informiert Vizelandrätin Selbert. Die Zahl der Windkraftanlagen betrug Ende 2009 99.

### Spitzenerzeuger ist Trendelburg

Im Landkreis verteile sich die Erzeugung von Erneuerbaren Energien „sehr unterschiedlich“ auf die einzelnen kreisangehörigen Kommunen. Die Zahlen des Regierungspräsidiums zeigten, dass es eine Reihe von Kommunen gibt, die den für ihr Gebiet benötigten Strom im vollen Umfang aus Erneuerbaren Energien

decken können. An der Spitze der Erzeugungslleistung stehe die Stadt Trendelburg mit einer Gesamtleistung von 24.319 Kilowattstunden (kW/h) bei einem Jahresstromverbrauch von 15.579 kW/h, dicht gefolgt von Bad Emstal mit 24.019 kW/h und einem Jahresstromverbrauch von 20.596 kW/h. „In beiden Kommunen spielt die Windkraft die entscheidende Rolle“, berichtet Selbert. Die anderen Kommunen, die mehr Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugen als sie verbrauchen, sind Breuna und Liebenau.

### Hofgeismar führt bei Biomasse

Stellt man die Energieart in den Vordergrund nimmt Wolfhagen bei der Photovoltaik den Spitzenplatz ein, bei der Biomasse führt Hofgeismar, bei der Wasserkraft Fulda, im Bereich Klär- und Deponiegas ist Hofgeismar durch die auf der Deponie Kirschenplantage des Landkreises erzeugten Strom konkurrenzlos und bei der Windkraft führt Bad Emstal.

„Da im Jahr 2010 der Ausbau von Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme aus Erneuerbaren Energien weiter auf hohem Niveau erfolgt ist, wird sich die Spitzenstellung des Landkreises weiter stabilisieren“, ist sich Vizelandrätin Selbert abschließend sicher.

## Künstlerische Grenzüberschreitungen bei Teresa Margolles

Über moralische und politische Fragen zur Ausstellung Frontera tauschte man sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 2. Februar im Fridericianum aus. Das Foto zeigt Bernd Leifeld (documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH) mit der Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Friederike Siebert



Die Podiumsteilnehmer von links: Dr. Klaus Ostermann (kulturpolitischer Sprecher der Grünen), Eveline Valtink (Theologin), Rein Wolfs (Künstlerischer Leiter der Kunsthalle Fridericianum), Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann (Professor für Persönlichkeits- und Sozialpsychologie) und Sandra Ortmann (Vermittlung Kunsthalle Fridericianum)



# Kassel kulturell



Mehr Fotos und aktuelle Events auf [www.jerome-kassel.de](http://www.jerome-kassel.de)

Präsentiert von

*Siegried Werner*



Immobilien - Hausverwaltungen  
[www.siegriedwerner.de](http://www.siegriedwerner.de)

## Echte Kerle im Staatstheater



Es war, wie immer bei den „Echten Kerlen“, ein Konzert der Superlative, das sich den Besuchern des Staatstheaters im Februar bot. Die Massen schunkelten, sangen mit und hatten vor Lachen tränennasse Augen. Die fünf Pädagogen aus Nordhessen ließen es mit ihrem A-Capella-Gesang so richtig krachen

## Zissel-Neujahrsempfang



Halten beim Zissel die Fäden in der Hand: Andrea Benderoth, zuständig für die Hoheiten, Präsidentin Nancy Hirschfeld und Janine Herr, zuständig für die Mitgliederbetreuung (v. l.)



Zisselprinzessin Laura Pilger, Oberbürgermeister Bertram Hilgen und Zisselkönigin Sandra Stohwasser (v. l.)

Der Zisselvorstand mit Ehrenpräsidenten und Geehrten nebst Königin und Prinzessin



## Ausstellung „Interventionen 2011“ im Regierungspräsidium

„Interventionen 2011“: Studierende und Absolventen der HBK stellen im Regierungspräsidium Kassel aus



Regierungspräsident a.D. Lutz Klein, Polizeipräsident Eckhard Sauer und Mehmet Güler, Künstler zwischen Istanbul und Kassel



Der stellvertretende Regierungspräsident Hans-Peter Conrad zusammen mit Fotokünstlerin und Meisterschülerin Mehtap Baydu



Natascha Fiala, Kasseler Performance-Ikone der 80er Jahre, mit ihrer Tochter Rebekka Heinricismeyer, die jetzt im Rahmen der Ausstellung „Interventionen 2011“ ihre künstlerischen Fotoarbeiten zum Thema „Burka“ in den Räumlichkeiten des Regierungspräsidiums Kassel präsentierte

## Ingrid Steeger in der Komödie



Ein Volltreffer im Lotto bringt das Leben des Ehepaars Schneider völlig durcheinander. Das ist der Einstieg in das neue Stück in der Kasseler Komödie, mit dem Ingrid Steeger ihr Comeback ins Showgeschäft startet. Die Premiere war ein durchschlagender Erfolg, mit lang anhaltendem Applaus und vielen Vorhängen. Genauso wie die anschließende Party in den Räumen der Komödie, auf der viele Stammgäste und Anhänger zusammen mit dem Ensemble den Erfolg feierten





Dr. Friedrich W. Block, Initiator und Kurator des Kasseler Komik Kolloquiums

# Kassel – Hauptstadt des Humors

## Das 5. Kasseler Komik Kolloquium

Von Saskia Wagner

**T**homas Kapielski, Eckhard Henscheid, Harry Rowohlt, Maren Kroymann. Die Besetzung des 5. Kasseler Komik Kolloquiums war nicht nur hochkarätig, sie zeugte auch von Vielfalt. Der Reiz des Komischen liege in der Offenheit, erklärt Kurator Friedrich W. Block. Es sei auf kein Genre festgelegt. Dies spiegelte sich auch im Programm wider und so fanden sich Dichter, Schriftsteller, Dramatiker, bildende Künstler und Kabarettisten unter den diesjährigen Protagonisten.

Das Konzept des Kasseler Komik Kolloquiums ist bundesweit einzigartig. Überhaupt sei der Umgang mit Komik in Kassel ein ganz besonderer, so Block weiter. Zudem sei die Dichte der Kultur des Komischen hier einmalig.

### Preis als Wegbereiter

Da ist etwa der bereits seit 1985 vergebene Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor. Dieser wurde von der Schriftstellerin und Kasseler

Ehrenbürgerin Christine Brückner und ihrem Mann und Kollegen Otto Heinrich Kühner gestiftet. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. Seit 2009 ist die Preisverleihung an das Kolloquium angegliedert. Sie bildet den ältesten Teil der verschiedenen Elemente und bereitet das Feld für die Entwicklung der übrigen. Zuerst wurde der Preis nicht nur an Autoren, sondern auch an Forscher im Bereich des Humors vergeben. Dieser Teil wurde nach dem Tod der Stifter im Jahr 1996 jedoch ausgelagert und führte schließlich zur Etablierung eines kulturwissenschaftlichen Symposiums.

### Kunst oder Komik?

Ein solches bildet nach wie vor den Kern des Komik Kolloquiums. Es befasst sich mit gesellschaftsrelevanten Themen wie etwa „Die Komik der Medien“ im Jahr 2003 oder „Kunst oder Komik?“ 2011. Die einzelnen Veranstaltungen des Festivals stehen ebenfalls mit dem jeweiligen Thema in Verbindung. Der Preis

wurde in diesem Jahr etwa an Thomas Kapielski verliehen, der nicht nur Autor, sondern auch Musiker und bildender Künstler ist. Seine Texte wie auch seine Ausstellung „Lampen“ im Rathaus kann ebenfalls im spannungsreichen Verhältnis zwischen dem Künstlerischen und dem Komischen gesehen werden.

### Verschiedene Formate

Das Programm hat sich seit dem ersten Kolloquium im Jahr 2000 stetig weiterentwickelt. Die CARICATURA Galerie beteiligt sich schon seit dem ersten Kolloquium mit einer Ausstellung. Auch bereits bestehende Formate wurden angegliedert, darunter die „Lange Lesenacht“, die zurückgeht auf eine Initiative des Kulturzentrums Schlachthof in Kooperation mit der Stiftung Brückner-Kühner. Sie bietet vor allem jungen Autoren eine Plattform. Denn auch in Humorfragen darf die Nachwuchsarbeit nicht vernachlässigt werden. So wurde auch im Jahr 1999 der Kasseler Literaturpreis für grotesken

Humor durch den Förderpreis Komische Literatur ergänzt.

Ein weiteres Element ist die Lesereihe „Komische Literatur“, die die Stiftung Brückner-Kühner zusammen mit der CARICATURA Galerie veranstaltete. In den fünf Jahren ihres Bestehens fanden ganze fünfzig Lesungen statt, ehe das Format ebenfalls in das Komik Kolloquium integriert wurde.

### Komik-Hochburg

Mittlerweile setzt sich das Programm des Kolloquiums aus Lesungen, Gesprächen, Ausstellungen sowie der Verleihung des Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor und des Förderpreises Komische Literatur zusammen. In die Umsetzung dieses umfangreichen Programms fließen die verschiedenen Kompetenzen der Netzwerkpartner ein. Noch heute gehören die CARICATURA Galerie sowie der Schlachthof zu den Stamm-Kooperationspartnern. Zusammen mit der Stiftung Brückner-Kühner bilden sie eine Phalanx für die Verbreitung der Kultur des Komischen. Kassel ist demnach nicht nur documenta-Stadt, sondern ebenso eine Hochburg der Komik.



Fotos: Caricatura

Erhielt 2011 den Literaturpreis für grotesken Humor: Thomas Kapielski

# Kommunikation mit Biss!



- Werbung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Messe- und Veranstaltungsmarketing
- Internetpräsenz

*Damit Sie wissen,  
mit wem Sie es  
zu tun haben.*



**MAMBA**  
KOMMUNIKATION

Kolle + Weitemeyer GbR  
Bertha-von-Suttner-Str. 9  
37085 Göttingen  
Telefon 05 51.30 66 288 - 0  
Telefax 05 51.30 66 288 - 19  
[www.mamba-online.de](http://www.mamba-online.de)  
[info@mamba-online.de](mailto:info@mamba-online.de)  
Inhaber:  
Renate Kolle  
Claudia Weitemeyer

# Der Mann, der Evita nicht retten konnte

Von Klaus Becker und Volker Schnell

Fast jeder Mensch auf dieser Welt kennt den Hit „Don't cry for me Argentina“ aus Musical und Film „Evita“. Darin wird die tragische Geschichte der Evita Peron erzählt, die 1952 einem Leberkrebs erlag. Doch kaum jemand weiß, dass ihre letzte Hoffnung ein Spezialist aus Kassel war – Heinrich Otto Kalk, damals der renommierteste Leberexperte der Welt.

Das damalige Stadtkrankenhaus auf dem Möncheberg, heute Klinikum Kassel, war oft die letzte Hoffnung für Schwerstkranke und zugleich eine optimale Ausbildungsstätte für junge Internisten. 1959 starb hier zum Beispiel der berühmteste Automobilrennfahrer der Vorkriegszeit, Rudolf Caracciola. Der legendäre Silberpfeil-Pilot hatte sich zu Tode gesoffen. Den weltweiten Ruf bei Leber-Patienten, die selbst aus Amerika und Japan anreisten, verdankte das Stadtkrankenhaus dem Internisten und Hepatologen Heinrich Otto Kalk, von 1949 bis 1963 Chefarzt der Medizinischen Klinik. Inkognito behandelte der Protestant in Rom Papst Pius XII., den er in seiner Berliner Zeit als Nuntius kennengelernt hatte. 1952 erreichte ihn ein Notruf der argentinischen Regierung, Kalk wurde in aller Eile nach Buenos Aires geflogen – ans Krankenbett der Frau des Präsidenten.

„Heinz“ Kalk, dessen Familie aus dem kleinen Ort Grandenborn im Werra-Meißner-Kreis stammt, war nach Aussage seines langjährigen Mitarbeiters und späteren Nachfolgers Egmont Wildhirt ein echter Tausendsassa, alles andere als ein Fachidiot; obwohl er mehrere Fachbücher schrieb, die bis heute als Standardwerke gelten. Er konnte die römischen Kaiser lückenlos aufzählen, besonders faszinierten ihn die Etrusker. Als junger Fechter wurde er hessischer Meister mit dem Säbel und noch 1952 Seniorenmeister im Degenfechten. Er war Flieger, soll einmal im Tiefflug über die Klinik gebraust sein und einen Zettel aus dem Fenster geworfen haben: „Macht eure Visite alleine, ich fliege heute.“ Als Militärarzt flog er persönlich die letzte Lazarettmaschine aus dem Kessel von Stalingrad heraus. Noch mit über 70 ließ er sich als einer der beiden ältesten Kasseler Piloten den Flugschein erneuern – der andere war Gerhard Fieseler, Erbauer des „Fieseler Storch“ und früherer Kunstflugwelt-

meister. Vor dem Krieg, als Oberarzt an der Berliner Charité, raste er mit dem Motorrad Treppen hoch und runter. Der Leberexperte verstand auch etwas von guten Weinen und edlen Schnäpsen. Mit seinen Berliner Assistenten suchte er einen Nachtclub mit gläsernem Pool auf, in dem nackte Nixen nach Münzen tauchten, die die Gäste hineinwarfen; Kalk, bei Gelegenheit durchaus dem zugetan, was beim Objekt seines medizinischen Interesses Schaden anrichtet, hüpfte im Smoking in den Pool. Er kleidete sich oft extravagant und fuhr 1951 den ersten Porsche auf Kassels Straßen. Als Präsident und Gastgeber eines Kongresses in Kassel verschlief er die Eröffnung – die Party am Vorabend mit reichlich „Pflüml“ in seinem schönen Haus in Wilhelmshöhe – Architekt war übrigens Hans Eichels Vater – hatte bis fünf Uhr morgens gedauert.

Abenteuerlich muss die Reise nach Buenos Aires Anfang der 50er Jahre gewesen sein, von der Heinz



Großes Bundesverdienstkreuz zum 65.: Prof. Kalk (2. v. l.) mit General i. BGS Voigt, OB Lauritzen (2. v. r.) und Prof. Baumann (r.)



Klinik-Übergabe am 1.1.1964: Prof. Baumann, Prof. Kalk, OB Dr. Branner, Prof. Wildhirt und Prof. Heinecker (v. l.)



Fotos: Archiv Kasseler Klinik

Kalk hinterher seinem Kollegenkreis berichtet hat. Er reiste gemeinsam mit dem Kölner Kardiologen Uhlenbruck ja nicht in einer modernen Linienmaschine, sondern in einem vergleichsweise kleinen Regierungsflugzeug, das den brutalen Wetterbedingungen über dem Südatlantik, die noch vor wenigen Monaten zum geheimnisvollen Verschwinden einer französischen Passagiermaschine führten, eigentlich gar nicht gewachsen war. Damit kannte sich der Hobbyflieger schließlich aus.

Doch die legendäre Evita, die von ganz unten kam und als beliebte Gattin des argentinischen Präsidenten Juan Peron über viele Jahre hinweg dessen Macht sicherte, war nicht mehr zu retten. Der Leberkrebs hatte längst überall Metastasen gestreut. Als Kalk an ihr Bett trat, sagte sie, angeblich auf Deutsch (weiß der Himmel, wo sie das gelernt hat): „Doktor, du hast so traurige Augen, jetzt weiß ich, dass ich sterben muss.“ Mit ihrem Tod schwand auch die Beliebtheit ihres Mannes, und Argentinien fiel zurück in eine Zeit von Diktatur und An-

Prof. Dr. Heinrich Otto Kalk

archie. Doch bis zum heutigen Tag zählt sie zu den legendären Frauengestalten des 20. Jahrhunderts. Die Tatsache, dass ausgerechnet ein Kasseler Spezialist an das Totenbett von Evita Peron gerufen wurde, zeigt den hohen Rang, den Kassels Medizin in den 50er Jahren besaß. Heinz Kalk starb 1973 in Kassel, im Alter von 78 Jahren. Eine Spezialklinik in Bad Kissingen trägt heute seinen Namen. Es ist an der Zeit, auch hier die Erinnerung an Heinz Kalk wiederzubeleben, der zu seiner Zeit als der bedeutendste Experte für Leberkrankheiten weltweit galt – und der durch seine überwältigende Präsenz nicht nur die Klinik, sondern auch die Stadt bereichert hat.

*Dies ist der letzte Artikel, den Klaus Becker vom Krankenbett aus dem Gedächtnis für Jérôme diktiert hat. Auf seinen Wunsch hat Volker Schnell den Text seines alten Freundes, Mentors und Kollegen etwas erweitert und poliert.*

Ihre **Homepage** auf jedem **Smartphone!**



**Y-SiTE**  
lesbar. bedienbar. wunderbar.

**Social Media Marketing für jeden!**



Unsere Referenzen A-Z:

Von A wie Audi Zentrum Kassel bis Z wie Einkaufszentrum deZ.

**Y-SOCiAL**  
vernetzen. kommunizieren. binden.

Dipl.-Oek. Lars Bossemeyer  
www.ysite.de · www.facebook.de/ysite  
t: 0162 13 92 160 · mail: lars@y-site.de

Regionale Abgründe:

# Volker Schnells neuer Nordhessen-Krimi „Mordhessen“

## Residenz des Todes

Von Jan Hendrik Neumann

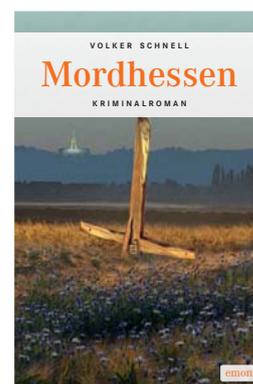
„Bei Gut Laar wandten zwei Bauern auf einem Trecker die Blicke ab, als er vorbeifuhr; hierher waren nach dem Zweiten Weltkrieg die Wiener Lipizzaner vor der Roten Armee in Sicherheit gebracht worden. Bei Gut Hohenborn starrte ihn ein Mädchen an.“ Doch der geheimnisvolle Radfahrer – die von Hohenborns waren gute Freunde seines Vaters gewesen – nimmt das Mädchen nur verschwommen, eher schemenhaft wahr. Denn während seiner frühmorgendlichen Tour durchs Warmebachtal, auf der er auch Gut Escheberg streift, „jetzt ein nobler Golfclub“, in dessen Park Emmanuel Geibel einst „Der Mai ist gekommen“ dichtete, flackern dem sportlichen Enddreißiger unablässig

die Bilder eines dreifachen Mordes vor Augen: Ein Zahnarztehepaar und dessen kleine Tochter – im eigenen, einsam gelegenen Hause bestialisch abgeschlachtet, in der trügerischen Idylle des schönen Mandelberges. Dem gleichen Fleckchen Fuldatals, das schon bald darauf mit seiner „Park Residenz“ zu den nobelsten und begehrtesten Adressen der Region zählen sollte.

### Auf der Suche nach dem wirklichen Mörder

27 Jahre saß der für die Mordtat vom Mandelberg verurteilte Täter hinter Gefängnismauern, jetzt ist er vorzeitig freigekommen – und das allein auf Betreiben von Marcus Aurelius von Loquai, eben je-

nes Radfahrers, der auch als „Prinz, der Planer“ bekannt ist. Zuvor selbst unschuldig inhaftiert – ein nachhaltiger Ansporn – ist er nun, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, seiner Tochter und guten Freunden an der Seite, auf der Suche nach dem wirklichen Mörder, von dessen Existenz er fest überzeugt ist. Oder sind es vielleicht sogar mehrere? „Wenn über eine alte Sache endlich Gras gewachsen ist“, lautet eine Volksweisheit, „kommt sicher ein Kamel gelaufen, das alles wieder runterfrisst ...“ Schon Minuten später, an der Burgruine Falkenberg, wird Prinz in eben dieser Rolle – und zudem noch von unvermuteter Seite – eindringlich davor gewarnt, seine Nachforschungen fortzuset-



Volker Schnell:  
Mordhessen, Emons  
Verlag Köln 2011, 320  
Seiten, 10,90 €, ISBN  
978-3-89705-837-8

Jérôme-Autor Jan  
Hendrik Neumann im  
Gespräch mit Krimi- und  
Jérôme-Autor Volker  
Schnell (v. l.)

zen. Denn er ist nichtsahnend dabei etwas aufzudecken, dem bereits weit mehr Menschen zum Opfer gefallen sind – und noch fallen werden.

#### Packende Milieustudie, lebensnah erzählt

Autor Volker Schnell, der schon mit seinem ersten, im Umfeld der Pharmaindustrie angesiedelten Kriminalroman „Der Tod des Aufsichtsrats“ (1992) für Aufsehen sorgte, breitet in „Mordhessen“ auf rund 320 Seiten eine packende Milieustudie der nordhessischen Provinz aus, deren lebensnah agierende Akteure sich auf einem von Abgründen durchzogenen Schachbrett bewegen. Dieses ist zudem noch mit – zu Kunstfiguren verfremdeten – realen Persönlichkeiten der Zeitgeschichte bevölkert, die der Region einst ihren Stempel aufdrückten: Vom spielsüchtigen Polizeipräsidenten bis hin zum ambitionierten Landrat, der erfolgreich die Gebietsreform verhinderte, reicht die Palette der unfreiwilligen Romanfiguren, deren Handeln tiefe Einblicke in die inneren Strukturen der allgegenwärtigen „kleinen kommunalen Korruption“ erlaubt und sich dabei für den Leser zu Szenarien kulminiert, die zunächst Udenkbares schließlich denkbar werden lassen, wie etwa: Musste die Zahnarztfamilie nur wegen eines großen Immobiliengeschäftes sterben?

#### Schlüssel oder falsche Fährte?

Doch mögliche Motive für eine seit Jahrzehnten immer wieder aufflackernde, erst jetzt als solche erkennbare Mordserie lauern auch anderswo. Denn die Spuren der Verbrechen führen ebenso zu Satanisten und deren bizarren Ritualen, Menschenopfer eingeschlossen. Wenn ein gläubiger Mensch den Glauben an seinen Gott verliert, wird Prinz schließlich von einem Professor der Psychologie erklärt, „gibt es für ihn auch keine Ethik mehr. Dann ist alles erlaubt.“ Liegt hier vielleicht der Schlüssel für die gesamte Todesspirale? Hängt diese unter Umständen sogar unmittelbar mit dem Immobiliengeschäft zusammen? Oder werden Prinz und seine Mitstreiter, wie schon zuvor die Polizei, nur auf eine falsche Fährte gelockt?



Fotos: Mario Zgoll

Volker Schnell kennt die Region und ihre Geschichten. Sein Krimi „Mordhessen“ feiert am 12. März, 20 Uhr, im Kasseler Café Buch-Oase, Germaniastr. 14, Premiere



**LANDWEHR+SCHULTZ**  
EDV + Sicherheitstechnik GmbH

#### Planung und Ausführung von:

- Stark- und Schwachstromanlagen
- VdS-Einbruch- und Brandmeldeanlagen
- Digitale Schließsysteme
- Audio- und Videotechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Antennenanlagen

Mündener Straße 15 • 34123 Kassel  
Telefon: 05 61/52 98 95-0  
E-Mail: [info@landwehr-schultz.de](mailto:info@landwehr-schultz.de)  
Internet: [www.landwehr-schultz.de](http://www.landwehr-schultz.de)

**Störungsannahme nach Geschäftsschluss  
für Tag + Nacht-Kundendienst**  
Tel.: 05 61-27 27-0

# Erfolgsmodell auf Crashkurs

Naturkundemuseum Kassel: „Evolution der Menschen“



Von Jan Hendrik Neumann

**O**b Dieter Bohlen, Guido Westerwelle oder Sarah Palin: Immer wieder gibt es aktuelle Anlässe, sich mit der Geschichte der Menschheit als solcher auseinanderzusetzen, mit ihren oft unerwartet speziellen Ausprägungen, beflügelt von der Frage: Wie konnte es eigentlich soweit kommen? Die noch bis zum 22. Mai 2011 im Naturkundemuseum Kassel gezeigte Sonderausstellung „Evolution der Menschen“ versucht darauf Antworten zu geben und wirft zugleich einen Blick auf das, was uns in Zukunft voraussichtlich noch alles bevorsteht.

Das Erbgut des Schimpansen stimmt zu 96 Prozent mit dem des modernen Menschen überein, und dennoch: „Dass der Mensch vom Affen abstamme, hat Charles Darwin nie behauptet“, sagt Dr. Kai Földner, Direktor des Naturkundemuseums Kassel. „In seinem Werk ‚Die Abstammung des Menschen‘ postulierte er stattdessen lediglich einen gemeinsamen Vorfahren.“ Darwins Evolutionstheorie – die Veränderbarkeit der vererbten Merkmale von Generation zu Generation, die zu neuen Arten führt – hatte Mitte des 19. Jahrhunderts die Wissenschaft revolutioniert, indem sie endlich ein plausibles Erklärungsmodell für den Entstehungsprozess des vielfältigen Lebens auf der Erde lieferte. Folgerichtig beginnt die Ausstellung auch mit einer Würdigung dieses epochalen Naturwissenschaftlers, der – mehr als 100 Jahre, bevor sich seine Annahme schließlich durch entsprechende



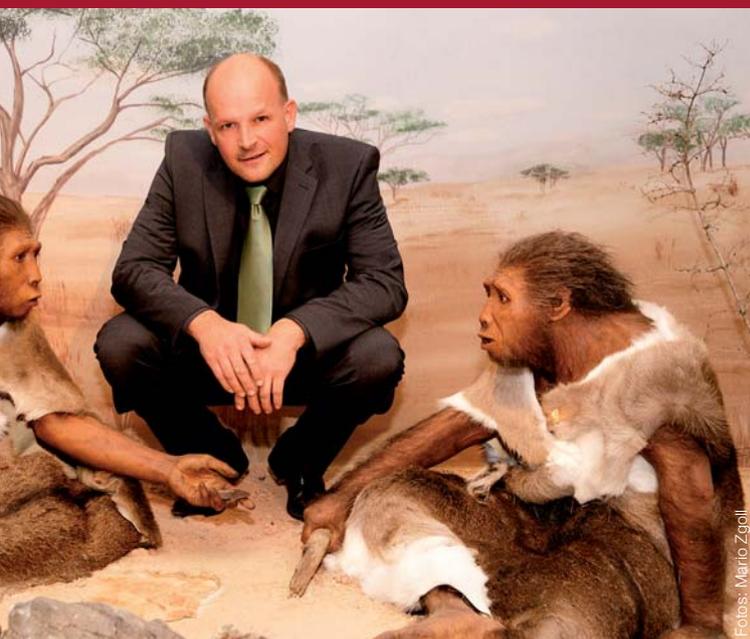
Funde bestätigte – die „Wiege der Menschheit“ immer in Afrika vermutet hatte.

#### Aufrecht und einsichtig

Die (vor-)menschliche Entwicklungslinie begann dort, vor rund 6 Millionen Jahren, mit dem aufrechten Gang, als erstem signifikanten Schritt zur Menschwerdung. Diese Linie blieb in ihrer Verbreitung zunächst auf den afrikanischen Kontinent beschränkt, bis eine erste Auswanderungswelle von Frühmenschen vor 2 Millionen Jahren Europa erreichte. Aus ihnen entwickelten sich vor etwa 160.000 Jahren die ersten echten Europäer, die Neandertaler. Unsere direkten Vorfahren – von der Art Homo sapiens, den „einsichtsfähigen Menschen“ – bildeten sich vor 500.000 bis 200.000 Jahren im Osten Afrikas heraus, bevor sie vor 120.000 Jahren den Nahen Osten und schließlich vor 50.000 bis 40.000 Jahren Europa, Asien und Australien besiedelten und dabei den Neandertaler langsam ablösten. Dieser starb vor rund 30.000 Jahren aus, während es noch bis vor mindestens 18.000 Jahren eine weitere, zwergwüchsige Menschenart gab, die jedoch ausschließlich auf der indonesischen Insel Flores beheimatet war. Die Kasseler Ausstellung vermittelt, unter anderem mit lebensechten

Dioramen, wie die Welt dieser frühen Menschenarten aussah und wie sich ihre und damit auch unsere kulturelle Entwicklung seither vollzog, vom ersten Werkzeuggebrauch bis hin zu Beerdigungsritualen, Konfliktbewältigung, Zusammenleben, Fortpflanzung, Medizin, Kunst und der – uns im Unterschied zu Tieren eigenen – Frage nach dem Sinn des Lebens.

Wie sich dieses Leben – aufgrund des Menschen – in Zukunft weltweit gestalten wird, ist eine weitere Frage, die sich für den Ausstellungsbesucher zwingend ergibt. Denn die Folgen seiner technischen Evolution, aufgrund derer der Mensch, als global verbreiteter Allesfresser, immer massiver in seine Umwelt eingreift und rigoros deren Ressourcen verbraucht, erscheinen mehr als bedrohlich: So nimmt etwa, bei gleichbleibendem Wachstum, die Weltbevölkerung jeden Tag um 216.000 Menschen zu. Doch nur 1 Prozent des weltweiten Wasservorkommens ist Grundwasser und damit Trinkwasser, wovon allein jeder Bundesbürger im Schnitt täglich über 120 Liter privat verbraucht – ein Drittel zum Spülen der Toilette. Dazu kommen, umgerechnet pro Kopf, gleich mehrere tausend Liter für die globale Produktion von Produkten. „Wir zeigen diese Entwicklung lediglich auf“, so Dr. Kai Földner, dessen Team mit der Darstellung der gesamten Menschheitsentwicklung, untergebracht auf zwei Etagen, bereits Großartiges geleistet hat. „Lösungsvorschläge können leider auch wir nicht anbieten.“



Dr. Kai Földner, Direktor des Naturkundemuseums Kassel, neben Menschen, wie sie vor etwa 500.000 Jahren lebten

**DIE „ITALIENER“ SIND INGETROFFEN!**

**JETZT FRÜHJAHR- UND SOMMERSTOFFE!**

- STOFFE
- SCHNITTE
- KNÖPFE
- KURSE

Geöffnet:  
Mo–Fr 10–18 Uhr  
Sa 10–14 Uhr



Wilhelmine-Halberstadt-Straße 10 · 34131 Kassel  
Tel. 0561-3169326 · Fax 0561-3169327 · [www.knopfundkragen.de](http://www.knopfundkragen.de)

# Fantastisch realistisch

Atelierbesuche: Die magischen Architekturbilder des Werner Krömeke

Von Jan Hendrik Neumann



„Die kulturelle Essenz eines guten Gebäudes lesbar machen und interpretieren“: Architekturmaler Werner Krömeke in seinem BAU-KUNST-STUDIO in der Wilhelmshöher Allee 137, bei der Arbeit an einer Darstellung der neuen Hamburger Elbphilharmonie

„Mein Hauptziel ist, die kulturelle Essenz, die in einem guten Gebäude steckt, lesbar zu machen und zu interpretieren“, sagt Werner Krömeke. Das akademische Rüstzeug zur Umsetzung dieser von ihm favorisierten Aufgabenstellung erwarb sich der 1949 in Paderborn geborene Künstler, dessen „Bau – Kunst – Studio“ in der Wilhelmshöher Allee 137 in Kassel sicher schon die Fantasie zahlloser Vorbeikommender beflügelt hat, durch jeweils abgeschlossene Hochschulstudien: Architektur in Paderborn, Malerei in Kassel (hier unterrichtet durch den großen realistischen Maler Prof. Kurt Haug), Farbpsychologie in Salzburg und Kunstgeschichte in Marburg. Heute hat der in seinem Tätigkeitsfeld einzigartig wirkende Architekturmaler und -gestalter Kunden in aller Welt, von Berlin über Paris, Chicago und New York bis hin nach Paraguay; insbesondere seine Raumgestaltung für Eingangshallen und Treppenhäuser, seine gestalterische Aufwertung von Fassaden sowie seine Architekturbilder, die auf die Vermittlung der den Gebäuden zugrunde liegenden Bauideen ausgerichtet sind, stehen im Fokus des konstant steigenden Interesses an seinen Werken.

#### Entdeckt für die Postmoderne

Realismus, Geduld, Mut, gutes Timing und ein Fünkchen Glück: Es bedurfte der passgerechten Zusammenkunft dieser Faktoren, bevor Werner Krömeke seine schon früh verspürte Berufung als

Architekturmaler und -gestalter schließlich wie erhofft adäquat realisieren konnte. Denn zunächst – künstlerisch eher weniger herausgefordert – musste er sich, als freiberuflich tätiger Architekt, für lange Jahre vorrangig profaneren Themen widmen, wie etwa dem Bau rein funktionsgerechter Einfamilienhäuser. Mit 39 Jahren riss er jedoch das Steuer abrupt herum, nahm sich zur Verwirklichung seiner Träume ein „Atelier im Hinterhof“ und erregte mit seinen dort entstandenen Architekturbildern schon bald das Interesse von Heinrich Klotz, dem damaligen Direktor des Frankfurter Architektur museums. „Endlich versteht jemand Architektur wieder als Kunst“, habe Klotz anerkennend gesagt, „das müssen wir öffentlich machen!“, erinnert sich Krömeke. Durch die Vermittlung des streitbaren Postmoderne-Apologeten sei es schon bald darauf zur Zusammenarbeit mit James Sterling gekommen, dem prominenten Architekten der Stuttgarter Staatsgalerie, einem der zentralen Bauten der Postmoderne, den Krömeke daraufhin porträtieren durfte – für den Maler ein Meilenstein auf dem Weg zum schnell wachsenden Erfolg.

#### Lichtspiele auf Büttenspapier

Doch was macht sie aus, die Magie von Krömekes Architekturdarstellungen, die sich auch in dem 2006 im Auftrag von kassel tourist entstandenen Porträt des Kongress Palais Stadthalle findet? „Ich nutze vor allem die Möglichkeiten des Lichtes und

unterschneide darüber hinaus unterschiedliche Maltechniken, die teilweise fließend ineinander übergehen oder im Kontrast nebeneinander stehen“, so der Architekturmaler. „Es gibt Zonen im Bild, die ausschließlich mit Acryl gemalt sind oder Bereiche, die ich mit feinem oder grobem Pastellkreidenduktus angelegt habe.“ Als Malgrund verwendet Werner Krömeke aufkaschiertes graues Büttenspapier, auf dem zunächst in Bleistift eine Vorzeichnung aufgetragen wird. „Danach lege ich die Grundfarbigkeit mit Acryl an“, erläutert Krömeke. „Meistens bleiben geringe Teile des Malgrundes un bearbeitet, diese erscheinen dann als graue Papierfläche im fertigen Bild.“ Die Acrylfarbe könne eine glatt gestrichene oder im Malduktus angelegte Malfläche sein. „Schließlich wird feinmodelliert, mit Kohle und Pastellkreiden.“

#### Fenster in eine andere Welt

Als aktuellste Arbeit hat Werner Krömeke im Sommer 2010 in den Diakonie-Kliniken Kassel einen „Raum der Zuversicht“ vollendet – ein zuvor tristes Wartezimmer für Angehörige und Besucher von Intensivpatienten, dem durch seine gestalterischen Eingriffe zu ungeahnter Ausstrahlungskraft verholfen wurde. „Mit Farben bricht man die Härten der Technik“, so Krömeke, der als zentrales Gestaltungselement ein Triptychon gewählt hat, „drei Fenster in eine andere, fantastische, hoffnungsvolle Welt.“ [www.baukunststudio.de](http://www.baukunststudio.de)



- Facility Management
- Health Care Services
- Property Services
- Location Management & Services
- Gebäudeservice
- Sicherheitsdienste

Gegenbauer Gebäudeservice GmbH · Am Sälzerhof 24 · 34123 Kassel  
Tel. (05 61) 57 09 80 · Fax (05 61) 5 54 35 · [www.gegenbauer.de](http://www.gegenbauer.de)

**Gegenbauer**  
Facility Management

## 40 Jahre Universität Kassel



Andreas Fehr (Geschäftsführer der Fehr Gruppe) mit SMA-Vorstandssprecher Günther Cramer (v. l.)



Prof. Dr. Dr. Rainer Ludewig (rechts) wurde anlässlich der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Uni Kassel von deren Präsidenten Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep zum Ehrenbürger ernannt. Prof. Dr. Alexander Roßnagel (Mitte), der nicht für eine weitere Amtszeit als Vizepräsident kandidierte, wurde von Postlep verabschiedet



Prof. Dr. Dr. Rainer Ludewig mit Anneliese Hartleb und Staatstheater-Intendant Thomas Bockelmann (v. l.)



# Kassel geschäftlich



Mehr Fotos und aktuelle Events auf [www.jerome-kassel.de](http://www.jerome-kassel.de)

Präsentiert vom  
**Regionalmanagement  
NordHessen**  
[www.regionnordhessen.de](http://www.regionnordhessen.de)

## 25 Jahre Multichart Solution GmbH



Carmen Jäger-Pietsch (Gattin von Geschäftsführer Stefan Pietsch) mit Thilo von Trott zu Solz (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH)



IHK-Geschäftsführer Thomas Rudolff überreicht die Ehrenurkunde an Stefan Pietsch (Geschäftsführer Multichart Solution GmbH)



Die Unternehmensgründer Thomas Brandenburger und Elvira Brandenburger erhalten ein Glas mit 381,90 DM in Münzen (entspricht der Notar-Kostenrechnung vom 4. Februar 1986 für die Erstellung des Gesellschaftsvertrags und der Eintragung ins Handelsregister)

## Kasseler Gesundheitsforum



GNH-Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Kaiser, Dr. Christoph Straub (Vorstand Rhön-Klinikum AG), Staatssekretär Stefan Kapferer (Bundesministerium für Gesundheit), Moderator Prof. Heinz Lohmann, HNO-Arzt Lutz-Michael Schäfer sowie GNH-Vorstandsvorsitzender Dr. Gerhard M. Sontheimer (v. l.)



Gesundheitsexpertin Karin Ohneberg (links) und Inga Eisel, Pressesprecherin Klinikum Kassel



Ludwig Georg Braun (Vorstandsvorsitzender B. Braun Melsungen AG) mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Mechthild Dyckmans und Regionalmanager Holger Schach (v. l.)

## Neujahrsempfang Wirtschaftsjuvenen



Dr. Jörg Wolfram Kremer (Geschäftsführer Henschel Antriebstechnik GmbH), Thomas Rudolff (Geschäftsführer Kommunikation IHK Kassel), Ilka Jastrzembowski (Müller+Partner), Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Sonja Trieschmann (Kreissprecherin Wirtschaftsjuvenen Kassel) und Mike Mattheus (stellvertretender Kreissprecher Wirtschaftsjuvenen Kassel, Excellent Cosmetics, v. l.)

## Nordhessen auf dem Weg zur Modellregion



Seit 2007 sind in Nordhessen im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz über 12.000 Arbeitsplätze entstanden. Das ergab eine von deENet beauftragte Untersuchung der Universität Kassel, die vor dem Hintergrund der Studie „Nordhessen 2020: Dezentrale Energie und Arbeit“ erarbeitet wurde. Über das Arbeitsplatzpotenzial der Branche in der Region sprachen Prof. Dr. Ulf Hahne (Uni Kassel), deENet-Vorstandsvorsitzender Günther Cramer, Oberbürgermeister Bertram Hilgen und deENet-Geschäftsführer Martin Hoppe-Kilpper (v. l.) im Februar bei SMA

## Marketing-Club Nordhessen: Vortrag über Mitarbeiter- und Kundenbegeisterung



Marketingclub-Präsident Jürgen Reichert, Marketingberaterin Dr. Sylvia E. Kernke, TOP-100-Arbeitgeber und Referent des Abends Matthias Krieger (Krieger + Schramm) und Roland Dittmar (BMW Kassel, v. l.)



Petra Umbach, Birgit Kramer und Severine Hartwich (alle Krieger + Schramm, v. l.)



Bcis-Geschäftsführer Kai Bernstein, Anke Schneemann (Assistentin der Geschäftsleitung im Steuerbüro Kamey), Bernecker-Chef Conrad Fischer, Hans-Georg Grone (Grone Creations) und Markus Frohme (Mediasociety, v. l.)



# Erfolgsgeschichte mit Fanny

Von Georg Pepl

Der Kasseler Furore Verlag ist weltweit der einzige Musikverlag, der ausschließlich Werke von Komponistinnen im Programm hat. In diesem Jahr feiert er sein 25-jähriges Bestehen

**M**achen wir einen Zeitsprung ins frühe 19. Jahrhundert. Damals wuchsen in Berlin zwei musikalisch hochbegabte Geschwister auf, Fanny und Felix. Aus dem kultivierten Bürgertum stammend, erhielten beide eine gründliche Erziehung. Doch dann war das Mädchen entschieden benachteiligt. So schrieb der Vater an die 15-Jährige: „Die Musik wird für ihn [Felix] vielleicht Beruf, während sie für Dich stets nur Zierde, niemals Grundbass Deines Seins und Tuns werden kann und soll.“ Den Bruder Felix Mendelssohn Bartholdy kennt heute die ganze Welt als einen der bedeutendsten Komponisten der Romantik. Auch Schwester Fanny – nach ihrer Heirat hieß sie Fanny Hensel – komponierte. Erst durch den Furore Verlag wird ihr umfangreiches Werk seit einigen Jahren gewürdigt und überhaupt veröffentlicht.

## Gründung im September 1986

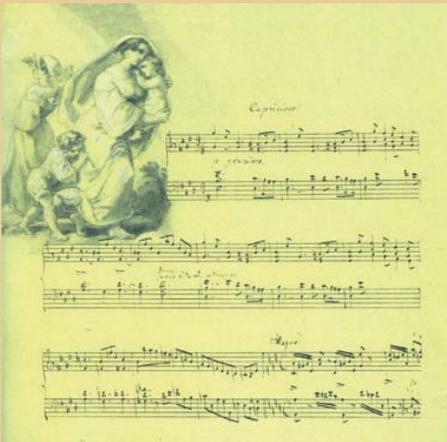
Empörung kann am Beginn einer hervorragenden unternehmerischen Idee stehen, und so verhielt es sich auch, als die Betriebswirtin Renate Matthei im September 1986 in Kassel den Furore Verlag gründete. Zu den Impulsen, die zur Gründung des Verlags führten, zählt Matthei ein Erlebnis bei der Frankfurter Musikmesse: „Ich habe auf den dort ausgestellten Produkten keine Frauennamen gesehen. Ich fragte Verleger-Kollegen, und die antworteten: Frauen können nicht komponieren, denn wenn sie komponieren könnten, hätten wir sie verlegt, und da wir sie nicht verlegt haben, können sie auch nicht komponieren. Ich fand diese Antwort unglaublich unverschämt. Dann forschte ich nach Komponistinnen.“

Im 25. Jahr seines Bestehens ist der in Kassel-Rothenditmold ansässige Furore Verlag nach wie vor weltweit der einzige Musikverlag, der ausschließ-

lich Noten und Bücher von und über Komponistinnen im Programm hat. „Ausschließlich“, wie Matthei betont. Jeder Musikverlag, der etwas auf sich hält, habe heute mindestens eine Komponistin im Programm, doch viel mehr würden es dann selten, sagt die Furore-Geschäftsführerin. Bisher hat ihr Verlag mehr als tausend Werke von etwa 150 musikschaaffenden Frauen aus Europa, Amerika, Asien und Australien veröffentlicht. Die historische Spannweite reicht vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Fanny Hensel (1805 bis 1847) ist die bekannteste Komponistin des Furore Verlags. Mehr als 150 Werke der Romantikerin hat er bisher publiziert, zu 99 Prozent handelte es sich um Erstveröffentlichungen. Mehrere Musikforscher meinen heute, dass Fanny Hensels Liedschaffen an Fantasie und Kühnheit die Liedkompositionen ihres Bruders Felix übertriffe. Von ihrem Klavierzyklus „Das Jahr“ gibt es mehrere Einspielungen, darunter eine von der Kritik hochgelobte CD der lettischen Pianistin Lauma Skride (Sony Music). Und vor einigen Monaten führte das American Symphony Orchestra Hensels „Oratorium nach Bildern der Bibel“ in der New Yorker Carnegie Hall auf. Eine Erfolgsgeschichte von und mit Fanny.

## Anerkennung im Ausland

Viermal erhielt der Furore Verlag bisher den Deutschen Musikeditionspreis „Best Edition“, so etwa für die Faksimile-Ausgabe von Hensels „Das Jahr“ oder für die Edition „Ton-Zeichen“ der zeitgenössischen Komponistin Barbara Heller. Besonders anerkannt wird seine Arbeit aber im Ausland, vor allem in den USA, der Schweiz und in Frankreich. „Im Ausland werden wir als Spezialisten geschätzt“, sagt Matthei. „In Deutschland heißt es dagegen: der Frauenmusik-Verlag. Das hören wir nicht so gerne, da eine solche Bezeich-



Fotos: Furore Verlag

Für die Faksimile-Ausgabe von Fanny Hensels „Das Jahr“ erhielt der Furore Verlag den Deutschen Musik-editionspreis „Best Edition“

nung ja unterschwellig andeutet, dass die Musik bei uns in den Hintergrund tritt. Außerdem spricht ja keiner von Männermusik-Verlagen.“

Im Verbund mit den Verlagen Merseburger, Pan und Euregio, die im selben Haus heimisch sind, beschäftigt der Furore Verlag an die 20 Mitarbeiter.

Wie er sein 25-jähriges Jubiläum feiert? Geplant sind 25 Konzerte in der ganzen Welt, zudem entstehen zwei Jubiläumsausgaben, eine mit Klaviermusik, eine weitere mit Arien aus Opern und Oratorien. „Alles in Silber, wie bei einer Silbernen Hochzeit“, bemerkt Matthei. Mit dem Opernband will Furore auf große Werke von Komponistinnen

aufmerksam machen und Aufführungen ihrer Opern anregen. 25 Jahre scheinen eine lange Zeit. Doch Renate Matthei sagt voller Elan: „Ich habe das Gefühl, als hätte ich gerade erst gestern angefangen.“

[www.furore-verlag.de](http://www.furore-verlag.de)

## Business-News mit Müller+Partner



Bonuszahlung ja bitte, denn: „Ohne mich würden wir ja noch schlechter dastehen!“

Müller+Partner unterstützt und gestaltet seit 1995 die strategische Personal- und Organisationsentwicklung durch moderne Trainings-, Beratungs- und Coachingprogramme. Die sinnvolle Beratung, die den Menschen als Schlüssel für den Unternehmenserfolg entwickelt, steht dabei im Mittelpunkt.

Dieses Zitat fiel vor einigen Wochen in einem hitzigen Gespräch auf Geschäftsführungsebene. Es ging dabei um die Frage der rückwirkenden Bonusauszahlung, trotz schlechtem Geschäftsverlauf.

Leistungsabhängige Vergütungen, mit den zugrunde liegenden Zielvereinbarungen – was man darunter alles verstehen kann, zeigt sich nicht nur in schwierigen Marktzeiten, sondern turnusgemäß zum Geschäftsjahreswechsel. Nämlich dann, wenn es um die Frage in den Führungsetagen geht, ob die vereinbarten Ziele im Unternehmen erreicht wurden und damit die Boni gezahlt werden oder nicht.

Tja – und hier scheint einiges Auslegungssache zu sein. Wie könnte es sonst sein, dass in einer Studie herausgefunden wurde, dass trotz zurückliegender Flaute in vielen Märkten ein Großteil der Manager

keineswegs geringere Boni erhält, sondern ihren variablen Gehaltsanteil sogar noch über 30 Prozent steigern konnte?

Dies soll wohl heißen: Es könnte ja sein, dass ein Unternehmen weitaus schlechter dastehen würde, wenn das Management nicht so eine gute Leistung gebracht hätte. Mit anderen Worten: Der Bonus wird dafür gezahlt, dass es dem Unternehmen zwar schlecht geht, aber weniger schlecht als es ihm theoretisch gehen könnte. Richtig?

Wow! Die Botschaft an die Belegschaft lautet damit wohl: Wir haben weniger Minus gemacht als es hätte sein können und das ist uns die volle Prämie wert.

Wie sehen das wohl die Mitarbeiter, die leistungsbezogen bezahlt werden – nach dem eindeutigen

**S M A R T**-Prinzip: Denn Ziele sind Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch und Terminiert! Und da gibt es wenige Auslegungsmöglichkeiten.

Mich würde daher mal interessieren, ob ein Fußballverein einem Trainer eine Prämie für das Erreichen des Aufstiegs in Aussicht stellt und sie ihm nachher dafür auszahlt, dass der Verein nicht abgestiegen ist? Oder ob der Verkäufer, der seine festgelegte Stückzahl im vergangenen Jahr nicht erreicht hat, am Jahresende doch seine volle Prämie erhält, weil er ja noch weniger hätte verkaufen können?

Gespräche mit diesem Inhalt habe ich in Unternehmen bisher noch nie begleitet! Mhm?

Ihre Ilka Jastrzembowski

**M Ü L L E R**   
Personal- und  **P A R T N E R**  
Organisationsentwicklung

[www.muellerundpartner.de](http://www.muellerundpartner.de)

# Zum Relaxen lässt sie die Rolling Stones rocken

Unternehmerin Heike Fehr-Harms über den Entsorgungsmarkt, Frauen-Power und das Kasseler Kulturangebot



Foto: Mario Zgoll

Der gewerbliche Bereich gewinnt aus Heike Fehr-Harms Perspektive als Entsorgungsunternehmerin zunehmend größere Bedeutung. „Den Firmen öffnen wir uns mit Kreativität und Engagement. Der Markt offeriert über die klassischen Entsorgungs- und Logistikdienstleistungen hinaus Chancen, die wir in den nächsten Jahren verstärkt nutzen wollen“, macht sie deutlich.

Von Rainer Lomen

**N**achdem Heike Fehr-Harms 16 Jahre im Norden Deutschlands gelebt hatte und zuletzt als Umweltreferentin bei der Handelskammer Bremen tätig gewesen war, brachte der August 2009 die Wende für sie: Die gebürtige Lohfeldenerin kehrte zusammen mit ihrem Ehemann Jörg Harms nach Nordhessen und ins familiengeführte Entsorgungsunternehmen mit dem orange-schwarzen Logo zurück. Den Schritt zur Gesellschafterin und Geschäftsführerin machte die willensstarke Managerin mit dem verbindlichen, freundlichen Wesen gern: „Ich scheue mich nicht davor, unternehmerische Verantwortung für dieses Haus und seine Menschen zu über-

nehmen. Deshalb bin ich mit Freude wieder in die Mitte Deutschlands gekommen, um die Zukunft unserer Gruppe zu gestalten und für die Region aktiv zu werden.“

Zusammen mit ihrem Bruder Andreas Fehr leitet Heike Fehr-Harms nun den traditionsreichen Verbund, der mittlerweile knapp 1.800 Belegschaftsmitglieder an fast 50 Standorten beschäftigt und zu den Top Ten der deutschen Entsorgungsbranche zählt. In vielerlei Hinsicht konnte die Managerin vor 18 Monaten an die Erfahrungen anknüpfen, die sie Anfang der 1990er Jahre im Unternehmen gesammelt hatte. Doch die Dimensionen hatten sich dramatisch verändert: War Fehr damals ein

echter mittelständischer Betrieb gewesen, der nahezu ausschließlich in Nordhessen tätig war, so ließ der Erwerb zweier Tochtergesellschaften aus dem RWE-Verbund die Zahl der Mitarbeiter in vierstelligen Dimensionen steigen und den Namen Fehr auch in Südhessen und bis an die polnische Grenze leuchten.

„Das ist eine echte Herausforderung. Und die wird es auch in den nächsten Jahren bleiben“, räumt Heike Fehr-Harms unumwunden ein. Die Strukturen den künftigen, geänderten Anforderungen des Entsorgungsmarktes anzupassen und auf allen Ebenen sowie an sämtlichen Standorten den mittelständischen Teamgeist zu etablieren, wird die

ganze Kraft und Energie der Betriebswirtin in Anspruch nehmen. Und Power hat die frühere Schülerin des Kasseler Engelsburg-Gymnasiums eine ganze Menge.

### Nordhessen sind selbstbewusster geworden

Kassel und die Region erlebt sie heute anders als vor knapp 20 Jahren. „Die Gegend hat sich positiv verändert“, freut sich Heike Fehr-Harms. Die Stadt sei ansprechender sowie grüner geworden und habe an Lebensqualität gewonnen. Die Wirtschaft boome, was sich nicht zuletzt an der insgesamt positiven Entwicklung der Arbeitslosenzahlen zeige.

Am wichtigsten ist ihr jedoch ein anderer Punkt: „Das Selbstverständnis der Menschen hat sich deutlich gewandelt“, so Fehr-Harms. Die Nordhessen schämten sich nicht mehr ihrer Heimat, wie das zuvor häufig zu beobachten gewesen sei. Vielmehr verwiesen sie jetzt mit Stolz auf ihre Märchen- und Universitätsstadt, die mit Kunst und Kultur, Bildung und ökonomischen Erfolgsgeschichten aufwarte.

Gern erwähnt sie in dem Kontext, dass auch ihre langjährige Heimatgemeinde Lohfelden zugelegt hat. Die grüne Mitte habe die Gemeinde am Loh „zur Boomtown werden lassen“, die mit zahlreichen neuen Wohngebieten bei den Menschen punkte.

### Aus der Region, für die Region

Zurück zum deutschen Entsorgungsmarkt. Der präsentiert sich heute aus Sicht der Managerin ganz anders als vor zwei Jahrzehnten. Das liegt nach ihren Worten daran, dass ein erheblicher Konzentrationsprozess stattgefunden hat und dort jetzt zu Lasten des klassischen Mittelstandes sehr viel mehr größere, zum Teil ausländische Unternehmen aktiv sind – zum Beispiel aus Belgien, den Niederlanden und Frankreich. Diese seien weniger regional verwurzelt und sorgten für einen deutlich härteren Wettbewerb. Insbesondere bei kommunalen Aufträgen zählten vor dem Hintergrund des EU-Ausschreibungsrechts Kontinuität und soziale Verpflichtungen kaum noch.

Nicht zuletzt deshalb hält sie den gewerblichen Bereich für zunehmend wichtiger. „Den Unternehmen öffnen wir uns mit Kreativität und Engagement. Der Markt offeriert über die Entsorgungs- und Logistikdienstleistungen hinaus Chancen, die wir in den nächsten Jahren verstärkt nutzen wollen“, macht Fehr-Harms deutlich.

Der Konzentrationsprozess auf dem Markt wird nach ihrer Einschätzung weiter voranschreiten. Umso mehr komme es mit Blick auf ihre Gruppe darauf an, die eigenen Organisationsstrukturen schlank und die Kosten im Blick zu halten, um mit einem engagierten Team am Markt zu punkten. „Wir reagieren als Mittelständler schnell. Das ist unsere Stärke – und die wollen und werden wir nutzen“, sagt sie mit fester Stimme.

In diesem Sinne strebt die Unternehmerin an, dass ihr Haus mehr Dienstleistungen, ein noch breiter gefächertes Angebot aus einer Hand an den Märkten platziert – nach dem Motto „Aus der Region, für die Region“. Dabei, so ihre Erwartung, soll sich das soziale, gesellschaftliche und kulturelle Engagement der Gruppe positiv auf die geschäftliche Entwicklung auswirken und der Netzwerkgedanke dem schieren Preiswettbewerb den Rang ablaufen.

### „Frauen können besser mit Fehlern umgehen“

Die Endvierzigerin zeigt sich überzeugt, dass sich immer mehr Frauen gut ausbilden lassen und sie in der Folge zunehmend wichtigere Positionen in der Wirtschaft einnehmen werden – unabhängig von gesetzlichen Auflagen. Sie weiß, wovon sie spricht. Als Fehr-Harms vor mehr als zwei Dekaden in der Entsorgungswirtschaft tätig wurde, war sie die jüngste weibliche Führungs- und Fachkraft. Lediglich eine weitere Managerin ließ sich damals in der Szene ausmachen – „und die war bereits so alt wie mein Vater“, räumt die Nordhessin ein.

In diesem Umfeld, so Fehr-Harms, habe sie als Frau in den entsprechenden Gremien ständig ihre fachliche Kompetenz beweisen müssen. „Ich habe mich ständig weitergebildet, engagiert und so Zeichen gesetzt“, blickt sie zurück. Nach wie vor sei es so, dass sich eine Frau im Management mehr beweisen müsse als ein Mann, da der Anspruch an weibliche

Führungskräfte höher sei. Frauen setzten mehr auf kooperativen Führungsstil, seien zumeist kommunikativer und hinterfragten sich sowie ihr Tun selbstkritischer als Männer. Diese Fähigkeiten, gelte es, als Chance zu nutzen.

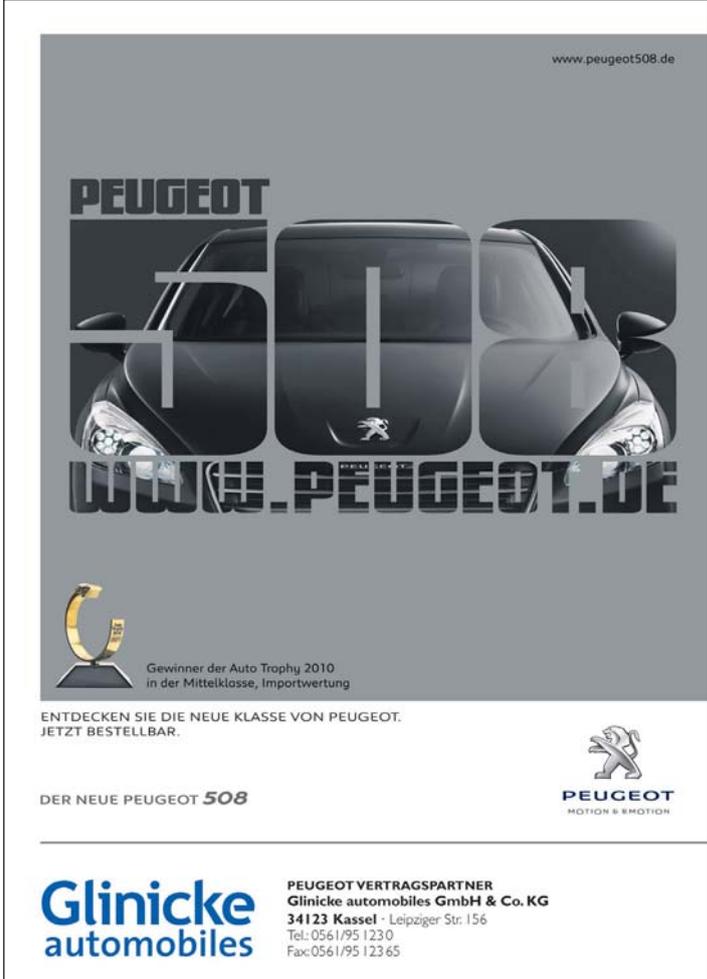
### Vorfreude auf die documenta

Das Ganze sieht Heike Fehr-Harms nicht nur theoretisch so. Sie handelt im eigenen Unternehmen danach. Etwa dann, wenn es gilt, weiblichen Nachwuchskräften über Praktika oder innovative Wege wie dem Betriebswirtschaftslehrestudium an der Berufsakademie Mannheim Chancen zu eröffnen. Sie verweist auf Carla Unger und Sieglinde Groß, „die aufgrund ihres immensen Fachwissens in der Abfallwirtschaft leitende Funktionen bekleiden“.

Egal, ob Frau oder Mann – um im Beruf Erfolg zu haben, braucht man(n) den passenden Ausgleich in Form eines intakten, harmonischen Familienlebens mit Hobbys, die einem wichtig sind. Davon ist Heike Fehr-Harms überzeugt, denn es sei von großer Bedeutung, „einmal richtig abzuschalten“. Sie selbst findet Entspannung in einem spannenden Kriminalroman, einem historischen Band oder bei guter Musik im Konzert. „Klassische Musik höre ich ebenso gern wie Rockiges von den Rolling Stones“, verrät sie.

Das große kulturelle Angebot der Fuldastadt schätzt Heike Fehr-Harms. Sie liebt Kleinkunsthörsäle, besucht Konzerte, schaut sich Ausstellungen in den zahlreichen hochkarätigen Museen an. Insofern freut sie sich auf das nächste Jahr, wenn die besten zeitgenössischen Künstler der Welt bei der documenta Kassel für 100 Tage zum globalen Treffpunkt machen werden.

Und in Sachen Fitness? Am Fuß des Wilhelmshöher Bergparks wohnend, hat Fehr-Harms Nordic Walking für sich entdeckt. Darüber hinaus schwingt sie sich zuhause auf ihr Trimmrad und tritt in die Pedale.



www.peugeot508.de

**PEUGEOT**

**508**

**WWW.PEUGEOT.DE**

 Gewinner der Auto Trophy 2010 in der Mittelklasse, Importwertung

ENTDECKEN SIE DIE NEUE KLASSE VON PEUGEOT. JETZT BESTELLBAR.

**DER NEUE PEUGEOT 508**

 **PEUGEOT**  
MOTION & EMOTION

**Glinicke automobiles**

PEUGEOT VERTRAGSPARTNER  
Glinicke automobiles GmbH & Co. KG  
34123 Kassel - Leipziger Str. 156  
Tel.: 0561/95 1230  
Fax: 0561/95 12365

# Deutschlands bester Boss

Dipl.-Ing. Matthias Krieger im Interview



Von Björn Schönewald

**W**er seine Mitarbeiter begeistert, profitiert davon in hohem Maße. Bauunternehmer Matthias Krieger hat das erkannt und seine Führungskultur verändert. Er weckt damit ungeahntes Potenzial. Jüngst wurde sein Unternehmen, die Krieger + Schramm GmbH & Co. KG, als bester Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Seine Erfolgsformel will einfach klingen: „Je mehr ich teile, desto mehr Erfolg habe ich.“ Aber diese Erkenntnis hat ihn viel Kraft gekostet.

**Jérôme:** Wann haben Sie als Arbeitgeber entdeckt, was Mitarbeitermotivation bringt?

**Matthias Krieger:** Das war ein sehr langer Prozess für mich persönlich. Ich komme aus dem Hochleistungssport und bin in vier völlig unterschiedlichen Sportarten Landesmeister geworden. Insofern hat sich die Frage für mich nie gestellt, wie ich mich motiviere – das liegt in meiner Natur. Und wenn ich ein Team geführt habe, im Handball zum Beispiel, dann waren da andere Fragen zu klären: Strategiefragen, Technikfragen – im Hinblick auf die Meisterschaft. Motiviert waren alle von sich aus.

**Jérôme:** Das haben Sie auch als Arbeitgeber vorausgesetzt?

**Krieger:** Ja. Und ich hatte auch ohne diese neuen, weichen Führungstechniken Erfolg. Es gibt ja unterschiedliche Strategien, wie man die Menschen ins Handeln bringt. Wenn man den Leuten Dampf macht oder auch Angst und sagt, wenn ihr nicht funktioniert, schmeiße ich euch raus, ist das die Druckstrategie. Das funktioniert bis zu einer gewissen Grenze. Bei der anderen, der Zugstrategie, geht es darum, den Menschen eine Möglichkeit zu geben, eine angenehme Erfahrung zu machen.

**Jérôme:** Warum haben Sie sich für die Zugstrategie entschieden?

**Krieger:** Mit der Zugstrategie kann man besser wachsen. Ich habe geführt, wie man ein Hochleistungsteam führt. Um aber mit normalen Menschen wachsen zu können, musste ich mich stärker zur Zugstrategie hinentwickeln. Es geht dabei um intrinsische Motivation: Es muss uns gelingen, unsere Mitarbeiter abzuholen, einzuladen selbst mit zu gestalten, mit Emotionen dabei zu sein. In den letzten fünf Jahren haben wir uns komplett anders

Matthias Krieger setzt auf begeisterte Mitarbeiter und begeistert so auch seine Kunden



aufgestellt. In dieser Zeit musste ich mich auch als Mensch ändern.

**Jérôme:** Wo sehen Sie die größten Vorteile?

**Krieger:** Man kann ein Unternehmen auf diesem Weg gigantisch an Wissen bereichern. Es nützt nichts, wenn man fünf Superhelden hat, die das Unternehmen leiten und die anderen 70 gucken zu. Es ist viel besser, wenn man das Unternehmen sehr breit aufstellt, so dass alle mitgestalten, mitarbeiten, mitdenken.

**Jérôme:** Und das geht so einfach?

**Krieger:** Das ist ein Prozess, den wir vor fünf oder sechs Jahren begonnen haben. Zuerst musste ich mich selbst ändern. Ohne einen Wandel bei mir in der Persönlichkeit wäre das nicht gegangen. Ich musste lernen, dass ich nicht nur auf die Leistungsträger schaue, sondern dass ich alle erreiche und mitnehme. Das habe ich auch geschafft und diesen Veränderungsprozess über mich ergehen lassen – ein sehr langer Prozess.

**Jérôme:** Es hat also mit Loslassen zu tun?

**Krieger:** Absolut. Starke Persönlichkeiten ziehen alles an sich heran. Ich habe dann gemerkt, was ich eigentlich vorher schon wusste: Je mehr ich teile, desto mehr Erfolg habe ich. Je mehr ich loslasse, desto erfolgreicher wird das Unternehmen. Für

eine starke Persönlichkeit klingt das schizophren. Man denkt immer, man muss sich einbringen, muss alles machen, hat das größte Talent, muss Vollgas geben. Aber dann schauen die anderen einfach nur zu. Die sehen was der Alte macht und dann rennen sie halt hinterher. Aber sie bringen keine Inputs.

**Jérôme:** Wie haben Sie sich neu aufgestellt?

**Krieger:** Wir haben alles der Reihe nach entwickelt. Wir haben gemeinsame Teamregeln entwickelt. Wir haben gemeinsam unsere Werte entwickelt. Wir haben gemeinsam unsere Vision entwickelt. Wir haben gemeinsam unsere Leitziele entwickelt. So hat sich eine neue Struktur für uns aufgebaut, eine neue Philosophie, mit der sich jeder identifizieren konnte. Und wenn man den Menschen dann auch zeigt, dass sie wertvolle Arbeit verrichten, die man wertschätzt, schafft das Motivation – bis runter zum „schwächsten Glied“.

**Jérôme:** Sie übertragen Ihren Mitarbeitern auch viel Verantwortung.

**Krieger:** Natürlich. Der Bauleiter oder ich, wir sagen dem Polier nicht, wie er sein Haus bauen soll. Das soll er schön selber machen. Erfolgreiche Menschen arbeiten selbstständig. Übrigens auch „Schwarzarbeiter“ – die organisieren sich selber. Man muss den Leuten Freiräume geben. Wenn

man die Menschen überreguliert, ist das kontraproduktiv.

**Jérôme:** Man attestiert Ihnen, dem ruinösen Preiswettbewerb zu trotzen. Wie machen Sie das?

**Krieger:** Wenn Sie es schaffen, zu einhundert Prozent zur Zugstrategie überzugehen, dann wecken Sie ganz andere Ressourcen. Natürlich haben wir einen Wettbewerb durch Schwarzarbeit, Dumpingpreispolitik – einen Preiskrieg, ganz klar. Dem können wir uns auch nicht entziehen. Wenn wir dem begegnen wollen, dann brauchen wir eine höherwertige Strategie. Wir haben Freude beim Erreichen unserer Ziele – da geht es auch um Innovation, um Verbesserung im Qualitätsmanagement. Wenn ich alleine die Innovation machen will, dann werde ich immer wieder scheitern – ich brauche unsere Mitarbeiter, deren Kreativität und Wissen. Wir brauchen Vorbilder und wir brauchen Willenskraft.

**Jérôme:** In diesem Jahr erscheint Ihr Buch, in dem Bauunternehmer Martin Ritter sein Unternehmen neu ausrichtet. Kein Sachbuch, sondern Belletristik. Wie viel von Ihrem unternehmerischen Wissen geben Sie da preis?

**Krieger:** Ich werde die wichtigsten sieben Erfolgstreiber erläutern. In einem zweihundertseitigen Roman kann man aber sicher nicht alles darstellen. Das Buch richtet sich an Menschen, die sich weiterentwickeln wollen.

**Jérôme:** Wie viel hat Martin Ritter mit Ihnen gemeinsam?

**Krieger:** Martin Ritter ist in etwa der Matthias Krieger von vor 20 Jahren. Seinen Vater, der sein Mentor ist, habe ich mit meinem heutigen Wissen ausgestattet. Von daher haben die Figuren einiges von mir, vieles ist aber frei erfunden. Es soll eine interessante Geschichte sein, aber keine Biografie.



**Prof. Dr. Ludwig + Sozien**  
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Dipl.-Kfm.  
**Prof. Dr. Thomas Olbrich**  
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Dipl.-Kfm.  
**Fritz Güntzler**  
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Dipl.-Kfm. · Dipl.-Ing.  
**Prof. Dr. Uwe Lauerwald**  
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Dipl.-Kfm.  
**Burkhard Muster**  
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Dipl.-Kfm.  
**Thomas Werner**  
Steuerberater

MEMBER OF  
MOORE STEPHENS  
INTERNATIONAL

**Nutzen Sie Ihre wirtschaftlichen Chancen?**  
Wir zeigen Ihnen individuelle steuerrechtliche Gestaltungsspielräume auf!  
Prof. Dr. Ludwig + Sozien steht für eine vertrauensvolle und gewinnbringende Partnerschaft.

Friedrichsstraße 11 · 34117 Kassel · Telefon 0561 - 70 00 20 · Telefax 0561 - 70 00 250 · info@ludewig-sozien.de · www.ludewig-sozien.de



## AUSDRUCK PURER DYNAMIK.

### LERNEN SIE EXKLUSIV DAS NEUE BMW 6er CABRIO KENNEN.

#### Einmaliges Design.

Die elegante Ästhetik, das markante Design sowie seine dynamische Linienführung prägen schon von Weitem den sportlichen Auftritt des neuen BMW 6er Cabrio. Die L-förmigen, nach innen gezogenen Hecklichter sorgen für einen besonderen Ausdruck sportlicher Tiefe und Breite. Die prominente Niere mit ihren großen, markanten Lufteinlässen zeugt von der Kraft der BMW TwinPower Turbo Motoren dahinter. Ein Cabrio, wie es pure Dynamik nicht bewegender verkörpern könnte.



#### Erstklassige Dynamik.

Der BMW TwinPower Turbo V8-Motor mit 300 kW (407 PS) beschleunigt das neue BMW 650i Cabrio in lediglich 5,0 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Verschiedene auf Wunsch erhältliche Fahrwerksysteme bieten ein noch einzigartigeres Fahrgefühl: Die Fahrdynamik Control zum Beispiel erlaubt dem Fahrer per Knopfdruck und zu jeder Zeit eine noch dynamischere Ausrichtung des Fahrwerks.

**BMW EfficientDynamics**  
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

#### Eindrucksvolle Effizienz.

Im Vergleich zu seinen Vorgängern bietet das neue BMW 6er Cabrio dank des vielfach ausgezeichneten Technologiepakets BMW EfficientDynamics noch mehr Fahrfreude bei gleichzeitig geringerem Kraftstoffverbrauch. Innovative Maßnahmen wie zum Beispiel die Auto Start Stop Funktion, Bremsenergierückgewinnung oder aktive Luftklappensteuerung führen beim BMW 640i Cabrio mit 235 kW (320 PS) zu einer Benchmark beim Kraftstoffverbrauch von nur 7,9 l auf 100 km. So liegen die Verbrauchswerte der Motorisierungen des BMW 650i Cabrio und des BMW 640i Cabrio, kombiniert, bei nur 10,7 bis 7,9 l/100 km, die CO<sub>2</sub>-Emissionen erreichen 249 bis 185 g/km.



#### Einzigartige Funktionalität.

Das optional erhältliche, zum ersten Mal vollfarbige BMW Head-Up Display und das ebenfalls zusätzlich verfügbare, mit 10,2 Zoll größte Control Display seiner Klasse wirken im Cockpit innovativ und ästhetisch gleichermaßen. Der exklusive, ergonomische Innenraum bietet großzügigen Platz für bis zu vier Personen. Alles im neuen BMW 6er Cabrio bietet ein perfekt auf den Fahrer ausgerichtetes Fahrerlebnis.



#### BMW Niederlassung Kassel

Scharnhorststr. 14  
34125 Kassel  
Tel. 0561 57000-0  
Fax 0561 57000-102  
[www.bmw-kassel.de](http://www.bmw-kassel.de)

# Volkskrankheit Rückenschmerzen

## Jetzt über FPZ-Therapie beraten lassen



rendes Programm mit regelmäßigen Therapieeinheiten alle fünf bis zehn Tage. Auf der Basis des Analyse-Ergebnisses wird für jeden Patienten ein maßgeschneidertes individuelles Therapie-Programm entwickelt. Regelmäßige Folgeanalysen dokumentieren die Fortschritte und ermöglichen so eine kontinuierliche Optimierung der Therapie. „Dieses Betreuungskonzept garantiert ein Maximum an Wirksamkeit und Sicherheit bei einem Minimum an Zeitaufwand“, sagt Sascha Seifert.

In Nordhessen wird FPZ im Orthopädischen Präventionszentrum (OPZ) Lohfelden, im Rehasentrum Baunatal und bei REHamed in Kassel-Wilhelmshöhe angeboten.

**R**und drei Viertel aller Erwachsenen leiden in Deutschland an Rückenschmerzen. Sie beeinträchtigen Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität. Hauptursache ist laut Sascha Seifert, therapeutischer Leiter von REHamed in Bad Wilhelmshöhe, eine abgeschwächte Rückenmuskulatur. „Die Wirbelsäule ist für Bewegung gemacht“, erklärt er. Und die kommt bei den meisten Menschen zu kurz. Insbesondere, wenn sie tagsüber viel Sitzen, etwa am Schreibtisch. Laut einer Studie der Betriebskrankenkassen von 2008 nimmt die Zahl der chronischen Rückenerkrankungen ständig zu. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich die Zahl der chronischen Rückenschmerzpatienten mehr als verdoppelt, 81 Prozent der Patienten werden rückfällig. „85 Prozent der Patienten haben eine schwache Rückenmuskulatur“, ergänzt Seifert.

### Rückenmuskulatur aufbauen

Rückenschmerzen kann man jedoch vorbeugen und sie effektiv behandeln. Ein vom Forschungs- und Entwicklungszentrum (FPZ) Köln entwickeltes Aufbautraining für die Rückenmuskulatur gilt heute in Wissenschaft, Medizin und Wirtschaft als richtungsweisend. „Es gibt in Deutschland kein Programm mit einer vergleichbaren Aufwand-Nutzen-Relation, bereits mit ein bis zwei Therapieeinheiten à 60 Minuten pro Woche werden optimale Effekte erreicht“, sagt der Baunataler Orthopäde Dr. Rolf Raetzer. Das FPZ-Konzept beinhaltet ausschließlich ein individuell betreutes Training. Entscheidend ist laut Raetzer das Miteinander verschiedener Behandler in einer Organisationsstruktur. „Hausärzte, Fachärzte und Schmerztherapeuten können ihre Patienten im FPZ-Programm gemeinsam behandeln, im Vordergrund steht die körperliche Bewegung“, erklärt Dr. Hermann Uhlig aus Lohfelden, seit 1994 einer der Pioniere in der FPZ-Therapie. Die Therapie gliedert sich in drei Phasen, die systematisch aufeinander aufbauen: eine etwa 90-minütige Analyse, ein Muskel-Aufbauprogramm mit 24 Therapieeinheiten à 60 Minuten sowie ein weiterfüh-


**FPZ DEUTSCHLAND DEN RÜCKEN STÄRKEN**

Das Netzwerk der Rückenschmerzexperten

## GUTSCHEIN

für eine FPZ-Beratung im Wert von 15 Euro

Gültig bis 20.05.2011

**Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Erstberatungs-Termin bei Ihren FPZ-Experten:**

**Dr.med. Rolf Raetzer**  
**Orthopädische Praxis**  
**Orthopädische Praxis**  
 Stettiner Str. 4 | 34225 Baunatal  
 fon 05601. 977 11

**Dr.med. Hermann Uhlig**  
**Orthopädische Praxis**  
 Eschweiger Str.1 | 34253 Lohfelden  
 fon 0561. 95 12 80

**REHamed**  
**WILHELMSHÖHE**  
**Therapiezentrum für Rückenschmerzen**  
 Wilhelmshöher Allee 302 A | 34131 Kassel  
 fon. 0561. 31 31 55




Dieser Gutschein gilt personalisiert und ist von Verrechnungen mit anderen Leistungen sowie Barauszahlung ausgeschlossen. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden.



# Noch mehr Gäste erwartet

## Kasseler Gesundheitstage rechnen mit neuem Besucheransturm

Von Cornelia Harberg

Die Nachfrage der Aussteller ist enorm, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Die 8. Kasseler Gesundheitstage haben auch dieses Jahr alle Chancen, wieder zum Publikumsmagnet zu werden. Wenn sich am 8. und 9. April Gesundheitseinrichtungen aus der Region in der Kasseler Stadthalle ein Stelldichein geben, rechnet das Regionalmanagement mit einem neuen Besucherrekord. Die Informations- und Erlebnismesse wartet erneut mit einem reichhaltigen Angebot und vielen Neuheiten auf.



Mit der Wiederentdeckung der Stilwelten dieser Zeit hat der Klassiker neue Aktualität gewonnen. Handwerklich aufwendige Verarbeitung widerspiegelt den ästhetischen Anspruch von de Sede auf äußerst ansprechende Art.

Innovatives Design der 70er Jahre im modernen Lounge-Charakter wahlweise mit und ohne Armlehne.

 **JATHO** wohnen

Goethestraße 3-5, Kassel  
Tel. 0561 12134  
[www.jatho-wohnen.de](http://www.jatho-wohnen.de)

**E**inmal durch eine riesige Lunge spazieren oder eine enorm vergrößerte Prostata zu Fuß erkunden? Kein Problem, während der Kasseler Gesundheitstage warten die begehbaren Organe wieder auf Wissenshungrige. Mit einer noch größeren Zahl Gesundheitsinteressierter als im Vorjahr rechnet Bettina Ungewickel, Leitung Gesundheit beim Regionalmanagement Nordhessen. Schließlich waren die Zahlen in den vergangenen Jahren stetig nach oben geklettert: 125 Aussteller hatten in 2009 rund 6.500 Gäste und 140 Messeteilnehmer in 2010 schon 9.000 Besucher angelockt. Schon jetzt sei die Nachfrage seitens der Gesundheitseinrichtungen, die wieder mit von der Partie sein wollten, „enorm hoch“ und zeichne sich abermals durch eine große Vielfalt aus, weiß die Organisatorin des Regionalmanagements zu berichten. So zählten neben zahlreichen Kliniken, Kurbädern, Thermen und Altenheimen aus der Region auch Krankenkassen, Pharmaunternehmen sowie Ausbildungsbetriebe und -schulen zu den Ausstellern. Ferner wollten sich Zahnärzte und -labors, Optiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädie- und Zahntechniker ebenso präsentieren wie beispielsweise Touristikunternehmen.

Information satt zu Vorbeugung, Früherkennung und Behandlungsmöglichkeiten ist das bewährte Ziel. Aber auch der Eventcharakter soll nicht zu kurz kommen. „Wir wollen das Gesundheitsinteresse auch mit einem Spaßfaktor verbinden“, erklärt Michaela Willmann, zuständige Projektmanagerin beim Regionalmanagement Nordhessen. So wird hr1-Kochprofi Meikel Pedrana an beiden Tagen während Kochshows einen unterhaltsamen Einblick



Zeigen Flagge für die Gesundheitstage: Michaela Willmann, Projektmanagement, und Bettina Ungewickel, Leitung Gesundheit (v.l.)

in seine Künste gewähren und parallel dazu Kochduelle zum Mitfiebern einladen. Im Flugsimulator vom Hubschrauber Christoph 7 ist zu erahnen, wie im Notfall ein Rettungsflug abläuft. Ein Show-Truck einer namhaften Lebensmittelkette stellt die gesunde Ernährung ebenso in den Mittelpunkt wie zahlreiche andere Marktanbieter. In einem Hörmobil kommt die eigene Hörfähigkeit auf den Prüfstand, Fitnessstudios nehmen die individuelle Kondition unter die Lupe.

#### Ausbildungsmesse

Erstmalig im Programm ist eine Ausbildungsmesse, die über die Vielfalt der Berufsbilder im Gesundheitswesen informieren soll. Vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels

wolle man, so Bettina Ungewickel, die zahlreichen Beschäftigungen im Gesundheitswesen, die in ihrer Vielzahl gar nicht bekannt seien, in den Fokus rücken und damit auch verstärkt Jugendliche ansprechen. Schon im Vorfeld werde hier in enger Kooperation mit Ausbildungsbetrieben und mit Schulen einerseits der Bedarf und andererseits das Interesse abgeklärt, um dann zielorientiert in der Region chancenreiche und nachgefragte Berufe während der Gesundheitstage vorzustellen.

Nicht zu vergessen die Netzwerk-Lounge, die nach dem Motto „Wer möchte mit wem sprechen?“ Anbieter aus dem Gesundheitswesen miteinander ins Gespräch bringt, nachdem zuvor Anfragen gesammelt und terminlich auf die Minute getaktet koordiniert werden.

#### Zertifizierte Weiterbildungsseminare

Bewährtes Standbein bleibe neben der Erlebnis-, Informations- und Netzwerkmesse auch die Fortbildung. Denn auch dieses Jahr finden in Abstimmung mit der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen zertifizierte Weiterbildungsseminare für Ärzte sowie medizinische Assistenz- und Pflegeberufe ebenso statt wie Lehrgänge für Lehrer zum Thema Gesundheitsförderung.

Weitere Informationen zu den 8. Kasseler Gesundheitstagen am 8. und 9. April 2011 unter [www.kasseler-gesundheitstage.de](http://www.kasseler-gesundheitstage.de) sowie bei der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Telefon (0561) 97062-200.



**8. Kasseler Gesundheitstage**  
DIE GESUNDHEITSMESSE IN NORDHESSEN

NordHessen





**GESUND UND FIT DURCHS LEBEN**

**Besuchermesse** Freitag, 8. und Samstag 9. April 2011  
jeweils 9:00 - 18:00 Uhr

**Veranstaltungsort** Kongress Palais Kassel - Stadthalle  
Holger-Börner-Platz 1 (Friedrich-Ebert-Str. 152), 34119 Kassel

Kontakt: Regionalmanagement Nordhessen GmbH, Tel: 0561 - 970 62 200, [willmann@regionnordhessen.de](mailto:willmann@regionnordhessen.de)






EUROPÄISCHE UNION  
Investition in Ihre Zukunft  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Regionalmanagement  
NordHessen

Gesundheit erleben....

[www.kasseler-gesundheitstage.de](http://www.kasseler-gesundheitstage.de)

## Tagsüber Reha, abends zu Hause

# Ambulante Rehabilitation im Reha-Zentrum der Gesundheit Nordhessen



Dr. Ulrich Rüdell, niedergelassener Kardiologe in Kassel, ist ärztlicher Leiter der kardiologischen Rehabilitation.



Die medizinische Trainingstherapie an modernen Geräten ist Bestandteil einer ambulanten Rehabilitation, hier Geschäftsführer Dr. Brand mit Patientin Nicole Rodriguez.

**U**nfälle oder Krankheiten können das gewohnte Leben urplötzlich verändern. Um die körperliche und psychische Leistungsfähigkeit nach der Akutbehandlung im Krankenhaus wiederherzustellen, schließt sich häufig eine Rehabilitationsmaßnahme an. Damit soll eine frühe Reintegration in den Alltag bzw. das Berufsleben ermöglicht werden.

### Alternative zum Klinikaufenthalt

Als Alternative zu einer stationären Reha-Maßnahme bietet sich eine ambulante Rehabilitation an, bei welcher die Patienten nachmittags in ihre vertraute Umgebung zurückkehren und so die soziale Bindung zu Familie und Arbeitsplatz aufrechterhalten können. Schon im Jahr 2000 wurde im Sozialgesetzbuch festgelegt, dass so viele Reha-Maßnahmen wie möglich ambulant durchgeführt werden sollten, eine Quote von 30 Prozent sei anzustreben. Bundesweit ist inzwischen allerdings erst eine Quote von neun Prozent erreicht worden. Es gibt also noch reichlich Entwicklungspotenzial.

Im Reha-Zentrum der Gesundheit Nordhessen in Kassel mit den beiden Standorten Mönchebergstraße und Wilhelmshöher Allee bieten erfahrene Therapeuten das gesamte medizinische Leistungsspektrum, von der Prävention (Vorsorge) über die ambulante Rezeptbehandlung bis zur Rehabilitation (Nachsorge).

Das Reha-Zentrum bietet ambulant die orthopädische Rehabilitation für Patienten mit Erkrankungen des Skelett- und Muskelapparates sowie die kardiologische Rehabilitation für Patienten mit Herzerkrankungen an. Art, Umfang und Qualität der Therapien entsprechen dabei genau einer stationären Rehabilitation. „Patienten in der ambulanten Rehabilitation absolvieren von Montag bis Freitag ein vier- bis sechsstündiges, individuell zusammengestelltes Programm“, erläutert Geschäftsführer Dr. Werner Brand. In der Regel bestehe dies neben der Diagnostik aus Physiotherapie, physikalischer Therapie (Massagen, etc.), medizinischer Trainingstherapie (Gerätetraining), Ergotherapie, Ernährungsberatung einschließlich

praktischer Umsetzung in der Lehrküche, Entspannungsübungen und Vorträgen.

### Von Expertenteam betreut

Dabei werden die Patientinnen und Patienten von einem Team aus Orthopäden beziehungsweise Kardiologen, Sportlehrern und Physiotherapeuten, einer Psychologin, Ernährungsberaterin, Krankenschwester und Sozialarbeiterin begleitet. Abends können sie Erlerntes und Erprobtes zu Hause gleich praktisch anwenden – nicht erst nach drei Wochen unter klinischen Bedingungen. Somit lässt sich die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Rehabilitation erhöhen.

„Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten eine hochwertige, individuell zusammengestellte Therapie in freundlicher Atmosphäre“, versichert Geschäftsführer Dr. Brand, gleichzeitig ärztlicher Leiter der orthopädischen Rehabilitation. „Sie können während einer akuten Erkrankung ins Reha-Zentrum kommen, dort aber auch vorsorglich etwas für ihre Gesundheit tun.“

[www.gesundheit-nordhessen.de](http://www.gesundheit-nordhessen.de)

# Ungesehen besser hören

100 Prozent Hör-Diskretion gibt's im Abonnement

Hunderttausende Menschen in Deutschland leiden an einer Hörminderung, ohne etwas dagegen zu tun. Vor allem, wer im Licht der Öffentlichkeit steht oder auf das eigene äußere Erscheinungsbild besonderen Wert legt, tat sich bisher oft schwer, eine nicht ganz unsichtbare Hörhilfe zu akzeptieren. Die erfreuliche Nachricht: Eine maximal-diskrete Hör-Lösung – jetzt gibt es sie wirklich. Die „Kontaktlinse fürs Ohr“ arbeitet ununterbrochen bis zu 4 Monate perfekt versteckt tief im Gehörgang und wird dann einfach ausgetauscht.

**D**ank der Miniaturisierung in der Elektronik und des Erfindungsreichtums der Industrie gibt es seit Jahren eine breite Palette sehr diskreter, winziger Hochleistungs-Hörsysteme. Für Dritte kaum sichtbar, sind die winzigen Hörsysteme für viele Betroffene immer noch die bislang beste Lösung. Aber sehr diskret ist eben nicht ganz unsichtbar. Nun kann man endlich zwischen beiden Varianten wählen!

Für wen sind diese äußerlich unsichtbaren Hörsysteme vielleicht genau das Richtige? Für Menschen mit einer leichten bis mittleren Hörminderung, die im Arbeitsumfeld ganz diskret perfekt kommunizieren möchten. Auch bei Wind und Wetter oder bei sportlichen Aktivitäten profitieren Sie von der neuen Hörgeräte-Variante. Kein Problem, wenn Sie damit mal ins Schwitzen geraten. Das System duscht auch mit Ihnen, und Sie bleiben auch nachts damit voll hörbereit. Selbst wenn man Ihnen etwas aus nächster Nähe zuflüstert, bleibt Ihrem Gegenüber Ihr „Lyric“-Hörsystem verborgen.

## Der feine Unterschied

Was macht „die Kontaktlinse fürs Ohr“ anders als andere Hörsysteme? Das fest verkapselte System ohne Steller und Schraubchen sitzt in einem biokompatiblen Weichschaum-Material und wird tief im Gehörgang, kurz vor dem Trommelfell, vom Akustiker platziert. Moderne Hinter-dem-Ohr-Systeme nutzen

Mehrmikrofon-Technologie für exzellentes Richtungshören und komplexe Logarithmen, um Umgebungs- und Windgeräusche sowie pfeifende Rückkopplungen weitestgehend zu reduzieren. Das neue, spezielle Gehörgangs-System „Lyric“ macht sich hierfür die natürliche Form und Funktion der Ohrmuschel zunutze. Weitere Vorteile: Einsetzen und Herausnehmen, Gerätepflege sowie der regelmäßige Batteriewechsel entfallen. Kurz: Der Besitzer hat Hörkomfort pur, den er – im positiven Sinne – bis zu 4 Monate lang einfach vergessen kann.

## Spitzenklasse nicht auf Kasse

Krankenkassen geben bei Hörgeräten eine sogenannte „Regelnutzungsdauer“ von 6 Jahren vor. Das komfortable, wartungsfreie Abhörssystem Lyric wird nach Verbrauch der integrierten Batterie komplett ausgetauscht und ist „Privatsache“. Alle diejenigen, deren bisherige persönliche Zurückhaltung in Sachen Versorgung mit einem hilfreichen modernen Hörgerät hauptsächlich kosmetisch begründet war, haben nun endlich eine neue Option.

Ein autorisierter Akustiker-Betrieb für „Lyric“ ist in Kassel HESS HÖREN in der Treppestraße 6. Kostenlose Telefon-Nummer: (0800) 1546300.



Fotos: Phonak

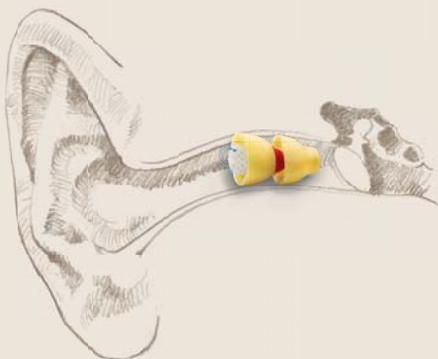
Duschen mit dem Hörgerät? Mit „Lyric“ kein Problem!



Trotz Nähe bleibt die Hördiskretion perfekt gewahrt.

Niemand sieht, wie gut Sie hören

# Lyric



## Einfach. Immer. Unsichtbar.

Lyric ist das erste Hörgerät, das komplett unsichtbar ist und rund um die Uhr getragen wird – bis zu vier Monate lang. Lyric erfordert keinerlei Handhabung. Es wird vom Hörgeräteakustiker tief im Gehörgang platziert und überzeugt mit hervorragender Klangqualität.

[www.phonak-lyric.com](http://www.phonak-lyric.com)



Lernen Sie „die Kontaktlinse fürs Ohr“ jetzt näher kennen!

In Kassel bei

8 X in Kassel  
u. Umgebung

**HESS HÖREN**  
... *bestens beraten!*

Hauptfiliale: Treppestraße 6 • Kassel

Kostenloses Service-Telefon:

 **0800 -  
1 54 63 00**

[www.hess-hoeren.de](http://www.hess-hoeren.de)



# Skrei auf Winterkürbis-Wirsing- Risotto und Shiitakepilzen

Für 4 Portionen

## Dorsch

### Zutaten

4 Skrei à 120–140 g aus dem Mittelstück,  
Salz, weißer Pfeffer aus der Mühle, 2 EL Olivenöl, 1 EL Limettensaft, 4 Halme Thaischnittlauch, etwas Olivenöl

### Zubereitung

Den Skrei in gleichmäßige Würfel schneiden, salzen, pfeffern und mit dem Olivenöl und Limettensaft bepinseln. Den Thaischnittlauch kurz in kochendem Wasser blanchieren, in Eiswasser abschrecken und die Fischwürfel damit wie ein Paket verschnüren. Auf der Hautseite im Olivenöl anbraten, anschließend im vorgeheizten Backrohr bei ca. 120 °C 5 Minuten ziehen lassen. Das Risotto in einem Ring ca. 1,5 cm hoch anrichten, darauf die Shiitakepilze ebenso ca. 1 cm hoch platzieren. Den Dorsch mit der Hautseite nach oben auf den Risotto-Pilz-Turm legen.

## Shiitakepilze

### Zutaten

100 g frische Shiitakepilze,  
50 ml Olivenöl, 1 fein gewürfelte Schalotte, 1 Knoblauchzehe, 1 Zweig Rosmarin,  
1 Zweig Thymian, Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle, Saft einer halben Zitrone, 1 EL fein gehackte Petersilie

### Zubereitung

Die Pilze mit einem feuchtem Tuch abwischen, den Stielansatz abschneiden und halbieren. Olivenöl erhitzen und die Schalotten darin glasig dünsten. Dann gehackten Knoblauch, Rosmarin, Thymian und die Pilze dazugeben. Die Pilze goldbraun braten, mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Zum Schluss die gehackte Petersilie unterrühren.



Fotos: Mario Zgoll

## Kürbis-Wirsing-Risotto

### Zutaten

200 g Winterkürbis,  
200 g Wirsing,  
4 EL Olivenöl, 3 gewürfelte Schalotten,  
200 g Risotto-Reis, 5 EL Weißwein,  
800 ml Gemüsefond, 100 ml Sahne,  
2 geschälte und geraspelte Äpfel,  
1 entkernte und gewürfelte Chili,  
Saft einer Limette, 1 Rosmarinzweig,  
½ EL Butter, 100 g Parmesan,  
Salz, weißer Pfeffer aus der Mühle



### Zubereitung

Kürbis schälen, entkernen und das Fruchtfleisch in kleine Würfel schneiden. Den Wirsing vierteln, waschen und ebenfalls in kleine Würfel schneiden. Olivenöl in einem Topf erhitzen, die Schalotten und die Hälfte vom Kürbis bei mittlerer Hitze eine Minute andünsten. Den Reis dazu geben und eine weitere Minute dünsten. Mit Wein ablöschen und etwas Gemüsefond dazugeben. Das Risotto unter Rühren für 20 bis 25 Minuten garen und jeweils so viel Fond zugießen, dass der Reis leicht bedeckt ist. Nach etwa zehn Minuten den restlichen Kürbis, den Wirsing und die Sahne unterrühren. Kurz vor Ende der Garzeit die Äpfel, Chili, Limettensaft, gehackte Rosmarinnadeln, Butter und Parmesan untermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

## Interview mit Mike Süsser

Von Melanie Goldmann



Mike Süsser hat als Koch bereits die halbe Welt bereist. Zermatt, USA, Davos, Hamburg, Fuerteventura und Madeira sind nur einige Stationen seiner Karriere. Nach seinem letzten Engagement als Küchenchef im haubendekorierten Restaurant „Bubberl Gut“ in Salzburg gründet er 2004 sein erstes Koch-Event-Studio in Gmunden im Salzkammergut, auf das noch drei weitere folgten. Seit 2009 ist Mike Süsser Teil der Doku-Soap „Die Kochprofis – Einsatz am Herd“ bei RTL II. Jérôme traf den Spitzenkoch im Headquarter der fliegenden Köche, wo Süsser gemeinsam mit Christoph Brand für einen kulinarischen Abend der Spitzenklasse sorgte.

**Jérôme:** Dein persönliches Lieblingsgericht?

**Mike Süsser:** Da gibt es nicht nur eins, da gibt es gleich drei. Zum einen die Kohlroulade meiner Mamma, die Spaghetti Bolognese meiner Frau und dann gibt es da noch die Rindsrouladen meiner Schwiegermutter. Eine einfache aber ehrliche Küche.

**Jérôme:** Welches ist das schlimmste Gericht, dass dir je serviert wurde?

**Süsser:** Das kann ich nicht sagen. Da gab es schon eine Menge, aber das streiche ich immer gleich von meiner Festplatte. Ich möchte mich mit gutem Essen beschäftigen.

**Jérôme:** Warum bist du Koch?

**Süsser:** Das hat sich so ergeben. Ich wollte eigentlich Kapitän werden. Da muss man aber vorher Matrose sein und dann ganz viele Schulen besuchen, das war nicht so mein Ding. Ich hab aber wirklich in einer Kombüse angefangen und da wurde mir gesagt ich solle mal lieber Koch werden. So ist das entstanden. Ich bin auch der erste aus der Familie, der in der Gastronomie gelandet ist. Also: Koch aus Leidenschaft! Und ich will auch nie damit aufhören.

**Jérôme:** Was bedeuten für dich Qualität und Anspruch?

**Süsser:** Das bedeutet alles. Das muss ganz oben stehen wenn du heute als Koch Erfolg haben willst. Dabei heißt es aber nicht, dass man nur Schickimicki-Sachen kochen muss. Für eine gute Roulade brauche ich auch Qualitätsprodukte damit sie gelingt. Der Anspruch muss einfach da sein, mit Qualität zu arbeiten. Dabei lege ich sehr viel Wert auf regionale bzw. lokale Produkte.

**Jérôme:** Trauen sich deine Freunde noch für dich zu kochen?

**Süsser:** Selten, und das ist schade. Ich kann das auch gar nicht nachvollziehen. Ich bin froh wenn es schmeckt und der „bewertende Kochprofi“ bin ich ja nur beruflich.

**Jérôme:** Was darf in deinem Kühlschrank NIE fehlen?

**Süsser:** Guter Wein, Parmesan, Parmaschinken und eingelegte Antipasti.

## Weintipp



Weingenießer Kadir Eker  
und Maria Magnesa  
empfehlen zu diesem Rezept:



Ristorante italian

# galileo

### STEFANO ANTONUCCI – VERDICCHIO CASTELLI DI JESI RISERVA DOC

Rebsorten: 100% Verdicchio – Das Spitzenprodukt des Weinguts. Für diese Riserva, die den Namen des Inhabers trägt, werden nur die besten Trauben der Zone verwendet. Nach dem Vergären kommt der Wein für kurze Zeit in Barriques aus französischer Eiche, wo er seinen letzten Schliff bekommt.

**Farbe:** gelb mit grünlichem, reflexen Duft: intensiv aber elegant, Birnen und Aprikosen

**Geschmack:** mittlere Struktur, sehr elegant, tief, sehr fruchtig, langer Nachhall, perfekt ausgewogen  
Ausgezeichnet im Gambero Rosso: Intelligente Weine

Kurhausstraße 25 34131 Kassel · Tel. 0561 20755870 · Fax 0561 207558787 www.palmenbad.de · info@palmenbad.de  
Öffnungszeiten galileo: Montag–Samstag 18–23 Uhr · Sonntag Ruhetag · www.galileo-kassel.de · FOLGEN Sie uns auch auf facebook!

# Förderprogramm Energieeffizienz 2011

## E.ON Mitte Vertrieb

### unterstützt erneut mit barer Münze



Markus Schulte, Leiter Privat- und Gewerbekunden

**F**rohe Förderbotschaft für 2011: Auch im neuen Jahr bietet der regionale Energiedienstleister E.ON Mitte Vertrieb sein traditionelles Förderprogramm an. „Wir unterstützen unsere Kunden mit barer Münze bei der Gestaltung einer effizienten und klimafreundlichen Energiezukunft“, sagt Markus Schulte (Leiter Privat- und Gewerbekunden). Unter dem Motto „Einfach beantragt – doppelt gespart“ fördert E.ON Mitte acht verschiedene Anwendungen zum innovativen Einsatz von Energie.

Wer beispielsweise eine Heizungs-Wärmepumpe erwirbt, erhält einen Förderbetrag von 300 Euro. Wer sich entscheidet, sein Haus mit der Thermographie wärmetechnisch durchleuchten zu lassen, kann mit einer

Unterstützung von bis zu 100 Euro rechnen. „Wer sparen möchte, wird von uns belohnt – und spart somit doppelt“, so Markus Schulte. Mit dem Förderprogramm bietet E.ON Mitte Vertrieb einen deutlichen Mehrwert, der Ausdruck für das Selbstverständnis als verantwortungsbewusster Energiepartner der Region sei. „Das Programm ist außerdem ein Mini-Konjunkturprogramm für die regionale Wirtschaft, denn wir schaffen Anreize, Produkte und Dienstleistungen im heimischen Handwerksbetrieb und Fachhandel zu erwerben.“

Förderanträge können bequem im Internet unter [www.eon.de](http://www.eon.de) runtergeladen oder direkt bei E.ON Mitte Vertrieb, Monteverdistraße 2, 34131 Kassel, angefordert werden.

# Kasseler Sparkasse mit gutem Jahr 2010

**A**uf ein herausragendes Geschäftsjahr 2010 blickt die Kasseler Sparkasse zurück. Die drittgrößte Sparkasse Hessens erzielte Wachstum im Einlagen- und Kreditgeschäft sowie ein nochmals verbessertes Betriebsergebnis. Das Eigenkapital konnte sie weiter erhöhen. Die durchschnittliche Bilanzsumme (DBS) lag bei knapp fünf Milliarden Euro. „Wir sind die verlässlichen und starken Partner der Privat- und Firmenkunden in der Stadt und im Landkreis Kassel“, sagte Vorstandsvorsitzender Ingo Buchholz anlässlich der Vorlage der Geschäftszahlen 2010. „Die Kasseler Sparkasse konnte ihre Kunden davon überzeugen, dass sie bei der Nummer 1 in guten Händen sind.“

Die gesamte Ersparnisbildung der Kunden stieg 2010 nach den beiden sehr guten Vorjahren nochmals um insgesamt 135 Millionen Euro. Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen der Kasseler Sparkasse stiegen um 103 Millionen auf über 4,1 Milliarden Euro. Die Kunden bevorzugten neben liquiditätsnahen Anlagen (unter anderem Geldmarktkonten) auch zunehmend Sparkassenbriefe (Zuwachs 20 Prozent). Ein Beispiel dafür war die Auflage des „Klima-Sparbriefes“ mit den Städtischen Werken Kassel mit einem Gesamtvolumen von fünf Millionen Euro, der aufgrund der attraktiven Zinsen bereits nach acht Tagen verkauft worden war. „Insgesamt erzielten wir 2010 im Kundengeschäft ein hervorragendes Ergebnis“, resümierte Buchholz.



Vorstandsvorsitzender Ingo Buchholz mit den Vorständen Jochen Johannink, Wolfram Ebert und Dr. Ralf Beinhauer (v.l.)

Foto: Mario Zgoll

# Grenzenlos gut beraten



Die Gesellschafter der Kanzlei Prof. Dr. Ludewig + Sozien:  
 Prof. Dr. Thomas Olbrich, Dipl.-Kfm. Fritz Güntzler, Dipl.-Kfm. Thomas Werner, Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing. Prof. Dr. Uwe Lauerwald und Dipl.-Kfm. Burkhard Muster (v. l.)



Regelmäßige Sitzungen der Gesellschafter dienen dem Erfahrungsaustausch und fördern die Qualität der Beratung.

**E**inerseits tief verwurzelt in der Region, andererseits über Ländergrenzen hinweg aktiv: In der Kanzlei Prof. Dr. Ludewig + Sozien, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, mit ihrer über 90-jährigen Tradition und bewährten Philosophie, werden die Herausforderungen der Globalisierung tatkräftig angepackt. Engagement und Zuverlässigkeit für die Belange der Mandanten haben dabei oberste Priorität.

Für die meist mittelständische Klientel, die sich zunehmend international orientiert, hat sich die Kasseler Unternehmensgruppe auch gen Osten ausgerichtet. So kann sie in Polen und Russland auf die Zusammenarbeit mit eigenen Tochtergesellschaften zurückgreifen und hiesige, dort agierende Mandanten, optimal beraten als auch polnische und russische Unternehmen, die sich in Deutschland etablieren, kompetent begleiten. Als Mitglied des Netzwerks MOORE STEPHENS International Limited kann die Unternehmensgruppe überdies weltweit auf viele Partner bauen. Das neueste Projekt ist der Aufbau intensiver Beziehungen zu Südamerika. Hier werden bereits deutsche Tochtergesellschaften südamerikanischer Unternehmen beraten. Kontakte zu deutschen Firmen mit südamerikanischen Beteiligungen sollen aufgebaut werden. Der Gesellschafter Prof. Dr. Uwe Lauerwald, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, der im vergangenen Jahr zum Honorarprofessor an der Fachhochschule Nordhausen bestellt wurde, hat Südamerika im November 2010 bereist und die entsprechenden Kontakte geknüpft.

## Fachlich wie geographisch weit gefächert

Neben dem Hauptfirmensitz in Kassel – in der Mitte Deutschlands – unterhält die Unternehmensgruppe Niederlassungen in Göttingen, Korbach und Nordhausen. Außerdem hat sie in der ebenfalls in Kassel ansässigen Anwaltpartnerschaft Prall + Bornscheuer einen kompetenten Kooperationspartner im Rechtsbereich.

Insgesamt also beste Bedingungen, um mit einem fachlich wie geographisch breit gefächerten Expertenteam die Aufgaben zu meistern, den Mandanten, die aus Produktions-, Handels- sowie Dienstleistungsbetrieben, Freiberuflern ebenso wie Angestellten, Beamten und Privatpersonen bestehen, als verlässlicher Partner in allen wirtschaftlichen und steuerlichen Angelegenheiten zur Seite zu stehen.

Neben der Bearbeitung individueller Aufgaben informiert die Unternehmensgruppe ihre Mandanten auch durch regelmäßige Vortragsveranstaltungen über Neuerungen und Besonderheiten der Gesetzeslage. Insgesamt mehr als 120 Mitarbeiter, davon zwölf Wirtschaftsprüfer, zahlreiche Steuerberater sowie weiteres Fachpersonal, bieten geballte Kompetenz an den verschiedenen Standorten.

## Gesellschafter und Referenzen

Die Gesellschafter nehmen Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen wahr, sind in der Wirtschaftsprüferkammer und in zahlreichen Fachgremien vertreten. Sie üben Aufsichtsrats- und Beiratstätigkeiten aus und engagieren sich auch ehrenamtlich. Der Gesellschafter Prof. Dr. Thomas Olbrich ist seit 2009 auch als Landespräsident Hessen der Wirtschaftsprüferkammer tätig.

Die in 1918 gegründete Firmengruppe verfügt über exzellente Referenzen und bietet seit mehr als neun Jahrzehnten Dienstleistungen im Steuer-, Handels- und Gesellschaftsrecht an.

# Douglas Beauty Lounge und Parfümerie



Tarrana Shad, Claudia Neitsch, Ada Sattler, Annette Wenz, Ute Telge, Martina Pfeil, Anja-Doreen Neumann (Fili-alleiterin) und die Beauty Lounge-Mitarbeiter Polina Weber, Julia Kromm, Stefanie Naroska und Karolina Skrzypczak (v.l.)

## Luxus und exzellenter Service!

**S**chon beim Betreten der Douglas Beauty Lounge bleibt der Alltagsstress vor der Tür. Denn angekommen in der Wohlfühl-atmosphäre der Kasseler Beautyspezialisten stehen Wohlbefinden und Wellness, Schönheit und exklusive Düfte an erster Stelle. Hier kümmern sich Douglas Filialeiterin Anja-Doreen Neumann und ihr Team um die Schönheit und das Wohlbefinden ihrer Kunden. Nach dem Zusammenschluss von Parfümerie und Beauty Lounge, die sich bis dahin in der Neuen Fahrt befand, wird das Jubiläum am 28. März in der Oberen Königsstraße 24, gegenüber des Kaufhofs, gefeiert.

### Exklusive Wohlfühloase in edlem Ambiente

Verwöhnbehandlungen für Gesicht und Körper. Massagen, klassische Maniküre und Pediküre die

Schönheitsexperten haben für jedes Beautybedürfnis die richtige Behandlung. Dabei setzen Anja-Doreen Neumann und ihr Team auf luxuriöse und exklusive Pflegeprodukte wie zum Beispiel La Mer, La Prairie, Sisley oder MBR. Aber auch Behandlungen mit japanischer Schönheitspflege wie z.B. Annayake, Kanebo und Shiseido gehören zu dem umfangreichen Verwöhnprogramm. „Luxus und bester Service sind unsere Maxime. Die hochwertige, ausgefallene Palette internationaler Pflegeprodukte wird kontinuierlich um exklusive Pflegemarken und die schönsten Düfte erweitert“, so Anja-Doreen Neumann. „Neu im Programm und exklusiv in Kassel bieten wir Verwöhnbehandlungen mit Produkten von J. Eisenberg und demnächst auch von Orlane an. Das Highlight unserer Filiale ist die Minimizerhose von Slimy-

onik, die den Körper strafft und für den Sommer in Form bringt.“ Exklusive Duftwelten wie Bond Nr9, Creed, Etro und S. Lutens und bald auch von Förster und Johnson, sowie die individuelle und kompetente Beratung des Mitarbeiterteams lassen einen Besuch in dem edlem Ambiente zu etwas ganz Besonderem werden.

Abgerundet wird das Programm durch zahlreiche Events und Überraschungen rund um das Thema Schönheit. Schminkschule, Pflegeseminare oder exklusive Duftpräsentationen sind nur einige Beispiele des Eventangebots. Das komplette Sortiment der Douglas Beauty Lounge und Parfümerie sowie Trends, News, Termine und besondere Geburtstagsangebote findet man ganz einfach mit dem Filialfinder unter [www.douglas.de](http://www.douglas.de).

## 7 Clarins Beauty Cocktails

Hochgenuss aus Expertenhand

### Clarins „Beauty Flash“ 60 min

Gesichtspflegebehandlung mit intensiver Augenpflege. Glättet und erfrischt – für einen strahlenden Teint.

### + Beauty Cocktail nach Wahl 15 min

- 1 Anti-Stress-Cocktail für Kopf, Nacken und Schultern
- 2 Lifting-Cocktail für glattere, straffere Oberarme
- 3 Feuchtigkeits-Cocktail für Hände wie Samt und Seide
- 4 Trimming-Cocktail für die Oberschenkelpartie
- 5 Repair-Cocktail für Dekolleté und Büste
- 6 Anti-Aging-Cocktail für eine straffere Bauchpartie
- 7 Comfort-Cocktail für „glückliche“ Füße

= gesamte Verwöhnzeit 75 min

75 Euro

## CLARINS

Lassen Sie sich bei unserer Clarins Gesichtspflegebehandlung „Beauty Flash“ verwöhnen und genießen Sie einen von 7 luxuriösen Beauty Cocktails für Ihren Körper.

Bei Buchung dieser Behandlung und dem Kauf eines Clarins Pflegeproduktes schenken wir Ihnen ein luxuriöses Clarins Pflege-Set in Kennenlerngröße.

Reservieren Sie am besten gleich Ihren persönlichen Termin unter ☎ 0561 - 780286. Anja-Doreen Neumann und ihr Team freuen sich auf Sie!

Nur in Ihrer Douglas Beauty Lounge Obere Königsstraße 24 in 34117 Kassel



*Douglas*  
BEAUTY LOUNGE



# Kaffee-Pionier mit Leidenschaft



Foto: Alexander Halpape

Widmen sich mit Hingabe dem Kaffee-Genuss: Das Machmar-Team (v.l.n.r.) Johannes Glandorf, Ute Weber, Nicole Machmar (Geschäftsführerin) und Walter Machmar.

## Firma Machmar bietet Kaffeeträume in Perfektion

**S**ind Sie Espresso, Cappuccino oder Latte macchiato Liebhaber? Legen Sie Wert darauf, dass Sie diese Spezialitäten mit frischer Milch und frisch gemahlenem Kaffee zubereitet bekommen? Dann ist für Sie der neueste Trend genau das Richtige – One Touch, auf

Knopfdruck! Dass es so gekommen ist, ist auch zum Teil der Verdienst von Walter Machmar und seinem Team. Seit 50 Jahren – aus Überzeugung – ein Fachgeschäft für Kaffeefullautomaten und Siebträger Espressoemaschinen mit autorisierter Fachwerkstatt.

Durch das Erkunden der italienischen Kultur von Land und Leuten ist die Liebe und Leidenschaft zum Kaffee, speziell zum Espresso ristretto und macchiato entstanden.

Das Sortiment besteht aus exclusive Premium-Line Geräten der Firmen Jura, ECM und Graef. Vollautomaten für niveaullangen Genuss, einfacher Bedienkomfort mit sechsstufigem Kegelmahlwerk und integriertem, patentierten Reinigungsprogramm treten ihren Siegeszug in Büroetagen, Warteräumen und Privathaushalten an.

### **Vielseitig, einfach und individuell**

Neue Maßstäbe setzt derzeit die Jura J 9 mit modernem TFT-Display, die Kaffeeträume wahr werden lässt. Oder Sie möchten Kaffee lieber ausgiebig zelebrieren? Die Wahl der richtigen Kaffeersorte, die exakte Einstellung des Mahlgrades und der entscheidende Anpressdruck sind für Sie ausschlaggebend – dann ist eine Siebträger Espressoemaschine der Firma ECM oder Graef eher etwas für Sie. Interessenten, die gut beraten werden möchten, sind gern willkommen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei! Porzellan, Gläser und ein leckerer Il Mio Kaffee von Westhoff runden das Paket geschmackvoll ab.





# MACHMAR

**Ihr autorisierter Premium-Fachhändler mit Servicewerkstatt**





**Jura J 9 TFT - Neuster Jura Hochgenuss - Das Auge genießt mit...**  
Durch einfaches Drehen des Rotary Switch startet auf dem modernen TFT-Display eine Parade von Kaffeespezialitäten. Nun genügt ein simpler Knopfdruck und Kaffeeträume werden wahr! Spielende Bedienung und Programmierung. Das edle Rundum-Design mit Zweischicht-Lackierung in Brillantsilber mit Metallic-Effekt bringt den Kaffeefullautomaten meisterhaft zur Geltung. Für eine einzigartige Milchschaumqualität von feinporiger, zarter Konsistenz sorgt die neue Feinschaum-Technologie



**ECM - TECHNIKA IV Profi**  
der Rolls Royce unter den Siebträger-Maschinen. Qualität und einen hohen Standard zeichnen dieses handgefertigte Spitzenprodukt aus. Perfekte Edelstahlverarbeitung mit abgerundeten Ecken. Automatische Befüllung des Kupferkessels, professionelle Kipp-Ventile zur Dampf und Heißwasserentnahme, Frischwasserbehälter mit ca. 3,5 L Fassungsvermögen, schwere hochglanzverchromte Brühgruppe aus massivem Messing, 18 bar Hochleistungs-Vibrationspumpe, Kessel- und Pumpendruckmanometer, Kontroll-Leuchte zur Anzeige bei Wassermangel, große Tassenwarmhaltefläche



**GRAEF - Espressoautomat ES 91 - Weiß/Edelstahl**  
Guter Geschmack, der sich sehen lassen kann! Bei einem perfekten Kaffee zählt jedes Detail! Espresso, Cappuccino und Latte macchiato - einfach genießen! Massives Aluminium-/Edelstahlgehäuse, Doppel-Thermblock-Heizer mit separater Espresso- und Dampfpumpe, frei programmierbare Temperatur- und Wassermenge, Siebträger aus Edelstahl, mit Einsätzen für ein und zwei Tassen, Aluminiumoberflächen weiß lackiert.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr + Sa 10-14 Uhr · Lutherstr. 1 · 34117 Kassel · Telefon 05 61 1 4639 · info@machmar.de · www.machmar.de

# Mitarbeiter dieser Ausgabe



**Björn Schönwald, Chefredakteur**  
 Koordiniert die Jérôme-Redaktion. Als Chefredakteur des Bernecker Verlages ebenfalls zuständig für azubi, Xcentric, Bauen + Energie sparen und andere Objekte sowie die Webauftritte des Verlages. Geboren 1978, verheiratet, eine Tochter.  
[bjoenr.schoenewald@bernecker.de](mailto:bjoenr.schoenewald@bernecker.de)



**Tobias Bräuning, Redakteur**  
 Seit 2009 zuständig für die redaktionelle und verkäuferische Objektleitung der Zeitschriften Xcentric und Bauen + Energie sparen. Als Sportexperte in der Redaktion betreut er dieses Thema schwerpunktmäßig für Jérôme. Zu seinen Kompetenzen zählt auch die Pflege der Verlagswebsites. [tobias.braeuning@bernecker.de](mailto:tobias.braeuning@bernecker.de)



**Rainer Lomen, Redakteur**  
 Der 52-jährige Betriebswirt ist seit 2007 im Bernecker Verlag. Chefredakteur für den Titel Golf Nordhessen, Mitglied im Marketing-Club Nordhessen und PR-Berater.  
[rainer.lomen@bernecker.de](mailto:rainer.lomen@bernecker.de)



**Katharina Schaub, Redakteurin**  
 Die Germanistin und studierte Kommunikationswirtin, Jahrgang 80, bringt mit Leidenschaft Dinge auf den Punkt. Als Redakteurin betreut sie im Bernecker Verlag unter anderem die Magazine Jérôme, Azubi und Xcentric.  
[katharina.schaub@bernecker.de](mailto:katharina.schaub@bernecker.de)



**Melanie Goldmann, Redakteurin**  
 Freie Journalistin und PR-Beraterin für die Bereiche Beauty, Wellness, Lifestyle und Sport. 34 Jahre, seit 10 Jahren in Nordhessen für verschiedene Magazine tätig.  
[info@megeo-pr.de](mailto:info@megeo-pr.de)



**Kristin Möller, Design**  
 Jahrgang 1982, studierte Kommunikationswirtin und seit 2002 in der Werbe- und Medienbranche tätig. Im Bernecker Verlag seit 2007 zuständig für Layout und Design der Verlagstitel.  
[kristin.moeller@bernecker.de](mailto:kristin.moeller@bernecker.de)



**Petra Nagel, Journalistin**  
 1961 geboren. Entdeckt mit Leidenschaft Menschen und ihre Geschichten. Ist seit 20 Jahren Journalistin und Autorin. Im eigenen Tonstudio und Verlag in Kassel entstehen Bücher und CDs. Eigene Veranstaltungsreihe „Kasseler Gespräche“. Lebt und arbeitet mit Mann und Hunden in Kassel.



**Mario Zgoll, Fotograf**  
 Jahrgang 1968, lebt und arbeitet in Kassel. Neben Jérôme, noch für viele andere Titel im Bernecker Verlag im Einsatz. Schwerpunkte Pressearbeit, Event- und Ausstellungs fotografie und eigene Ausstellungen.  
[www.zgoll.com](http://www.zgoll.com) | [mario@zgoll.com](mailto:mario@zgoll.com)



**Cornelia Harberg, Redakteurin**  
 Arbeitet als freie Journalistin für Printmedien und als Presse-referentin, langjährige Erfahrung in der Lokalberichterstat-tung, Unternehmenskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und als Buchautorin.  
[charberg@t-online.de](mailto:charberg@t-online.de)



**Jörg Lantelmé, Foto-Journalist**  
 Fashion, People, Feature und Reportage – der Profi-Fotograf liebt es sinnlich. 1960 in Bad Karlshafen geboren, studierte Kunst, Politechnik und Grafikdesign. Er lebt mit seiner Familie in Kassel.  
[www.joerglantelme.de](http://www.joerglantelme.de) | [www.fotofinder.net](http://www.fotofinder.net)



**Jan Hendrik Neumann, Redakteur**  
 Der 1960 geborene Medienprofi, der Grafik-Design, Archi-tekture und Publizistik studierte, erfahren als Pressesprecher, Feuilletonist und Lokalredakteur, ist vor allem im kulturellen Bereich stets auf der Suche nach neuen Herausforderungen.  
[neumann-777@t-online.de](mailto:neumann-777@t-online.de)



**Heiko Meyer, Foto-Journalist**  
 Das besondere Motiv, das überraschende Objekt entdeckt der Profi-Foto-Journalist in Paris ebenso wie in Kuba oder im vertrauten Kassel, wo er 1970 geboren wurde. Studierte Politik, Geographie und Hispanistik.  
[www.heikomeyer.com](http://www.heikomeyer.com) | [www.laif.de](http://www.laif.de)



**Klaus Becker, Redakteur**  
 Nach journalistischer Ausbildung in Kassel langjähriger Pressesprecher der Stadt sowie mehrfacher documenta-Pressesprecher. Später publizistisch tätig in verschiedenen leitenden Funktionen.  
[klaus.becker@bernecker.de](mailto:klaus.becker@bernecker.de)



**Alexander Halpape, Medienberater**  
 Jahrgang 1969, seit über zwölf Jahren in der Medienbranche, legt Wert auf langfristige, gute Zusammenarbeit und berät Sie kompetent in Sachen Werbung. In Nordhessen für die Media-beratung unserer Titel Jérôme, Golf Nordhessen und Xcentric zuständig. [alexander.halpape@bernecker.de](mailto:alexander.halpape@bernecker.de)



**Volker Schnell, Autor**  
 1962 in Kassel geboren, lebt nach vielen Jahren als Chef-redakteur verschiedener Magazine im Ruhrgebiet jetzt wieder in Nordhessen. Übersetzer (von Krimis), Autor (auch von Krimis), freier Journalist.  
[hvschnell@aol.com](mailto:hvschnell@aol.com)



**Katrin Werner, Mediaberaterin**  
 Die studierte Kommunikationswirtin, Jahrgang 83, ist ein junges Gesicht in der Medienbranche und durch und durch Nordhessin. Unter dem Motto „Mein Ziel ist Ihr Erfolg“ zeigt sie vollen Ein-satz für die Kunden von Jérôme, Golf Nordhessen und Xcentric.  
[katrin.werner@bernecker.de](mailto:katrin.werner@bernecker.de)



Besuchen Sie Jérôme auch im Internet auf  
[www.jerome-kassel.de](http://www.jerome-kassel.de)

Kassel und Kurhessen königlich online erleben

[www.jerome-kassel.de](http://www.jerome-kassel.de)

# Gesundheit Nordhessen



Die Gesundheit Nordhessen ist ein regionaler Gesundheitskonzern, der das Spektrum der ambulanten und stationären Krankenversorgung mit nahezu allen Leistungen aus Medizin und Pflege umfasst.

Zur Gesundheit Nordhessen gehören das Klinikum Kassel mit dem Kinderkrankenhaus Park Schönfeld, die Kreiskliniken Kassel in Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen, das Krankenhaus Bad Arolsen, die Reha-Zentren am Klinikum Kassel und in Kassel-Wilhelmshöhe, die Seniorenwohnanlagen Lindenberg und Fasanenhof, der ambulante Pflegedienst SWA aktiv und die Service-Gesellschaft ökomed.

Mit rund 4.700 Beschäftigten bietet die Holding als einer der größten Arbeitgeber der Region Nordhessen Gesundheitsdienstleistungen auf höchstem Qualitätsniveau.

Der Gesundheitsdienstleister für die Region

[www.gesundheit-nordhessen.de](http://www.gesundheit-nordhessen.de)

eine  **HOTELGude** KASSEL  
**der schlaf ist ...**  
**speise, die den hunger, ein tranck**  
**der den durst  stillt**  
Wörterbuch der BRÜDER GRIMM

In der Mitte Deutschlands,  
in der Grimm-Stadt Kassel, bieten wir  
Ihnen in unserem ★★★★★ Haus:  
gesunden Schlaf (zertifiziert als  
rückengerechtes Hotel); Speise  
(das RESTAURANTPfeffermühle zählt  
zu den ersten Adressen der Region)  
und Trank (in unserer SALZBAR).

Als inhabergeführtes Haus mit 85  
Zimmern und 160 Betten sind wir groß  
genug, um Ihre Wünsche zu erfüllen  
– und klein genug, um Ihre Bedürfnisse  
und Ihre Ideen ernst zu nehmen.

Fordern Sie unseren Prospekt an und  
besuchen Sie uns im Internet:

**HOTELGude**  
**Frankfurter Straße 299**  
**34134 Kassel**  
**Telefon +49.561.4805-0**  
**[www.hotel-gude.de](http://www.hotel-gude.de)**

